

LEICHTATHLETIK

NUMMER 2/94 • APRIL / MAI

ÖS 45,- / DM 7,- / SFR 6,-



Hallen-EM:

Sprunggewaltige Österreicherinnen

Silber: Ljudmila Ninova



Bronze: Sigrid Kirchmann

Vienna City Marathon: 10.000 Läufer, 250.000 Zuschauer



Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

Vom Redaktionstisch:

Wien, Paris, Klagenfurt, Budapest und wieder Wien. Das war die Runde, die das Team der **LEICHTATHLETIK** für Euch diesmal zurückgelegt hat. Der Hallen-Auftakt mit den Staatsmeisterschaften, die überaus erfolgreiche Fortsetzung mit den Europameisterschaften, danach der Cross von der „Österreichischen“ in Kärnten zur Weltmeisterschaft nach Budapest, bis schließlich das Ziel beim Vienna City-Marathon und damit auch für diese Ausgabe 2/94 winkte. Das Redaktionstischlein wechselte auf die Pressetribüne beim jeweiligen Wettkampf. Das Notebook macht's möglich. Auf dem Tastenklavier der tragbaren Computer spielen die Reisenden in Sachen Schreiben heute ihre Musik. Von der Aktualität lebt das Ereignis. Live ist life.



Mir ist dabei besonders wichtig, die Leistungen in den Mittelpunkt zu setzen. Die Leichtathletik besteht immer noch zur Hauptsache aus Personen, die Sport betreiben! Wenn man im Zeitungswald blättert, kann man manchmal den Eindruck gewinnen, als bestünde diese Sportart lediglich aus Doping und Streiterei. Sobald die Gerichte tagen, läßt sich freilich nichts mehr

stoppen. Tatsache ist: Einigen wenigen Leuten, die negative Schlagzeilen liefern, steht die breite Masse SportlerInnen ohnmächtig - vor Wut - gegenüber. Denn das Volk rennt sich Woche für Woche die Seele aus dem Leib, doch kaum wen scheint's zu interessieren.

Das darf in diesem unserem, Eurem Magazin nicht sein!

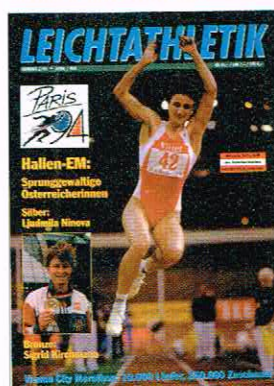
Klar, daß wir Negatives nicht verheimlichen. Informationspflicht gilt auch für uns. Das Kind darf beim Namen genannt werden. Hauptthema aber wird der Sport bleiben. Jedenfalls solange ich für diese Zeitung rede und schreibe. Diese Linie zu vertreten fällt mir leicht, in dem Wissen, Tausende auf meiner Seite zu haben. In der **LEICHTATHLETIK** etwas über eine Meisterschaft zu schreiben, worüber keine andere Zeitung berichtet, ist überhaupt keine Kunst. Das Ereignis mit „anderen Augen“ zu sehen, bringt Auflage. So sagen die Journalistenkollegen - und berufen sich auf Meinungsforscher. Tu ich mir nur deshalb leichter, weil ich eine Brille trage? Ich meine: Um die Sache so zu sehen wie sie ist, sind keine „anderen“ und auch keine „zweiten Augen“ notwendig. Dazu genügen die eigenen und die meiner Mitarbeiter, also auch Eure. Einzig erlaubtes Hilfsmittel: Ein Kameraobjektiv, um vielleicht einen Kopfstand oder barfuß Laufende einzufangen.

Euer

Kurt Brumbauer
Chefredakteur

Titelbild:

großes Bild: PLOHE
kleines Bild: Kurt Brumbauer



SILBER UND BRONZE bei der Hallen-EM in Paris:
Ljudmila NINOVA und Sigrid KIRCHMANN

Inhalt:

Gedanken der Präsidentin..... 3

Highlights..... 4 - 5



National:

Hallen-Staatsmeisterschaften.....	6 - 9
Hallen-Mehrkampfmeisterschaften.....	10
Schmerzvolles Ende einer Karriere.....	11
Verbandstag.....	11
Crosslaufmeisterschaften.....	12 - 13
Landesmeisterschaften der Bundesländer.....	14 - 16
Telegramm.....	16 - 17
Hallen-Bestenliste.....	18 - 19

International:

Hallen-Europameisterschaften	20 - 24
Hallenmeetings.....	25



Crosslauf-Weltmeisterschaften.....	26 - 27
Straßen-Staffellauf, Paris.....	28
Christie beim ZIPFER Grand-Prix in Linz.....	29
Vienna City Marathon.....	30 - 33
Drechsler trainiert Steinmayr.....	34
Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften.....	34
Leute von Welt.....	35
Telegramm.....	35 - 37
Hallen-Weltbestenliste.....	37

DIE ERSTE Information:

Amtliches.....	38 - 39
Buchtips.....	39
Ausschreibungen.....	40 - 45
Personelles.....	44
Für den Kampfrichter.....	45
Termine.....	46 - 48

Trainer-Rat..... 49

Forum:

Meinungen.....	50
Service.....	51

Unsere Küchenchefin empfiehlt..... 51

Ländermix..... 52 - 54

Vorschau..... 55



Gedanken der Präsidentin

Ich bin Patriotin. So ersuche ich vor Großveranstaltungen immer wieder mit Nachdruck, ob es nicht noch eine Stelle auf den Trainingsanzügen gibt, wo „AUSTRIA“ aufgeflokt werden kann. Denn das ist Werbung für unser Land.

Die meisten Nationen bleiben ihren traditionellen Farben treu. Für den Zuschauer ist das die beste Orientierung. Ein Blick in die Arena soll genügen, um zu wissen, wo sich unsere Athletinnen und Athleten befinden.

Wo immer ich bei den Hallen-Europameisterschaften in Paris auch war, wurde ich zum nächsten Fernsehschirm geführt, um Sigrid Kirchmann bei jedem Sprung zu beobachten. Das wäre nicht geschehen, hätte sie auf ihrem Dreß am Rücken nicht groß „AUSTRIA“ stehen gehabt. Die auffällig angebrachte Aufschrift sagte dem Publikum in der ganzen Halle sofort, woher sie kam.

Obwohl ich als Technische Delegierte stark engagiert war, schaute ich mir natürlich alle unsere Aktiven beim Einsatz an. Es war beeindruckend, welche mentale Stärke unsere Athleten ausstrahlten. Sie war dafür ausschlaggebend, daß es neben Silber für Ljudmila Ninova und Bronze für Sigrid Kirchmann - beide erzielten

dabei österreichische Rekorde - auch noch zwei persönliche Bestleistungen und eine Jahresbestleistung gegeben hat. Michael Buchleitner bewies nach seinem Sturz Charakterstärke und Leistungsvermögen. Ein Österreicher machte gerade bei diesem Mißgeschick auf seine Kämpferqualitäten aufmerksam.

Unsere jetzige Athletengeneration hat keine Angst vor Großwettkämpfen, im Gegenteil, sie freut sich darauf. Dies ist ein nicht zu übersehender Fortschritt in unserer Leichtathletik! Gerade wenn es darauf ankommt, werben unsere Athletinnen und Athleten für ihr Land. Ich gratuliere!

Ihre geistige Stärke zeigt, daß sie auch ihr zukünftiges Leben gut meistern werden.

Österreich darf auf sie stolz sein.

Herzlichst Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser

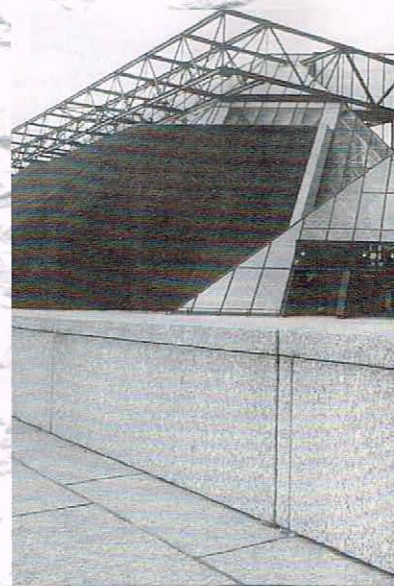
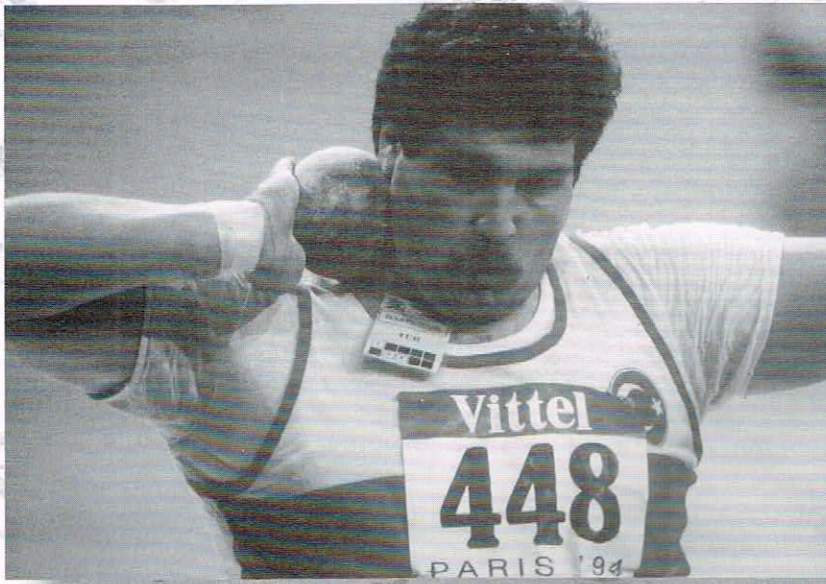


Gertrude Reinisch Ölmüller beim Aufstieg zum Gasherbrum I (8068 m).

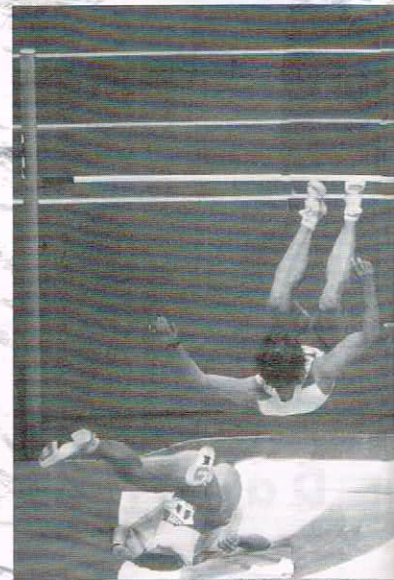
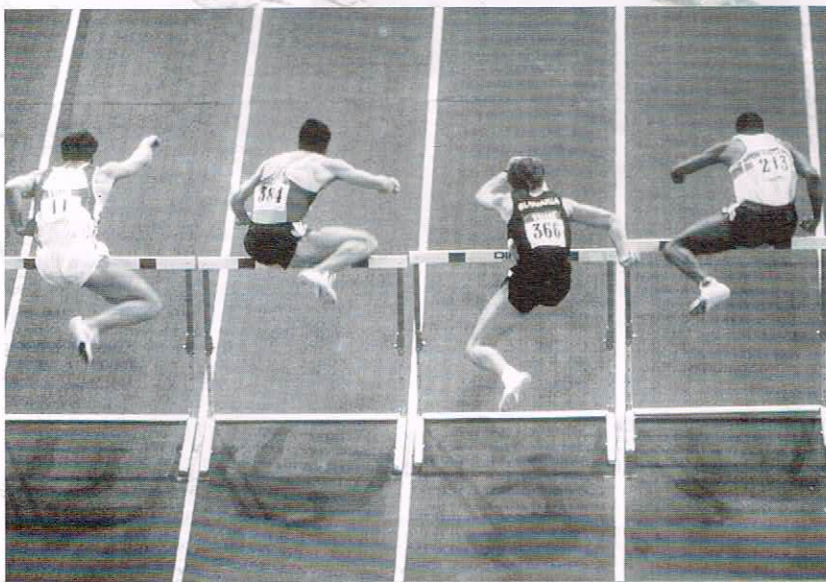
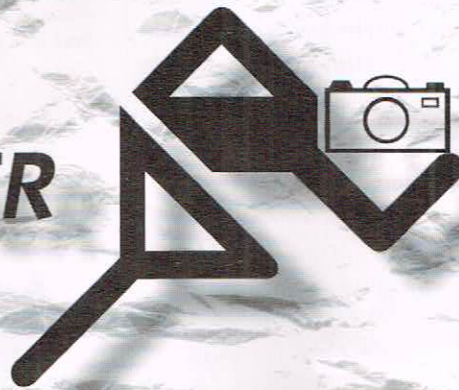
**Damit österreichische
Sportler höchste
Gipfel erreichen
können ...**

Als Partner der Jugend engagiert sich DIE ERSTE seit Jahren für den Sportnachwuchs - z.B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse. Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler beruhen nicht selten auf den Spitzenspendungen DER ERSTEN. In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



SPORTBILDER





BILDERSPORT



Österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften:

So trostlos ist die heimische Leichtathletik nicht Neue Athletengeneration verdient eine Chance

Letzter Test vor den Hallen-Europameisterschaften für ÖLV-Spitze



Bild: PLOHE



Bild: PLOHE

JUNGER ADLER. Mit 7,54 Metern landete Alexander MOSHAMMER den weitesten Sprung.

ALLES GEGEBEN:
das „Match“ zwischen Rafik ELOUARDI (links) und Oliver MÜNZER um den Sieg im 400-Meter-Lauf.

WIEN. Stell' dir vor, es sind Staatsmeisterschaften, und keiner geht hin. Und hätte da nicht ÖLV-Präsidentin Erika Strasser nach der Einstiegsvorstellung der Geherinnen die Ehre gehabt, die Meisterschaften offiziell zu eröffnen, hätt' s auch keiner gemerkt. Eigentlich schade, denn die um Meisterehren kämpfenden Athleten verdienten sich mehr Beachtung oder zumindest Anfeuerung der mitgekommenen Betreuer. Zuschauer gab's so gut wie keine. So richtigen Applaus gab es erst zum Schluß. Nein, nicht weil es vorbei war, sondern weil im 400-Meter-Endlauf ein 24-jähriger Außenseiter namens Rafik Elouardi die Gelegenheit beim Schopf packte und in Rambomanier dem Hallen-EM-Teilnehmer Oliver Münzer auf den letzten Metern zeigte, was ein Kämpferherz ist. Ach ja, da waren auch noch 1,92 Meter der WM-Dritten Sigrid Kirchmann, aber das springt sie eh öfters, da schau'n nur mehr wenige hin.

„So wenig Stimmung, wie soll man denn da eine Leistung bringen?“ war Dreispringer Johann Strasser (ULC Linz-Oberbank) frustriert, nachdem gerademal drei (!) Personen seine wiederholte Aufforderung zum Einklatschen wahrgenommen hatten. Und dennoch, die österreichische Leichtathletik verdient es, nicht zu Grabe getragen zu werden. Natürlich hinterläßt der Abgang einiger Spitzenleute tiefe Wunden, aber jetzt haben die Jungen die Chance, ins Rampenlicht zu treten. Diese Gelegenheit ergriff der Rieder Alexander Moshhammer im Weitsprung. So ganz hat er sich ja

noch nicht zwischen Sandkiste und Hürdenlauf entschieden, seine derzeitige Verfassung läßt aber das Pendel mehr zur Sprungdisziplin ausschlagen. Trotz einer erst kürzlich ausgeheilten Bauchmuskelerzerrung hätte jeder seiner Sprünge zum Titel gereicht. 7,54 Meter sind ein Versprechen für die Zukunft, ebenso wie die ersten drei Sprinter des 60-Meter-Laufes. In einem spannenden Finale setzte sich Ulf Bartl (IG LA Wien, Jahrgang. 71) in 6,92 Sekunden gegen die zwei Salzburger Hannes Palfinger (Jahrgang 73) und Christian Maislinger (Jahrgang 74) durch. Motiviert von seiner gu-

ten Leistung im Sprint, forderte Maislinger über die Hürden Favorit Herwig Röttl (TLC ASKÖ Feldkirchen). Bis zur dritten Hürde lag er sogar in Front, am Ende standen für Röttl 7,89 Sekunden und für Maislinger 7,97 Sekunden im Ergebnisbericht. Beide waren schon vorher für die Hallen-Europameisterschaften qualifiziert.

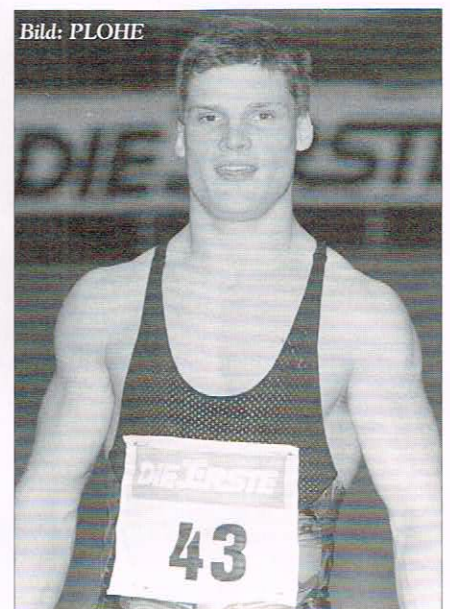


Bild: PLOHE

EIN BULLIGER TYP ist der neue Sprintkönig Ulf BARTL.

Das Limit knapp verpaßt,

hatte Christina Öppinger (Union Salzburg) im Dreisprung. Mit genau 13 Metern fehlten ihr nur zehn Zentimeter für das begehrte Flugticket nach Paris. Zweite wurde ihre Vereinskollegin und Freiluft-Meisterin 1993 Gudrun Fischbacher mit 12,45 Metern, Dritte Titelverteidigerin Gabi Unger (Union Sparkasse Graz). Titel ist Titel und Limit ist Limit. So dachte Michael Wildner (Union Salzburg), der im 800-Meter-Lauf in 1:52,09 der beste Taktiker war. Das Limit mit einem tollen ÖLV-Rekord lief er wenige Tage später in Karlsruhe. Nach dem Rücktritt von Klaus Bodenmüller ist der langjährige Kronprinz Christian Nebl (ATSV Keli Linz) die neue Nummer eins im heimischen Kugelstoßlager. 18,50 Meter, fast zweieinhalb Meter weiter als Vizemeister Gerd Matuschek (LC TA Villach), sprechen für sich. Selbst wenn Nebl das EM-Limit (18,75 m) gepackt hätte, die Reise interessierte ihn nicht.

Stark: Ninova, Kirchmann, Tröger

Mehr gegen den ÖLV-Vorstand, der ihren Trainer Harald Edletzberger nicht für die Hallen-Europameisterschaften akkreditierte, als gegen die Gegnerinnen kämpfte Ljudmila Ninova (SV Schwechat). So ließ sie es

denn auch nach einem gültigen Versuch von 6,44 Metern bewenden und schonte sich für die kommenden Wettkämpfe.

Leicht verkühlt und etwas grippisch bestritt Sabine Tröger (ULC profi Weinland) nur die 60 Meter. Zweimal 7,33 Sekunden, im Zwischen- und Endlauf, ließen aber für die Europameisterschaften hoffen. Internationale Routine spielte auch Sigrid Kirchmann aus. Nach den 1,94 Metern bei der Wiener Hallengala lieferte die Ebenseeerin mit 1,92 wieder ein Klasseergebnis. 1,75 Meter zum Aufwärmen, weiter 1,81 bis 1,87 im ersten Versuch, 1,90 Meter packte sie im dritten und 1,92 wieder im ersten, so die Chronologie ihrer Sprünge. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) legte mit 1,81 Metern als Zweite wiederum eine Talentprobe ab.

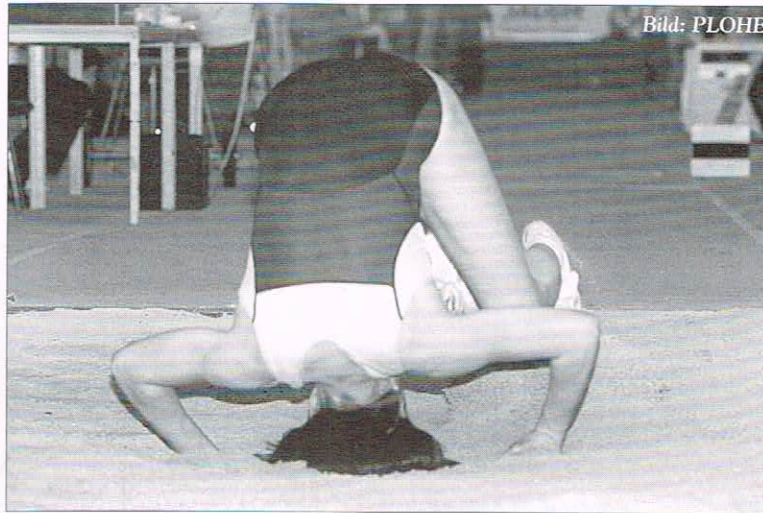
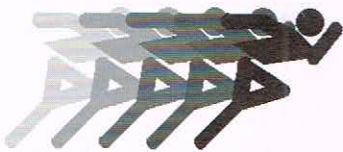


Bild: PLOHE

KOPFSPRUNG BEIM DREISPRUNG.

In der „Kür“ zeigte Staatsmeisterin Christina ÖPPINGER diese akrobatische Einlage. Der Pflicht entledigte sie sich mit genau 13 Metern.

ADWO



Leichtathletik-Software

Als Partner des Deutschen Leichtathletikverbandes DLV und des ÖLV sind wir seit einigen Jahren führend auf dem Gebiet der Leichtathletik-Veranstaltungssoftware tätig. Für die Abwicklung von Leichtathletikveranstaltungen können wir folgende Software anbieten:

- **STADION** Zur Durchführung von Stadion- und Hallenveranstaltungen.
- **MEHRKAMPF** Für die Organisation von Leichtathletik-Mehrkämpfen
- **CROSSLAUF** Zur Abwicklung von Cross-, Wald-, Straßen- und Volksläufen.

Software zur Vereinbarung der Vereinsarbeit:

- **MELDUNG** Für Vereinsmeldungen zu Leichtathletikveranstaltungen.
- **BESTENLISTE** Zur Führung von Jahres- und Ewigen-Bestenlisten.



Zur weiteren Information wenden Sie sich bitte an die unten stehende Adresse. Wir können Ihnen umfangreiches Informationsmaterial bzw. Demo-Versionen der Programme zukommen lassen. Gegebenenfalls können wir Ihnen auch einen Anwender in Österreich nennen, bei dem Sie sich über unsere Software informieren können.



Ingo & Uwe Rieping Software
 Lindenauer Str. 32 E
 D-59269 Beckum
 Telefon 0049-2521/6408
 Telefax 0049-2521/10111
 Telefon 0049-5

Innenraum

Nur Zuschauer

war Stabhochsprungrekordhalter Hermann Fehringer. Er sah, wie Martin Tischler (ULC profi Weinland), der an 5,40 Metern nur knapp scheiterte, langsam in seine Fußstapfen tritt. Der Amstettner laboriert seit den Olympischen Spielen von Barcelona permanent an Verletzungen. „Jetzt spinnt grad' der Meniskus!“

Nur fünfmal Training

in der Halle genügte Alfred Stummer (IG LA Wien) zum Gewinn des zwölften Hallen-Titels im Dreisprung. „Aufgrund der beruflichen Belastung ist derzeit nicht mehr drinnen“, so der 31-jährige Wiener, der ob seiner alten Klasse noch immer dominiert. Stummer, er hält mit 16,46 Metern den ÖLV-Rekord, aufgestellt bei der Hallen-WM 1989 in Budapest, wird mit seiner Einstellung und seinem sportlichen Verhalten immer ein Vorbild bleiben.

Nur 2,05 Meter

reichten Niki Grundner (Union Salzburg) zur erfolgreichen Titelverteidigung im Hochsprung. Eine Höhe, die er normal im Aufwärmen locker meistert, bereitete ihm aufgrund einer Prellung des Sprunggelenks Probleme. „Dieselbe Verletzung, die ihm schon im Herbst vergangenen Jahres mehrere Arztbesuche bescherte. Außerdem ist bei Niki, nachdem er in München an der EM-Norm von 2,22 Metern knapp gescheitert war, die Luft draußen“, so sein Trainer Roland Werthner.

Nur Gehen

war Viera Toporek (SV Schwechat) zuwenig. Mit 8.300 Metern (3.000 m Gehen, 3.000 m, 1.500 m und 800 m laufen) legte sie die größte Wettkampfdistanz aller Teilnehmer zurück und avancierte im 1.500-Meter-Lauf zur Sensation. In 4:38,56 Minuten belegte sie hinter Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) den zweiten Platz. Auch über 800 Meter kämpfte sie mit Andrea Pospiscek (ULC Linz-Oberbank) lange um die Bronzemedaille, ehe im Finish das größere Stehvermögen den Ausschlag zu Gunsten der Linzerin gab.

STÄRK VERBESSERT kam Stefanie ZOTTER aus deutschen Landen heim zu den Hallen-Meisterschaften. Die großgewachsene Kapfenbergerin lehrte den Konkurrentinnen über 400 und 800 Meter das Fürchten.

Nur zum Drüberstreuen

machte die Kapfenbergerin Stefanie Zotter diese Meisterschaften mit. Dabei präsentierte sich die 22-jährige, die seit zwei Jahren in Mainz Sport studiert, in hervorragender Verfassung. 55,34 Sekunden im 400-Meter-Vorlauf, quasi im Alleingang, bedeuteten persönliche Bestleistung, der sie im Finale, eine Stunde nach ihrem lokaleren 800-Meter-Sieg in 2:11,32 Minuten, 55,67 Sekunden folgen ließ.

DIE DÜRSTE



Bild: PLOHE

NICHTS WEISMACHEN ließ sich Gehermeisterin Viera TOPOREK (rechts) von den Läuferinnen. Über 1.500 Meter holte sie sich die Silbermedaille, im 800-Meter-Lauf (Bild) entging ihr Edelmetall knapp.

Bild: PLOHE



Nur im Schongang

bewältigten die Schützlinge von Hubert Milloinig, Michael Buchleitner und Bernhard Richter (Laufunion Schaumann), ihr Pensum. Daß sie trotzdem überlegen gewannen, bestätigt ihre Ausnahmestellung in Österreich. Buchleitner lief, ohne gefordert zu werden, die 1.500 Meter in 3:46,10 Minuten heim, Richter kann nach längeren verletzungsbedingten Problemen wieder voll trainieren. Auf den letzten 1.000 Metern forcierte er im 3000 Meter-Lauf (8:20,68 min) das Tempo. „Einen Gang hätte er schon noch“, bemerkte Wilhelm Lilje, der ihn durch die Betreuung im IMSB gut kennt. „Im Sommer kann man mit ihm wieder stark rechnen“.

Nur verteufeln,

wie manche Medien, oder ignorieren, kann man Österreichs Leichtathletik nicht. Betrachtet man die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften, wo es zwar ein ausverkauftes Haus, in manchen Disziplinen aber einen eklatanten Leistungsrückgang gab, so können sich unsere Spitzenathleten durchaus mit den Nachbarn messen. Den Jungen ist die Chance zu geben, die durch Rücktritte einiger Leistungsträger entstandene Lücke zu schließen!

ADWO

Österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften, 26./27. Februar, Wien

MÄNNER: 60 m: 1. Ulf Bartl (IG LA Wien) 6,92, 2. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 6,97, 3. Christian Maislinger (U. Salzburg) 6,98 (ZL 6,97), 4. Jörg Trenkler (ÖTB Wien) 6,98, 5. Klaus Angerer (U. Salzburg) 7,01 (ZL 6,99), 6. Martin Lachkovics (IG LA Wien) 7,05. 200 m: 1. Thomas Griesser (LG Montfort) 21,35, 2. Andreas Rechbauer (ULC profi Weinland) 21,79, 3. Martin Lachkovics (IG LA Wien) 22,08 (ZL 22,03), 4. Jörg Trenkler (ÖTB Wien) 22,44 (ZL 22,19), 5. Klaus Angerer (U. Salzburg) 22,21, 6. Martin Zavadil (SVS) 22,53. 400 m: 1. Rafik Elouardi (ÖTB Wien) 47,76, 2. Oliver Münzer (KLC) 48,02, 3. Christian Ausweger (U. Salzburg) 49,45, 4. Robert Ditz (IG LA Wien) 49,57, 5. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 50,19, 6. Peter Kroneisl (Cricket) 50,47. 800 m: 1. Michael Wildner

(U. Salzburg) 1:52,09, 2. Jürgen Neubarth (LAC RAIKA Innsbruck) 1:53,11, 3. Thomas Ebner (LAC RAIKA Innsbruck) 1:53,69, 4. Markus Gruber (LAC RAIKA Innsbruck) 1:54,17, 5. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 1:54,51, 6. Michael Bartl (Post SV Graz) 1:55,59. 1.500 m: 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 3:46,10, 2. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 3:52,40, 3. Robert Koss (Post SV Graz) 3:54,10, 4. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 3:56,58, 5. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 3:58,48, 6. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 4:00,20. 3.000 m: 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 8:20,68, 2. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 8:23,40, 3. Robert Koss (Post SV Graz) 8:25,94, 4. Andreas Tomaselli (LAC RAIKA Innsbruck) 8:28,32, 5. Harald Steindorfer (KLC) 8:31,70, 6. Max Wenisch (HSV Melk) 8:32,54. 60 m Hürden: 1. Herwig Röthl (TLC ASKO

Feldkirchen) 7,89, 2. Christian Maislinger (U. Salzburg) 7,97, 3. Harald Weiser (U. St. Pölten) 8,29, 4. Wolfgang Bauer (ULC profi Weinland) 8,41, 5. Gerhard Leeb (ATSV Ternitz) 8,49 (VL 8,40), 6. Hannes Sturn (LG Montfort) 8,61 (VL 8,44). 5.000 m Gehen: 1. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 22:22,09, 2. Wilfried Siegele (SVS) 24:05,28, 3. Johann Siegele (SVS) 24:09,15, 4. Rudolf Ottisch (ÖTB Wien) 24:53,52, 5. Andreas Wimmer (ÖTB Wien) 28:08,34, 6. Michael Hoch (IG LA Wien) 28:31,58. Hoch: 1. Niki Grundner (U. Salzburg) 2,05, 2. Oliver Griesser (Cricket) 2,05, 3. Boris Bjanov (SVS) 2,00, 4. Günther Gasper (LAC Klagenfurt) 2,00, 5. ex aequo Martin Löbel (IG LA Wien) und Thomas Tebbich (ATG) 1,95. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,30, 2. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 5,00, 3. Hans Heidenreich (Cricket) 5,00, 4. Leonhard Hudec

(SVS) 4,50, 5. Johannes Hörl (U. Salzburg) 4,50, 6. Martin Löbel (IG LA Wien) 4,30. Weit: 1. Alexander Moshhammer (LAG Ried) 7,54, 2. Alfred Stummer (IG LA Wien) 7,18, 3. Manfred Auingger (VÖEST) 7,13, 4. Johann Strasser (ULC Linz-Obb.) 7,04, 5. Leonhard Hudec (SVS) 7,00, 6. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 6,94. Drei: 1. Alfred Stummer (IG LA Wien) 15,34, 2. Johann Strasser (ULC Linz-Obb.) 14,89, 3. Martin Löbel (IG LA Wien) 14,86, 4. Thomas Schmidt (ULC profi Weinland) 14,79, 5. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 14,67, 6. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 14,33. Kugel: 1. Christian Nebel (ATSV Keli Linz) 18,50, 2. Gerd Matuschek (LC TA Villach) 16,20, 3. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 15,96, 4. Andreas Vlasny (VÖEST) 15,67, 5. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,23, 6. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 15,22.

FRAUEN: 60 m: 1. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 7,33, 2. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 7,56 (ZL 7,54), 3. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 7,68 (ZL 7,66), 4. Doris Auer (ÖTB Wien) 7,69 (ZL 7,67), 5. Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,70, 6. Gabriele Miklautsch (LC TA Villach) 7,76. 200 m: 1. Doris Auer (ÖTB Wien) 24,43, 2. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 24,61, 3. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,89, 4. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 26,78 (ZL 26,20), 5. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 26,91, 6. Ulrike Knabl (SVS) 26,94. 400 m: 1. Stefanie Zatter (Kapfenberger SV) 55,67, 2. Fiona Ritchie (ÖTB Wien) 56,65, 3. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 57,99, 4. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 58,00,

5. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 58,72, 6. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 59,08. 800 m: 1. Stefanie Zatter (Kapfenberger SV) 2:11,32, 2. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 2:12,64, 3. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 2:17,46, 4. Viera Toporek (SVS) 2:17,89, 5. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 2:19,10, 6. Karoline Köfer (KLC) 2:22,02. 1.500 m: 1. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 4:31,44,

9:56,45, 4. Eva Hieblinger (Cricket) 10:01,97, 5. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 10:05,21, 6. Viera Toporek (SVS) 10:21,41. 60 m Hürden: 1. Gabriele Miklautsch (LC TA Villach) 8,53, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 9,13, 3. Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 9,14, 4. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 9,23, 5. Ulrike Nowack (SVS) 9,25, 6. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 9,47 (VL 9,29). 3.000 m Gehen: 1. Viera Toporek (SVS) 13:57,59, 2. Ilona Hron (SVS) 16:08,67, 3. Elisabeth Siegele (SVS) 16:16,99, 4. Monika Schwantzer (ATUS Felixdorf) 16:44,91, 5. Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 20:21,71. Hoch: 1. Sigrid Kirchmann (U. Ebensee) 1,92, 2. Monika Gallner (ATV Feldkirchen) 1,81, 3. Gabriele Unger (U. Spk. Graz) 1,70, 4. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 1,70, 5. Ulrike Katzina (Cricket) 1,70, 6. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 1,60. Weit: 1. Ljudmila Ninova (SVS) 6,44, 2. Christina Öppinger (U. Salzburg) 5,96, 3. Susanne Ableidinger (ATUS Gmünd) 5,52, 4. Daniela Angerbauer (LCAV doubrava) 5,48, 5. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 5,43, 6. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,39. Drei: 1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 13,00, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 12,45, 3. Gabriele Unger (U. Spk. Graz) 12,33, 4. Daniela Angerbauer (LCAV doubrava) 11,19, 5. Marietta Weeber (ÖTB TV Piesting) 11,00, 6. Isabella Cap (ÖTB Wien) 10,59. Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 14,93, 2. Ursula Weber (SVS) 13,18, 3. Claudia Posch (IAC Orthosan) 12,92, 4. Margit Gesierich (LAC Klagenfurt) 12,61, 5. Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,48, 6. Caroline Zündel (Cricket) 12,41.



2. Viera Toporek (SVS) 4:38,56, 3. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 4:41,00, 4. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 4:45,70, 5. Martina Winter (LCAV doubrava) 4:50,02, 6. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 5:06,00. 3.000 m: 1. Susanne Fischer (Cricket) 9:32,17, 2. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 9:40,11, 3. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava)

STATISTIK - STATISTIK - STATISTIK

Österreichs 5-Meter-Stabhochspringer

1968 schaffte Ingo Peyker als erster Österreicher 5 Meter mit dem Stab. In 25 Jahren übertrafen ihn gerademal zehn Athleten. Unangefochtener Spitzenreiter ist Hermann Fehringer, der mit 5,77 Metern sowohl den ÖLV-Freiluftrekord als auch den in der Halle innehat. Martin Tischler scheint befähigt, in diese Dimensionen aufzusteigen. Zuletzt hat sich in diesem Winter Hans Heidenreich (5,10 m) in den elitären „Club five“ gesellt.



Bild: PLOHE

5,77 i	Hermann FEHRINGER	NÖ (62)	LCA umdasch Amstetten	24.2.1991	Wien
5,77	Hermann FEHRINGER	NÖ (62)	LCA umdasch Amstetten	5.7.1991	Linz
5,60	Gerald KAGER	W (63)	ULC Wildschek	12.9.1992	Purgstall
5,40	Martin TISCHLER	NÖ (71)	ULC profi Weinland	8.8.1993	Lienz
5,30	Reinhard LECHNER	NÖ (57)	SV Schwechat	14.6.1981	Wien
5,30	Alexander HANA	NÖ (66)	ULC profi Weinland	30.7.1989	Wolfsberg
5,20 i	Stefan KLIEN	NÖ (67)	ULC profi Weinland	8.2.1989	Wien
5,10 i	Hans HEIDENREICH	W (71)	Cricket	5.3.1994	Wien
5,02	Siegfried PALZ	St (62)	Union Sparkasse Graz	1.7.1984	Hartberg
5,01	Robert KLOCKER	OÖ (62)	ATSV Linz-Sparkasse	15.5.1982	St. Pölten
5,00	Ingo PEYKER	St (41)	Post SV Graz	4.8.1968	Gisingen
5,00	Gernot KELLERMAYR	OÖ (66)	USV BV quattro-team	30.5.1993	Götzis

i = indoor (Halle)

AN 5,40 METERN, seiner Freiluft-Bestleistung, scheiterte Martin TISCHLER bei den Staatsmeisterschaften in der Halle (5,30 m) knapp. Der Niederösterreicher selbstbewußt: „Im Sommer flieg ich über fünffeinhalb Meter!“

Zusammenstellung
KARL GRAF

Österreichische Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften:

ÖLV-Rekord als Angebot für einen Start in Götzis Nach Siebenkampf-Krimi: lieber Heimatfilm

„Bronzener“ Martin Löbel mußte seine Medaille zurückgeben

WIEN. Welche der Fünfkampfdisziplinen ihr die liebste sei? „Alle!“ antwortete Andrea Kirchner (Union St. Pölten) spontan. In vieren hatte sie persönliche Bestleistung erzielt, der österreichische Hallenrekord mit 3.923 Punkten machte das Tüpfelchen auf dem i des Damen-Fünfkampfes der Hallen-Staatsmeisterschaften im Wiener Dusiakstadion. Martin Krenn aus Ternitz holte sich in einem wahren Krimi mit 5.340 Punkten den Titel im Siebenkampf der Herren vor dem Salzburger Harald Eder.

Österreich hat wieder eine echte Mehrkämpferin! War der überraschende Gewinn der Meisterschaft von Andrea Kirchner im Hallen-Fünfkampf im Vorjahr noch Zufall, so kalkulierte die 20jährige aus Obergrafendorf bei St. Pölten heuer bereits vorher mit der erfolgreichen Titelverteidigung. Mehr noch: Mit Fortdauer des Bewerbes kokettierte sie sogar mit dem ÖLV-Rekord. „Was muß ich die 800 Meter laufen?“ erkundigte sie sich vor dem abschließenden Rennen bei Trainer Peter Sladky. Unter 2:27 Minuten, wurde ihr mitgeteilt. Gesagt, getan. Nach 2:26,10 Minuten stand die neue Bestmarke von 3.923 Punkten fest. Ausgeglichen auch ihre übrigen Werte: 9,11 Sekunden über 60 Meter Hürden, 1,69 Meter im Hochsprung, 12,79 Meter mit der Kugel und 5,63 Meter im Weitsprung. Außer Hochsprung alles Bestleistungen. „Nächstes Jahr pack' ich die 4.000 Punkte!“, legte die junge Dame mit den schwarzen Locken einen Entschlossenheit an den Tag, die man lange an österreichischen Mehrkämpferinnen vermißt hatte. Allzu gerne würde sie Ende Mai in Götzis im Siebenkampf mitmachen. Sogar das Snowboard ließe sie dafür im Eck. Dabei hatte sich die Vielseitigkeitssportlerin nämlich letztes Jahr durch einen fürchterlichen Sturz für mehrere Monate selbst außer Gefecht gesetzt.

Doris Auer (ÖTB-Wien) betätigte sich als Antreiberin Kirchners. Nach dem 200-Meter-Einzeltitlet entschloß sich das Wiener Kindl kurzfristig zum Hallen-Fünfkampf. Überraschend lag Auer nach den ersten bei-

den Bewerben voran (60 Meter Hürden: 8,90 Sekunden; Hoch: 1,75 Meter). Ab dem Kugelstoß setzte sich dann die Niederösterreicherin durch. Bronze ging an die 19jährige Gudrun Fischbacher aus Salzburg.

5,10 m Stab, 2,08 m Hoch

Da sage noch einmal jemand, bei einem Hallen-Mehrkampf sei nichts los. So ausgeglichen wie nie zuvor war das Starterfeld im Siebenkampf der Männer. Die Favoriten für den Gesamtsieg hielten sich zu Beginn vornehm zurück und ließen Außenseitern den Vortritt. Hans Heidenreich (Cricket) und der 17jährige Martin Löbel (IG LA Wien) bekamen Oberluft: 5,10 Meter mit dem Stab für erste- und 2,08 Meter ohne Hilfsmittel für den Junior! Löbel behauptete seinen dritten Rang nach dem ersten Tag dank insgesamt fünf persönlicher Bestleistungen bis zum Schluß. Dachten zumindest alle. Denn als man das Punktergebnis überprüfte, stellte sich heraus, daß der Wiener Elektroinstallateur für seinen 2,08-Meter-Hochsprung einige Punkte zuviel gutgeschrieben bekam und Johannes Hörl aus Salzburg Gesamtdritter (5.022 Punkte) geworden war. Da hatte Löbel die Medaille schon um den Hals.

Martin Krenn und Harald Eder übertrafen die Aufsteiger. Nach dem Stabhochsprung lag noch Eder voran. Nicht mehr als drei Sekunden durfte er im abschließenden 1.000-Meter-Lauf auf Krenn verlieren. Bis 200 Meter vor dem Ziel hielt er mit, dann verließen ihn die Kräfte. Geschafft lagen die Helden am Boden, ihre Betreuer holten sie wieder auf die Beine. Krenns Vater, früherer Dreispringer und Fünfkämpfer, war von der Nervenschlacht am Laufbahnrand fast so erledigt wie der siegreiche Filius: „I brauch jetzt lang kan Krimi anschauen, a Heimatfilm tuat's a.“ Die Einzelleistungen des Siegers: 60 m: 7,55 Sekunden, Weit: 6,60 m, Kugel: 13,99 m, Hoch 1,84 m,



ERFOLGSDUO. Fünfkampf-Rekordlerin Andrea KIRCHNER und ihr St. Pöltnr Trainer Peter SLADKY.
Bild: Kurt Bunbauer

60 m Hürden: 8,64 sek (persönliche Bestleistung), Stab: 4,70 m, 1.000 m: 2:38,72 min (persönliche Bestleistung). Beinahe hätte ihm ein Grippevirus wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Harald Eder trennten am Ende 67 Zähler von Gold. Für den im Winter wegen Streitereien mit Funktionären von der Union zum ASV Salzburg gewechselten Architekturstudenten gab es Lob von Trainer Heimo Viertbauer - dem Union-Obmann. Es zählte der Sport.

Weiters positiv: alle Medaillengewinner dieser Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften stellten persönliche Bestleistungen auf.

Österreichische Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften, 5./6. März, Wien

MÄNNER Siebenkampf: 1. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 5.340 Pkte (60 m: 7,55 - Weit: 6,60 - Kugel: 13,99 - Hoch: 1,84 / 60 m Hürden: 8,64 - Stab: 4,70 - 1.000 m: 2:38,72), 2. Harald Eder (ASV Salzburg) 5.273 (7,21 - 6,49 - 13,34 - 1,90 / 8,45 - 4,30 - 2:47,38), 3. Johannes Hörl (U. Salzburg) 5.022 (7,61 - 6,39 - 11,53 - 1,90 / 8,47 - 4,50 - 2:51,27), 4. Martin Löbel (IG LA Wien) 5.004 (7,49 - 6,76 - 9,95 - 2,08 / 8,90 - 4,30 - 2:56,41), 5. Thomas Tebbich (ATG) 4.989 (7,32 - 6,43 - 11,73 - 1,90 / 8,59 - 4,10 - 2:51,82), 6. Harald Weiser (U. St. Pölten) 4.949 (7,16 - 6,66 - 12,24 - 1,87 / 8,28 - 3,80 - 3:00,12). MANNESCHAFT: 1. ATSV Ternitz 13.791 Pkte (Martin Krenn 5.340, Karl Leeb 4.316, Gerhard Leeb 4.135), 2. U. Spk. Graz 13.345 (Heiko Mandl 4.896, Klaus Ambrosch 4.564, Andreas Seifer 3.885), 3. U. Salzburg 12.890 (Johannes Hörl 5.022, Hans-Jörg Scharner 4.021, Clemens Deisl 3.847).

FRAUEN Fünfkampf: 1. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 3.923 Pkte (ÖLV-Hallenrekord, 60 m Hürden: 9,11 - Hoch: 1,69 - Kugel: 12,79 - Weit: 5,63 - 800 m: 2:26,10), 2. Doris Auer (ÖTB Wien) 3.713 (8,90 - 1,75 - 9,11 - 5,54 - 2:30,76), 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3.411 (9,14 - 1,66 - 8,54 - 5,41 - 2:36,26), 4. Eva Löberbauer (U. Salzburg) 3.347 (9,43 - 1,48 - 11,57 - 5,34 - 2:34,41), 5. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 3.324 (9,28 - 1,48 - 10,09 - 5,20 - 2:27,58), 6. Ulla Wakolbinger (JLC Linz-Obb.) 3.096 (9,62 - 1,60 - 10,61 - 4,73 - 2:44,83).

Bild: Kurt Bunbauer

NACH VORN, NACH OBEN schaut Martin KRENN wieder. Mit dem Erfolg im Hallen-Siebenkampf ging eine lange Verletzungsserie zu Ende.



Schmerzvolles Ende einer Karriere

HARTE LANDUNG. Ein Trümmerbruch des Unterschenkels, beim Hanteltraining erlitten, beendete abrupt die Karriere des österreichischen Weitsprung-Rekordlers **Andreas STEINER.**

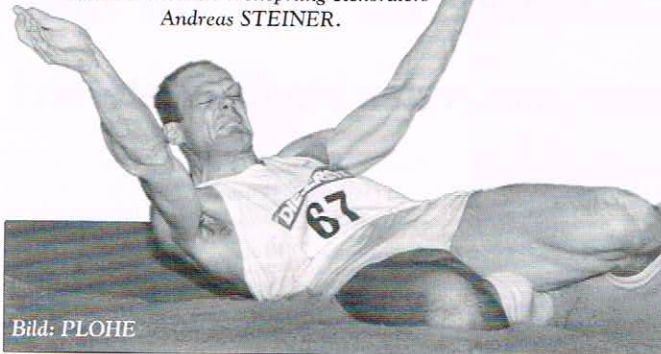


Bild: PLOHE

INNSBRUCK. Der Sport hatte für Andreas Steiner, 30, von der Turnerschaft Innsbruck Sparkasse viele schöne Augenblicke bereit - aber mindestens ebenso viele schmerzvolle. Nach den Olympischen Spielen 1988 in Seoul warf ihn eine Hepatitisimpfung, auf die er allergisch reagierte, für Jahre aus der Bahn. Im Vorjahr tauchte der ÖLV-Weitsprungrekordler (8,30 Meter / 1988) plötzlich wieder auf. Doch beim COCA-COLA Alpenrosenmeeting in seiner Heimatstadt stoppte ihn erneut eine schwere Verletzung. Ein Muskelriß im Bauchbereich machte gleich mehrere Operationen erforderlich. Nachdem er wieder mit leichtem Aufbautraining begonnen hatte, kam wenige Tage vor Weihnachten der letzte Rückschlag und das brutale Aus für Steiner. Beim Krafttraining fiel ihm eine 70 Kilo schwere Hantel auf den Unterschenkel. Offener Trümmerbruch, wieder Operationen, mehrwöchiger Klinikaufenthalt. Mit täglichen Therapien lernt der Tiroler derzeit, seinen Fuß wieder zu bewegen und ist froh, wenn er irgendwann einmal wieder normal gehen kann.

ELMAR RIZZOLI

ÖLV holt Rechtsgutachten für Dopingfälle ein

In geheimer Mission: McKoy für Austria?

KLAGENFURT. Hürden-Olympiasieger Mark McKoy darf für Österreich starten. Beim 87. Ordentlichen Verbandstag des Österreichischen Leichtathletikverbandes am 19. März in Klagenfurt wurde vom ÖLV dafür grünes Licht gegeben. Ein Antrag Kärntens, wonach McKoy die Startberechtigung bei nationalen Meisterschaften und einem Einsatz im Nationalteam untersagt werden sollte, fand keine Mehrheit. In geheimer Abstimmung wurde entschieden.

Mit 37 zu 80 Stimmen fiel die Entscheidung relativ klar aus. Der seit einem Jahr in Traun lebende Kanadier hat um die österreichische Staatsbürgerschaft angesucht und will bei den Europameisterschaften im August in Helsinki für Österreich antreten. Auch der kanadische Verband gab sein mündliches okay.

Einem ist's indes ein besonderes Ärgernis: Herwig Röttl, der österreichische Rekordhalter, kündigte an, bei einer Einbürgerung McKoy's seine Spikes an den Nagel zu hängen: „Gegen Mark persönlich habe ich nichts. Wenn aber jeder gleich eingebürgert wird, der was gewonnen hat, dann hört sich bei mir der Sport auf.“ Eigentliche Person des Anstoßes dürfte der Linzer Manager des Olympiasiegers, Robert Wagner, sein, der im Dezember allen Österreichern seiner Gruppe - und dazu zählte auch Herwig Röttl - den Vertrag kündigte. Hochspringerin Sigrid Kirchmann und den Salzburger 800-Meter-Rekordmann Michael Wildner hat er wieder aufgenommen. Manch verdienten Funktionären schmerzt zudem, daß sich einer mit Leichtathletik seinen Lebensunterhalt verdient, der selbst nie Leichtathlet war.



Bild: Kurt Brunbauer

DER ÖSTERREICHISCHE LEICHTATHLETIKVERBAND verlieh das Ehrenzeichen in Gold an Robert KROPIUNIK, Gert WEINHANDL, Inge AIGNER und Herbert GRATZER (von links), sowie Elmar Kuhnauer, Karl Gasser, Heinz Traschitzker, Helmut Locker, Walter Grabul und Kurt Mayer. Ehrenzeichen in Silber: Heide Sladky. Bronze: Herwig Grünsteidl, Gudrun Spöck, Erich Winder. Die höchste Auszeichnung des ÖLV wurde dem langjährigen Kärntner Verbandspräsidenten Helmut Mayer zuteil. Er bekam den Ehrenring.

Beginnend mit 1. Jänner 1994 werden die Österreichischen Hallen-Staatsmeisterschaften und die Österreichischen Berglaufmeisterschaften in die Berechnung für den Österreichischen Cup einbezogen. Um ein wenig Atmosphäre zu bieten, will Sportdirektor Werner Trelenberg die ÖLV-Hallen-Mehrkampfmeisterschaften nächstes Jahr im Rahmen eines Zwei-Tage-Meetings veranstalten.

Österreich bewirbt sich für die Ausrichtung der „Berglauf World Trophy“ 1996. Bislang haben Oberndorf und Telfes in Tirol sowie Pöllau in der Steiermark ihre Absicht zur Kandidatur mitgeteilt.

Bezüglich der Berufungen um Reduzierung der vierjährigen Doping-sperren für Andreas Berger, Thomas Renner und Gernot Kellermayr hat der Erweiterte Vorstand des ÖLV beschlossen, ein Rechtsgutachten einzuholen. Die Sprinter, durch Rechtsanwälte in Klagenfurt vertreten, fechten die Entscheidung wegen „Rechtswidrigkeit, Verfahrensmängel und Verfassungswidrigkeit“ an und behalten sich gerichtliche Schritte gegen den Verband vor. Ihrer Meinung nach ist die einem lebenslänglichen Entzug der Starterlaubnis inhaltlich gleichkommende vierjährige Sperre („Berufsverbot“) nicht mit dem österreichischen Recht vereinbar.

Das in erster Instanz vom Generalsekretär des Weltverbandes IAAF abgelehnte Gnadengesuch um Reduzierung der Sperren wurde vom ÖLV unabhängig von der Weiterbehandlung der Berufungen an das IAAF-Council (zuständig als 2. Instanz) weitergeleitet.



Bild: Kurt Brunbauer

KLAPPT'S mit der Einbürgerung des kanadischen Hürden-Olympiasiegers Mark McKoy, so könnte er im Sommer für Österreich starten. Manager Robert WAGNER sieht die Situation leidenschaftslos: „Will man McKoy nicht haben, läuft er eben weiter für Kanada.“

Österreichische Crosslaufmeisterschaften:

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh Sag mir womit du läufst, ich sag dir wer du bist

Berglauf-Weltcupssiegerin in Turnschuhen zum ersten Staatsmeistertitel

KLAGENFURT. Ein Blick auf die Laufwerkzeuge der neuen Staatsmeister im Crosslauf genügte und man erkannte ihren Charakter. Für die unbekümmerte und fröhliche Weltcupssiegerin im Berglauf Gudrun Pflüger (Union Salzburg) war der Klagenfurter Europapark die lustigste Spielwiese. Spikes im Gelände? Wozu? Von Michael Buchleitner, dem Nachfolger Dietmar Millonigs auf der langen Crossdistanz, war Durchhaltevermögen gefordert. Zehntausend Schritte drückte ihn das Nagelschuhzeug und scheuerte beide Fersen wund.

Der Kärntner Dietmar Millonig war erster Gratulant. Er hat seine Karriere mittlerweile beendet und übersiedelte vollberuflich in die Sportartikelbranche. Als Promotionmanager vertritt er jene Schuhmarke, die Michael Buchleitner piekste. Der Michel habe eben eine besonders empfindliche Haut, lachte Millonig einen möglichen Schuhfehler vom Wiesengrün. Die Siegesgöttin applaudierte dem willensstarken Buchleitner am Streckenrand: Freundin Ellen Kiessling, die deutsche

Europaklasseläuferin, gab die Rundenzeiten durch und pflasterte im Ziel Michaels körperliche Wunden. Der Läufer war ratlos. Mit demselben Spike hätte er schon mehrere Rennen bestritten. Zu seinen noch nicht abgeheilten Schrammen vom Sturz bei den Hallen-Europameisterschaften in Paris kamen noch zwei blutige Blasen an den Füßen.

Darum attackierte Buchleitner den vor ihm laufenden Robert Platzer (LCAV doubrava) auch erst in der letzten Runde. Dieses

Duo bestimmte das Tempo. Altmeister Gerhard Hartmann (Union Weißbach), nach der ersten Runde überraschend in Führung, wurde am Ende Dritter.

Bernhard Richter, Buchleitners Teamkollege von der Laufunion Schaumann, gewann souverän die Kurzdistanz über 4 Kilometer - und das zum vierten Mal hintereinander. Ursprünglich wollte er die zweite Hälfte schneller laufen. Weil er vom harten Aufbautraining aber ziemlich müde war, habe er dieses Vorhaben aufgegeben und die Führung abgesichert. Richter über die Gegner: Überrascht habe ihn, daß Harald Steindorfer vom KLC (2.) so stark war, von Eugen Sorg (Union Neuhofen) hätte er erwartet, daß er eine Medaille gewinnt.



ÖSTERREICHS NEUE LÄUFERGENERATION verkörpern Michael BUCHLEITNER (links) und Bernhard RICHTER. Gegen sie bei ÖLV-Meisterschaften anzutreten, heißt im Augenblick mit Platz zwei vorliebnehmen müssen. Vorausgesetzt sie teilen sich den Erfolg. Wie beim Cross (Lang- bzw. Kurzdistanz), wie in der Halle (3.000 m, 1.500 m).

Bilder: Kurt Brunbauer

Zu sicher

Der Siegertip bei den Damen hieß Susanne Fischer (Cricket). Der Vorjahresmeisterin wurde aber schnell bewußt, daß sie eine harte Widersacherin hatte. Eine, die sie nicht einmal kannte. Gudrun Pflüger. Die 22jährige aus Radstadt, 1992 Welcup-Siegerin im Berglauf und 1993 Zweite der „Berglauf World Trophy“, war noch nie vorher Staatsmeisterin. Ins Gelände verirrt sich die Skilangläuferin, weil sie den Weg zu Olympia nach Lillehammer knapp verfehlte. Mit Rhythmuswechseln vor allem in den hügeligen Abschnitten nahm sie Susanne Fischer „den Nipf“. Dabei hatte Pflüger nicht einmal Spikes: „Ich hab gedacht, die Strecke geht a bißl durch den Wald und auf Wegen.“ Wiesengrund im Parkgelände überraschte sie. ÖLV-Berglauf-Referent Johannes Mayer hatte seine rechte Freude: „Der Erfolg von Gudrun zeigt, daß sich Berg- und Crosslauf blendend miteinander vertragen.“ Für den Langstreckenlauf könne man aus beidem ideale Substanz gewinnen. Sandra Baumann führte als Bronzemedailengewinnerin ihr Team der IGLA Harmonie (mit Carina Lilge-Leutner und Anna Haderer) zu Gold - vor Cricket. Auch hier wurden die Wienerinnen, die schon vor dem Rennen zu einem Siegerfoto zusammenstanden, überrascht.

Die Übermacht

„Da muß wo ein Nest sein, die sind ja überall vorn“, meinte ein neutraler Beobachter. Er redete vom LCAV doubra. Der traditionell starke Läuferverein aus Attnang / Vöcklabruck stellte mit Martina Winter (zum dritten Mal hintereinander Juniorenmeisterin) und Werner Aschenberger (Schüler) zwei Einzelsieger, und hatte bei Burschen wie Mädchen von den Schülern bis hinauf in die Allgemeine Klassen in Einzel- und Mannschaftswertungen Spitzenplätze zu verbuchen. Das zeugt von großer Breite. Ehemalige Läufer wie Hannes Müller, Friedrich Baldinger und Andreas Bogeschdorfer geben beim LCAV ihr Wissen an die Jungen weiter. Auf langjährige Erfahrung baut man auch in der Tiroler Talenteschmiede Hopfgarten. Hier ist es Hermann Eberl, der mit Jugendsiegerin Brigitte Holaus für die LG Pletzer wieder eine Nachwuchshoffnung an die nationale Spitze geführt hat. Einzelkämpfer sind der Braunauer Günther Weidlinger (nach zwei Schüler-Crosstiteln der erste in der Jugend), die Linzerin Andrea Mayr vom ÖTB ÖÖ (Schülerinnen) und Juniorenmeister Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben).

Bild: Bernhard Uschan



JUGEND BEWÄHRTE SICH.
Die Medaillengewinnerinnen bei den Damen waren alle jünger als 24 Jahre. Außen vor lief Gudrun PFLÜGER der Titelverteidigerin Susanne FISCHER.

Milch und Honig

Zum ersten Mal fand ein Verbandstag des ÖLV in Klagenfurt statt, die Österreichischen Crosslaufmeisterschaften waren aber auch die erste Großveranstaltung unter der Regie des neuen Kärntner Landespräsidenten Christian Käfer. Aus Käfers jungem Team mit einigen alten Hasen redete sich einer wie kein zweiter heraus: Platzsprecher Gerd Reisenbichler. Ob er über's Wetter philosophierte, oder die Läuferinnen zum Stellplatz bei der Disco beordnete (eine auf einem Lastwagen installierte, mobile Lautsprecheranlage): Reisenbichlers Kommentare zum Geschehen im Europapark waren herzerwärmend wie die Frühlingssonne. „Kärnten, das Land wo Milch und Honig fließt!“ ging dem Moderator fast das Herz über, als er den Sportlern die tollen Bedingungen auf und an der Strecke schilderte. Meisterschaftsunwürdig war nur eines und das ärgerte besonders den Präsidenten bei seiner Premiere: Es waren die ersten Crosslaufmeisterschaften seit Jahrzehnten, die das Fernsehen ignorierte.



Bild: Bernhard Uschan

DER SPEZIALIST über 400 und 800 Meter Christian SCHMALEGGGER nahm den ganzen Schwung vom letzten Hügel mit und überholte knapp vor dem Ziel noch den in Führung liegenden Manuel Brummer.

Österreichische Crosslaufmeisterschaften, 20. März, Klagenfurt

13 Grad, sonnig, trockener Boden, nur beim Lauf der Männer (Langstrecke) leichter Regen

MÄNNER Langstrecke (10,5 km): 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 31:34, 2. Robert Platzer (LCAV doubra) 31:51, 3. Gerhard Hartmann (U. Weißbach) 32:53, 4. Josef Scharmer (TS Innsbruck-Spk.) 33:03, 5. Johannes Schmid (LU Schaumann) 33:05, 6. Peter Schatz (LAC Wolfsberg) 33:08. **MANN-SCHAFT:** 1. LU Schaumann (Michael Buchleitner, Johannes Schmid, Martin Buchleitner) 1:39:00, 2. U. Pregarten (Max Springer, Egon Schmalzer, Johann Hones) 1:42,50, 3. Kapfenberger SV (Christian Schiester, Günter Planitzer, Franz Fraiß) 34:39. **MÄNNER** (Kurzstrecke (4 km): 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 11:40, 2. Harald Steindorfer (KLC) 11:44, 3. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 11:49, 4. Milan Erer (U. Waidhofen/Y.) 11:54, 5. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 11:59, 6. Thomas Ebner (LAC RAIKA Innsbruck) 12:00. **MANN-SCHAFT:** 1. LAC RAIKA Innsbruck (Thomas Ebner, Andreas Tomaselli, Michael Sandbichler) 36:12, 2. KLC (Harald Steindorfer, Markus Abuja, Oliver Münzer) 36:15, 3. Post SV Graz (Heinz Planitzer, Harald Bauer, Robert Koss) 37:04. **AK 35** (7,0 km): 1. Gustav Undeutsch (Cricket) 23:30, 2. Michael Klapil (LCC Wien) 23:35, 3. Johann Strauss (HSV Melk) 23:38. **AK 40:** 1. Alois Hiern (KLC) 23:29, 2. Wolfgang Hribernig (VST Völkermarkt) 23:56, 3. Johann Kahr (Polizei SV Leoben) 24:21. **AK 45:** 1. Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 23:33, 2. Johannes Müller (U. Salzburg) 23:43, 3. Robert Blaha (LCC Wien) 24:41. **AK 50:** 1. Berthold Strohmayr (U. Frajach) 25:20, 2. Eugen Loacker (LG Montfort) 25:42, 3. Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 26:16. **JUNIOREN** (5,5 km): 1. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 17:29, 2. Manuel Brummer (LCAV doubra) 17:36, 3. Markus Burböck (Kapfenberger SV) 17:37. **MANN-SCHAFT:** LCAV doubra (Manuel Brummer, Franz-Josef Kalleitner, Ronald Ecker) 55:17. **JUGEND** (3,5 km): 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 10:43, 2. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 11:03, 3. Jürgen Niklas (LTC Raiffeisen Graz) 11:11. **MANN-SCHAFT:** SVS (Thomas Tritremmel, Peter Reithofer, Erich Zirnfuß) 34:58. **SCHÜLER** (2,5 km): 1. Werner Aschenberger (LCAV doubra) 8:03, 2. Robert Staudinger (U. Salzburg) 8:04, 3. Gottfried Jantschgi (Polizei SV Leoben) 8:08. **MANN-SCHAFT:** LCAV doubra (Werner Aschenberger, Florian Kotlaba, Florian Maringer) 25:31.

FRAUEN (5,0 km): 1. Gudrun Pflüger (U. Salzburg) 16:48, 2. Susanne Fischer (Cricket) 17:01, 3. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 17:20, 4. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 17:39, 5. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 17:49, 6. Viera Toporek (SVS) 17:56. **MANN-SCHAFT:** 1. IGLA Harmonie (Sandra Baumann, Carina Lilge-Leutner, Anna Haderer) 54:09, 2. Cricket (Susanne Fischer, Eva Hieblinger, Diana Mehnert) 55:47, 3. LCA umdasch Amstetten (Helene Eidenberger, Edith Mayrhofer, Elfriede Spiegel) 1:00:21. **AK 35:** 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 20:11, 2. Eva Obermayr (ULC Linz-Obb.) 20:24, 3. Elfriede Spiegel (LCA umdasch Amstetten) 20:31. **AK 40:** 1. Helga Pongratz (Polizei SV Leoben) 19:55, 2. Sabina Plammer (Polizei SV Leoben) 22:34, 3. Cäcilia Konrad (Polizei SV Leoben) 24:02. **JUNIOREN** (4,5 km): 1. Martina Winter (LCAV doubra) 16:44, 2. Christina Budschedl (IG LA Wien) 16:49, 3. Sonja Schatz (ULC arido Dornbirn) 17:16. **MANN-SCHAFT:** LCAV doubra (Martina Winter, Angelika Astecker, Brigitte Mühlbacher) 52:55. **JUGEND** (3,5 km): 1. Brigitte Holaus (LG Pletzer Hopfgarten) 13:09, 2. Gerburg Gütler (LCAV doubra) 13:16, 3. Barbara Landl (BSV Brixlegg) 13:18. **MANN-SCHAFT:** Cricket (Barbara Undeutsch, Kalina Michalska, Renate Eichter) 42:00. **SCHÜLER** (2,5 km): 1. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 8:58, 2. Manuela Marte (TS Gisingen) 9:02, 3. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 9:05. **MANN-SCHAFT:** TS Gisingen (Manuela Marte, Sabine Lässer, Sabine Kempter) 28:06.

Landesmeisterschaften der Bundesländer

Burgenland

5. Mrz. BLV-Crosslaufmeisterschaften, Güssing

MÄNNER (9 km): 1. Thomas Wieser (HSV Pinkafeld) 33:39, 2. Peter Zsifkovits (HSV Pinkafeld) 34:10, 3. Georg Reinprecht (LTC Seewinkel) 38:18. AK 30 (4,5 km): Walter Bogath (LAC RAIKA Aschau) 18:17. MANNSCHAFT: SV HTBL Pinkafeld (Rudolf Hohenwarter, Helmut Tockner, Reinhard Petz) 59:36. AK 40: Karl Lamprecht (HSV Pinkafeld) 17:11. AK 50: Franz Wolkowitsch (SV Heiligenkreuz) 25:12. JUNIOREN (3,6 km): Martin Wind (ELC) 13:13. JUGEND (3,6 km): Davor Topic (LAG Pannonia) 13:49. MANN-SCHAFT: ELC (Wolfgang Gießling, Bernhard Fuchs, Thomas Ternai) 46:15. SCHÜLER (2,7 km): Christoph Steiner (HS Illmitz) 10:26. MANNSCHAFT: HS Illmitz (Christoph Steiner, Damir Topic, Christoph Tschida) 32:05. FRAUEN (4,5 km): 1. Frieda Weber (LAC RAIKA Aschau) 21:54, 2. Brigitte Pint (HSV Güssing) 21:56. JUGEND (3,6 km): Stefanie Zimmermann (BG/BRG Jennersdorf) 18:49. MANNSCHAFT: BG/BRG Jennersdorf (Stefanie Zimmermann, Annette Karner, Daniela Gumhold) 57:10. SCHÜLER (2,7 km): Christina Stocker (BG/BRG Oberschützen) 13:10. MANNSCHAFT: BG/BRG Oberschützen (Christina Stocker, Sandra Sagmeister, Katharina Masser) 40:37.

Niederösterreich

6. Mrz. NÖLV-Crosslaufmeisterschaften, Südstadt

MÄNNER Langstrecke (10.660 m): 1. Max Wenisch (HSV Melk) 33:33,8, 2. Christian Kremslehner (LCA umdasch Amstetten) 34:40,0, 3. Helfried Bauer (LCA umdasch Amstetten) 35:18,7. MANNSCHAFT: 1. LCA umdasch Amstetten (Christian Kremslehner, Helfried Bauer, Thomas Teuffl) 1:46:05,18, 2. ULC Horn (Alois Redl, Franz Hamelner, Franz Eidher) 1:48:00,10, 3. HSV Melk (Max Wenisch, Leopold Haider, Herbert Unger) 1:48:03,81. MÄNNER Kurzstrecke (4.500 m): 1. Johannes Schmid (LU Schaumann) 13:32,1, 2. Ronald Smetacek (SVS) 13:59,4, 3. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 14:00,4. Außer Konkurrenz: Milan Erer (U. Waidhofen/Y.) 13:27,2. MANNSCHAFT: 1. ULC Mödling (Andreas Dehlinch, Mesut Sevik, Mario Göd) 43:21,18, 2. SVS (Ronald Smetacek, Bogdan Mihai, Wilhelm Bayer) 43:24,84, 3. ULC road runners (Reinhard Friesenbichler, Martin Mayer, Otto Helfenschnieder) 43:31,27. AK 40 (5.380 m): Friedrich Oman (ULC road runners) 18:13,0. AK 45: Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 18:11,6. AK 50: Viktor Barbir (ATV Vösendorf) 19:37,3. AK 55: Günter Grom (ATV Vösendorf) 22:48,9. AK 60: Otto Teuffel (ATV Vösendorf) 24:52,2. AK 70: Karl Atzenhofer (LCA umdasch Amstetten) 26:26,0. JUNIOREN (5.380 m): Fabian Fischer (ULC Mödling) 18:04,0. MANN-SCHAFT: ULC Mödling (Fabian Fischer, Martin Spitzer, Andreas Görgl) 54:52,28. JUGEND (3.620 m): Robert Bichlbauer (U. Waidhofen/Y.) 12:03,5. MANNSCHAFT: ULV Krems-Langenlois (Markus Redl, Roland Spielauer, Hermann Dick) 39:02,12. SCHÜLER (2.740 m): Markus Winkelmayr (SVS) 9:32,2. MANNSCHAFT: USKO Melk (Stefan Schönauer, Andreas Honeder, Anton Hofegger) 29:32,22. FRAUEN (4.500 m): 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 17:39,03, 2. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 18:08,15, 3. Elfriede Spiegl (LCA umdasch Amstetten) 18:10,90. MANN-SCHAFT: 1. LCA umdasch Amstetten I (Helene Eidenberger, Edith Mayrhofer, Elfriede Spiegl) 53:58,08, 2. LCA umdasch Amstetten II (Theresia Schweighofer, Martina Gaspar, Monika Stryx) 58:42,17, 3. ULC Mödling (Ursula Lang, Alexandra Bieber, Veronika Steiner) 59:06,90. AK 45: Eleonore Kanz (ATV Vösendorf) 20:05,1. AK 50: Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf)

dorf) 18:41,1. JUNIOREN: Daniela Wagner (ASKÖ Waidhofen/Y.) 18:34,4. JUGEND (2.740 m): Rosi Sachslehner (U. VB Purgstall) 11:00,5. SCHÜLER (1.860 m): Ilona Durec (ULC Mödling) 6:58,2. MANN-SCHAFT: ULC Mödling (Ilona Durec, Sabina Spitzer, Romana Litzka) 21:52,61.



Karikatur: Miodrag Vladetic

NÖLV-CROSSLAUF-LANDESMEISTER 1994
Max WENISCH

Oberösterreich

6. Mrz. OÖLV-Crosslaufmeisterschaften, Wels

Sie waren schon eine kraftraubende Angelegenheit, diese Oberösterreichischen Geländelaufmeisterschaften in der Freizeitsportanlage Wels/Wimpassing. Das durch Dauerregen aufgeweichte Terrain verlangte den Aktiven alles ab. Trotzdem, oder gerade deshalb, setzten sich die Favoriten klar durch.

Man weiß vorher nie genau, wer von den beiden nun die kurze (5,4 km), und wer die lange Strecke (10,8 km) läuft. Ist eigentlich auch egal, die Freunde und Trainingspartner Robert Platzer (LCAV doubrava) und Eugen Sorg (Union Neuhoften) dominieren in Oberösterreich die Crossbewerbe in jedem Fall. Letztes Jahr waren Platzer auf der langen Distanz und Sorg auf der kurzen Strecke eine Klasse für sich, heuer war es umgekehrt. Der einzige, dem man zutrauen konnte, daß er noch einigermaßen mithalten würde, war der Reichenauer Hubert Maier. Der lief in Vorbereitung auf den Vienna City Marathon beide Distanzen - und das mit nur fünf Minuten Pause zwischen den Bewerben. Drei Medailen, Silber auf der kurzen, Bronze hinter Sorg und Helmut Rattinger (Amateure Steyr) sowie Gold mit der Mannschaft von Union Reichenau auf der langen Distanz, waren seine stolze Ausbeute.

Bei den Damen (4,3 km) wurde die Sache zwischen Sandra Baumann (IGLA Harmonie) und 1.500-Meter-Hallen-Staatsmeisterin Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) ausgemacht. Titelverteidigerin Baumann präsentierte sich in ausgezeichneter Verfassung und

löste sich nach etwa einem Drittel der Distanz. Bis dorthin hatte Waldhör für ein schnelles Anfangstempo gesorgt. 25 Sekunden trennten die zwei am Ende.

Beinahe eine Minute betrug der Vorsprung von Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Sparkasse) auf seine Konkurrenten in der Jugendklasse.

5 Grad, Regen, tiefes Gelände
MÄNNER Langstrecke (10,8 km): 1. Eugen Sorg (U. Neuhoften) 35:50,5, 2. Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 36:21,3, 3. Hubert Maier (U. Reichenau) 36:25,3. MANNSCHAFT: 1. U. Reichenau (Hubert Maier, Franz Maier, Christian Schwentner, Johann Hones) 1:52:13,4, 2. U. Pregarten (Max Springer, Egon Schmalzer, Johann Hones) 1:52:17,4, 3. Amateure Steyr (Helmut Rattinger, Bernhard Füreder, Hubert Stockmaier) 1:53:22,3. MÄNNER Kurzstrecke (5,4 km): 1. Robert Platzer (LCAV doubrava) 17:04,2, 2. Hubert Maier (U. Reichenau) 17:30,6, 3. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 17:36,0. MANNSCHAFT: 1. LCAV doubrava (Robert Platzer, Bernd Schiermayr, Niklas Kröhn) 52:48,8, 2. LAG Ried (Josef Rohringer, Andreas Bernhofer, Andreas Steinbacher) 56:51,9, 3. Polizei SV Linz (Rudolf Reitberger, Stefan Reitberger, Wolfgang Prieschl) 56:54,7. JUNIOREN: Manuel Brummer (LCAV doubrava) 17:58,1. JUGEND (3,6 km): Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 11:30,4. MANNSCHAFT: LCAV doubrava (Jürgen Lukas, Christian Pflügl, Bernd Schnötzing) 38:05,8. SCHÜLER (2,5 km): Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 8:34,5. MANN-SCHAFT: LCAV doubrava (Werner Aschenberger, Florian Kallaba, Philipp Weiß) 26:56,7. FRAUEN (4,3 km): 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 15:43,3, 2. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 16:10,0, 3. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 17:01,1. MANNSCHAFT: 1. IGLA Harmonie (Sandra Baumann, Anna Haderer, Erna Mair) 51:43,3, 2. ULC Linz-Obb. (Gabriele Schuster, Irmgard Kubicka, Eva Obermayr) 52:34,1, 3. Amateure Steyr (Sieglinde Miedl, Gabi Michlmayr, Elfriede Mayrbauerl) 54:38,7. JUNIOREN: Martina Winter (LCAV doubrava) 16:47,9. JUGEND (3,6 km): Gerburg Güttler (LCAV doubrava) 14:20,3. SCHÜLER (2,5 km): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 9:15,2. MANNSCHAFT: LCAV doubrava (Verena Engler, Magdalena Ecker, Ingeborg Pflügl) 30:48,9.

ADWO



SOLO für Eugen SORG. Der Hindernisspezialist von Union Neuhoften wurde überlegen Oberösterreichischer Landesmeister im Crosslauf.

26.Mrz. OÖLV-Halbmarathonmeisterschaften, 7.Int. HONDA WEST Halbmarathon, Leonding

Die Szene bestimmten die Laufgäste aus Ungarn und Tschechien sowie der für Kapfenberg laufende Äthiopier Terefe Mekonnen. Bis 1.500 Meter vor dem Ziel lag ein Dreiergespann mit Mekonnen, dem Ungarn Zsolt Benedek und Jan Blaha eng beisammen. Mit einem langgezogenen Spurt sicherte sich der Ungar mit neuem Streckenrekord von 1:05:42 Stunden den Sieg vor Mekonnen und Blaha. Die nachfolgende Dreiergruppe aus Oberösterreichern fightete um den Landesmeistertitel. Bis Kilometer 20 lief das Trio zusammen. Als Erster lancierte Max Springer (Union Pregarten) einen Ausreißversuch, der jedoch mißlang. Dann versuchte es der Reichenauer Hubert Maier, doch Helmut Rattinger (Amateure Steyr, 1:08:45 Std.) blieb dran und konnte Maier auf den letzten 50 Metern noch überlaufen.

Bei den Damen gab es durch Agnes Jakob (1:18:51 Std.) ebenfalls einen ungarischen Sieg mit Streckenrekord. Als Gesamtvierte wurde die 41jährige Roswitha Pröll (Union Reichenau, 1:29:18 Std.) oberösterreichische Landesmeisterin. Ihr Gatte Manfred gewann mit der Mannschaft von Reichenau ebenfalls Gold. Demnächst werden beide Großeltern. Die Kombination „Oma und Opa als amtierende Landesmeister“ gibt es wohl nicht oft. Sie ist einmal mehr Beweis dafür, was Altersklassenläufer (innen) „drauf“ haben.

7 Grad, Regen, windig

MÄNNER: 1. Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 1:08:45, 2. Hubert Maier (U. Reichenau) 1:08:49, 3. Max Springer (U. Pregarten) 1:08:55. MANN-SCHAFT: 1. U. Reichenau (Hubert Maier, Franz Maier, Manfred Pröll) 3:35:10, 2. Amateure Steyr (Helmut Rattinger, Hubert Stockmaier, Johann Rohrhofer) 3:37:06, 3. U. Pregarten (Max Springer, Johann Hones, Markus Hametner) 3:41:46. JUNIOREN: Christian Freudenthaler (SV Gallneukirchen) 1:18:40,60. FRAUEN: 1. Roswitha Pröll (U. Reichenau) 1:29:18, 2. Margit Eglseider (LG Kirchdorf) 1:29:39, 3. Eva Obermayr (ULC Linz-Obb.) 1:33:25.

7.Int. HONDA-WEST Halbmarathon: MÄNNER: 1. Zsolt Benedek (HUN) 1:05:42 (Streckenrekord), 2. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV, 1. AK 30) 1:05:54, 3. Jan Blaha (TCH) 1:05:59, AK 40: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 1:12:56, AK 50: Karl Schelmbauer (Amateure Steyr) 1:19:06, AK 60: 1. Gerhard Franke (D) 1:22:23, 2. Erich Ellinger (U. Neuhofen) 1:34:24, AK 65: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 1:38:42. JUNIOREN: Christian Freudenthaler (SV Gallneukirchen) 1:18:41. FRAUEN: 1. Agnes Jakob (HUN) 1:18:51 (Streckenrekord), 2. Nora Edöcseny (HUN) 1:23:42, 3. Jitka Valkova (TCH) 1:25:56, 4. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK 40) 1:29:18, AK 30: 1. Helena Sedikova (TCH) 1:29:30, 2. Eva Obermayr (ULC Linz-Obb.) 1:33:25, AK 50: Margarete Dolzer (ASK Nettingdorf-Spk.) 1:41:22.

**Unterstütze
den Sport,
spiele TOTO**

Steiermark

13.Feb. StLV-Hallenmeisterschaften, Schielleiten

MÄNNER 50 m / Weit: Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 6,13 / 6,64, 50 m Hürden / Stab: Thomas Tebbich (ATG) 7,25 / 4,00, Hoch: Roland Ruckebauer (ATG) 1,89, Drei: Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 13,31, Kugel: Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,94, AK 30: 50 m: Alois Schantl (Post SV Graz) 6,51, Weit: Gernot Lill 5,33, Kugel: Herbert Windisch (U. Spk. Leibnitz) 10,62, AK 40: Kugel: Reinhold Heidinger (U. Spk. Leibnitz) 9,50, AK 45: Kugel: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,20, AK 50: 50 m / Weit / Kugel: Klaus Müller 7,27 / 5,02 / 11,31, AK 55: Kugel: Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck-Spk.) 11,40, JUGEND: 50 m / Weit: Peter Polz (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6,61 (VL 6,59) / 5,68, 50 m Hürden: Michael Hinterleitner (MLG Sparkasse) 8,06, Hoch: Ronald Fellner (ATUS Judenburg) 1,65, Kugel: Martin Mandl (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 11,17. FRAUEN: 50 m / Hoch / Weit: Gabriele Unger (U. Spk. Graz) 6,78 / 1,73 / 5,69, 50 m Hürden: Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 8,19, Kugel: Petra Kaspar (Post SV Graz) 11,33, JUGEND: 50 m / 50 m Hürden / Kugel: Roswitha Sternsek (U. Spk. Leibnitz) 6,90 (VL 6,86) / 8,12 / 11,79, Hoch: Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,70, Weit: Petra Rinössl (ATUS Judenburg) 4,59.

6.Mrz. Int. StLV-Crosslaufmeisterschaften, Leibnitz

Die großen Sieger hießen Robert Koss und Günter Planitzer bei den Herren und Nina Haas bei den Frauen. Der Männerlauf über 9,9 Kilometer war geprägt von vielen Ausfällen und einigen Überraschungen. Kurz nach dem Start bildete sich eine Fünf-Mann-Spitzengruppe, die von Titelverteidiger Christian Schiester angeführt wurde. Nach zwei Kilometern erlitt Schiester eine leichte Zerrung und mußte das Tempo stark reduzieren. Er beendete aber das Rennen als 12. und konnte mit dem Team des Kapfenberger SV den Mannschaftsbewerb gewinnen. Mann des Tages war Günter Planitzer, der bei Halbzeit der Distanz die Spitzengruppe sprengte und einen ungefährdeten Sieg erlief. 29 Sekunden holte er auf den überraschend starken Peter Erhart (LTC Raiffeisen Graz) und Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) heraus. Robert Koss (Post SV Graz) gewann auf der kurzen Strecke (3,4 km) seinen ersten Crosstitel. Knapper Kommentar nach dem Zieleinlauf: „War ja auch höchste Zeit.“ Danach ging's zur Militär-Cross-Weltmeisterschaft nach Irland.

Die Slowenin Helena Javornik war für die steirischen Läuferinnen zu stark. Sie siegte mit fast eineinhalb Minuten Zeitguthaben auf Nina Haas (LTC Raiffeisen Graz), die somit neue StLV-Crossmeisterin wurde. Silber und Bronze gingen an Helga Pongratz (Polizei SV Leoben) und Sonja Draxler (Marathon Ennstal).

MÄNNER Langstrecke (9,9 km): Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 33:47, 2. Peter Erhart (LTC Raiffeisen Graz) 34:16, 3. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) 34:17. MANN-SCHAFT: 1. Kapfenberger SV (Günter Planitzer, Franz Fraiss, Christian Schiester) 1:45:51, 2. LTC Raiffeisen Graz (Peter Erhart, Paul Williere, Mario Zangrando) 1:46:58, 3. SV St. Sebastian (Michael Albl, Manfred Tod, Albin Reiter) 1:50:24. MÄNNER Kurzstrecke (3,4 km): 1. Robert Koss (Post SV Graz) 10:59, 2. Heinz Planitzer (Post SV Graz) 11:00, 3. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) 11:01. MANN-SCHAFT: 1. Post SV Graz I (Robert Koss, Heinz Planit-

zer, Harald Bauer) 33:07, 2. Kapfenberger SV (Werner Rabitsch, Gerald Pichler, Markus Burböck) 33:28, 3. Post SV Graz II (Rainer Maichin, Michael Bartl, Manfred Puffing) 34:19. JUNIOREN (4,5 km): Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 15:51. MANN-SCHAFT: Polizei SV Leoben (Christian Schmalegger, Michael Aufischer, Wolfgang Kern) 52:35. JUGEND (3,4 km): 1. Andrej Mesner (SLO) 11:41, 3. Jürgen Nikas (LTC Raiffeisen Graz) 11:54. MANN-SCHAFT: SSV RAIKA Deutschfeistritz (Gernot Weber, Wolfgang Ules, Martin Hörmann) 43:13. SCHÜLER (2,3 km): 1. Sandi Rozic (SLO) 10:13, 2. Richard Hubner (Polizei SV Leoben) 10:18. MANN-SCHAFT: Polizei SV Leoben (Richard Hubner, Alexander Unterberger, Thomas Reip) 32:27.

FRAUEN (3,4 km): 1. Helena Javornik (SLO) 12:33, 2. Nina Haas (LTC Raiffeisen Graz) 13:58, 3. Helga Pongratz (Polizei SV Leoben) 14:08, 4. Sonja Draxler (Marathon Ennstal) 14:42. MANN-SCHAFT: 1. Polizei SV Leoben I (Helga Pongratz, Ingrid Mayer, Sabina Plammer) 45:13, 2. Kapfenberger SV (Margit Ferk, Petra Reiss, Brigitta Linzbichler) 52:22, 3. Polizei SV Leoben II (Cäcilia Konrad, Barbara Rotter, Eleonore Gutsche) 54:54. JUGEND (2,3 km): 1. Lara Godec (SLO) 8:59, 3. Estella Pogrietz (LS Obdach) 9:18. SCHÜLER (1,8 km): Karin Melinz (LTC Raiffeisen Graz) 6:55. MANN-SCHAFT: SSV RAIKA Deutschfeistritz (Michaela Kahr, Doris Schmid, Barbara Reicher) 22:15.

WALTER VOGEL

Tirol

6.Feb. TLV-Schüler-/Junioren-Hallenmeisterschaften, Innsbruck

MÄNNL. JUNIOREN: 60 m: Marco Skorjanc (IAC Orthosan) 7,19, 60 m Hürden: Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 8,3, Hoch: Richard Friedl (LG Pletzer Hopfgarten) 1,70. SCHÜLER: 60 m: Mario Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 7,72, 60 m Hürden / Hoch: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 8,7 / 1,72. WEIBL. JUNIOREN: 60 m: Nadja Perwein (TV Wattens) 8,23, 60 m Hürden: Christine Holaus (LG Pletzer Hopfgarten) 9,7; VL: Evi Fankhauser (LG Pletzer Hopfgarten) 9,5, Hoch: Barbara Moser (LAC RAIKA Innsbruck) 1,58. SCHÜLER: 60 m: Martina Nagelschmied (ÖTB Tirol Innsbruck) 8,33, 60 m Hürden: Julia Winkler (BSV Brixlegg) 9,5; VL: Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 9,3, Hoch: Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 1,48. Außer Konkurrenz: MÄNNER: Robert Plischke (LAC RAIKA Innsbruck) 1,88.

13.Feb. TLV-Jugend-/U-21-Hallenmeisterschaften, Innsbruck

MÄNNL. U-21: 60 m: Christoph Klocker (IAC Orthosan) 7,03, 60 m Hürden: Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 8,76, Hoch: Hannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 1,80. JUGEND: 60 m: Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 7,21, 60 m Hürden: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 8,76 (VL: Thomas Weiler, U. RAIKA Lienz, 8,66), Hoch: Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 1,90. WEIBL. U-21: 60 m: Andrea Dornauer (IAC Orthosan) 8,08, 60 m Hürden: Christine Holaus (LG Pletzer Hopfgarten) 9,66, Hoch: Manuela Junker (LCT Innsbruck) 1,50. JUGEND: 60 m / 60 m Hürden: Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 8,26 / 9,44 (VL 9,32), Hoch: Bettina Schletterer (SV RAIKA Reutte) 1,62.

19./20.Feb. TLV-Hallenmeisterschaften, Innsbruck

MÄNNER: 60 m / Hoch: Christian Swette (LAC RAIKA Innsbruck) 6,97 / 2,00, 60 m Hürden: Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 9,00, Stab: Christian Melichar (TS Innsbruck Spk.) 4,20, Kugel: Bruno Mager (LCT Innsbruck) 14,08, U-21: Kugel: Bruno Mager (LCT Innsbruck) 13,80. JUNIOREN: Stab: Jasmin Dizdarevic (ATSV Innsbruck) 2,90, Kugel: Stefan Wolf (IAC Or-

thosan) 12,39. JUGEND: Stab: Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 3,40. Kugel: Thomas Nussbaum (IAC Orthosan) 12,90. SCHÜLER: Stab / Kugel: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 2,30 / 11,82. FRAUEN: 60 m: Andrea Dornauer (IAC Orthosan) 8,01. 60 m Hürden: Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 9,30. Hoch: Barbara Moser (IAC RAIKA Innsbruck) 1,60. Kugel: Claudia Posch (IAC Orthosan) 13,13. U-21: Kugel: Anita Kronthalder (ÖTB Tirol Innsbruck) 9,43. JUNIOREN: Birgit Erhartner (LG Pletzer Hopfgarten) 9,79. JUGEND: Kugel: Silke Zeuner (IAC Orthosan) 11,54. SCHÜLER: Kugel: Judith Plattner (ÖTB Tirol Innsbruck) 9,33.

Vorarlberg

5.Feb. Int. VLV-Hallenmeisterschaften, Dornbirn

MÄNNER: 50 m: Ingo Österle (LG Montfort) 6,10. Stab: Philipp Rümmele (ULC arido Dornbirn) 4,62. Hoch: 1. Raphael Ammann (SUI) 2,04, 2. Markus Schneider (TS Höchst) 1,90. Weit: 1. Rene Mangold (SUI) 7,31, 2. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 6,83. Drei: Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 14,40. Kugel: 1. Urs Schöb (SUI) 14,33, 2. Bruno Mager (LC Tirol Innsbruck) 13,51, 6. Harald Rümmele (TS Hard) 11,68. JUGEND: 50 m: Stefan Sohm (ULC arido Dornbirn) 6,26. 50 m Hürden: 1. Andreas Sepsy (D) 7,06, 2. Martin Ohrmeier (ULC arido Dornbirn) 7,28. Hoch: Diemar Krappinger (TS Hard) 1,82. Stab: 1. Renato Tacconi (SUI) 4,10, 2. Markus Seeger (LG Montfort) 3,80. Weit: 1. Andreas Sepsy (D) 6,90, 3. Roman Koller (TS Hard) 6,08. Drei: 1. Jörg Retzbach (D) 12,90. Kugel: 1. Thorsten Girner (D) 15,24, 4. Martin Dünser (TS Gisingen) 13,26. FRAUEN: 50 m: 1. Käthi Sutter (SUI) 6,72 (VL 6,69), 2. Doris Wüstner (TS Lauterach) 6,83. Hoch: 1. Simone Koller (SUI) 1,73. Weit: 1. Rita Schönenberger (SUI) 5,83, 4. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,40. Drei: 1. Anika Petelskin (D) 10,84, 2. Sibylle Tavernaro (LG Montfort) 10,82. Kugel: 1. Karin Hagmann (SUI) 14,57, 3. Caroline Zündel (Cricket) 13,09, 6. Beate Mayr (TS Lustenau) 9,33. JUGEND: 50 m: Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 6,82. 50 m Hürden: 1. Isabelle Angehrn (D) 7,71, 2. Beate Mayr (TS Lustenau) 7,96. Hoch: 1. Stefanie Klemm (D) 1,61. Weit: 1. Isabelle Angehrn (D) 5,10, 5. Simone Igl (TS Hörbranz) 4,96. Kugel: 1. Petra Bösch (SUI) 12,89, 3. Simone Igl (TS Hörbranz) 11,33.

6.Mrz. VLV-Crosslaufmeisterschaften, Gisingen

MÄNNER Langstrecke (12 km): 1. Hubert Forster (SV Lochau) 1. AK 30) 42:45, 2. Martin Dobler (LG Montfort) 43:10, 3. Richard Grauer (LG Montfort) 43:50. MANNSCHAFT: 1. LG Montfort (Martin Dobler, Richard Grauer, Wolfgang Gassner) 2:14:41, 2. SV Lochau (Hubert Forster, Günther Forster, Diemar Forster) 2:17:08, 3. TC Bregenzwald (Albert Steurer, Walter Fink, Martin Bals) 2:17:20. AK 40: Robert Romagna (TS Bregenz-Stadt) 46:11. AK 50: Edgar Jordan (Vlb. Joggingklub) 49:55. MÄNNER Kurzstrecke (4,5 km): 1. Peter Loacker (LG Montfort) 15:22, 2. Jürgen Zischg (ULC arido Dornbirn) 15:55, 3. Arno Ritter (LG Montfort) 16:13. MANNSCHAFT: 1. LG Montfort I (Peter Loacker, Arno Ritter, Reinhard Niederländer) 47:55, 2. ULC arido Dornbirn (Jürgen Zischg, Roland Zarwasch, Herbert Fehn) 50:55, 3. LG Montfort II (Andreas Loacker, Wilfried Bertschler, Bertram Schatzmann) 51:46. JUNIOREN: Diemar Loacker (LG Montfort) 17:46. MANNSCHAFT: LG Montfort (Diemar Loacker, Thomas Walser, Harald Frick) 54:04. JUGEND: Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 15:38. MANNSCHAFT: LG Montfort (Thomas Walser, Christian Marte, Bernd Jängle) 55:39. SCHÜLER (2 km): Moritz Karu (TS Götzis) 6:59. MANNSCHAFT: TS Götzis (Moritz Karu, Felix Karu, Philipp Nachbauer) 21:48. FRAUEN (4,5 km): 1. Silvia Nußbaumer (ULC arido Dornbirn) 18:59, 2. Elsbeth Heinzle (ULC arido Dorn-

birn) 20:00, 3. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 20:18. MANNSCHAFT: 1. ULC Dornbirn I (Sonja Schatz, Silvia Nußbaumer, Andrea König) 56:26, 2. ULC arido Dornbirn II (Karin Salzmann, Elsbeth Heinzle, Heidrun Heim) 59:41, 3. ULC arido Dornbirn III (Birgit Gantner, Katrin Mäser, Daniela Lederle) 1:18:14. JUNIOREN: Sonja Schatz (ULC arido Dornbirn) 18:24. MANNSCHAFT: ULC arido Dornbirn (Sonja Schatz, Andrea König, Karin Salzmann) 56:50. JUGEND (3 km): Nadine Hehle (LG Montfort) 13:57. MANNSCHAFT: ULC arido Dornbirn (Silvia Macher, Katrin Mäser, Daniela Lederle) 48:41. SCHÜLER (2 km): Manuela Marte (TS Gisingen) 7:17. MANNSCHAFT: TS Gisingen (Manuela Marte, Sabine Läser, Sabine Kempter) 22:23.



IMMER MIT DABEI, wenn in Vorarlberg um Meisterehren gelaufen wird: Robert ROMAGOSA, Sieger der Altersklasse 40 im Cross.

Wien

6.Mrz. WLV-Crosslaufmeisterschaften, Wien Cricket-Platz

Ronald Pranz (Cricket) konnte es sich dank seiner Überlegenheit auf der 3.950-Meter-Männer-Kurzstrecke leisten, ab der Hälfte zurückzuschalten und sich für den Start über die 9.350-Meter-Distanz (5. Platz) zu schonen. Hier stand mit dem Antreten von Helmut Schmuck (LCC Wien) der Favorit fest. Schmuck war allerdings froh, nicht an seine Grenzen gehen zu müssen, hatte er doch im Vorfeld mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. So lag er im Ziel nur relativ knapp vor Ronald Eischer (Cricket) und Peter Zenz (Tyrolia Wien).

Bei den Damen gewann Jutta Zimmermann (ÖTB Wien) klar vor Eva Hieblinger und Christine Klaban (beide Cricket). Wiens stärkste Crossläuferin Susanne Fischer startete zum gleichen Termin in Paris.

Erfreulich groß waren die Teilnehmerfelder in den Schüler- und Jugendklassen. Leider setzte sich der Trend bei den Junioren (5) und Juniorinnen (4) nicht fort. Die beste Leistung im Nachwuchsbereich bot die Schülerin Cornelia Staritz (ÖTB Wien), die mit ihrer Siegerzeit bei den männlichen Alterskollegen den 4. Platz belegt hätte.

5 Grad, zeitweise Regen, tiefes Gelände MÄNNER Langstrecke (9.350 m): 1. Helmut Schmuck (LCC Wien) 30:37,53, 2. Ronald Eischer (Cricket) 30:48,49, 3. Peter Zenz (Tyrolia Wien) 31:09,60. MANNSCHAFT: 1. Cricket (Ronald Eischer, Roman Adamovic, Ronald Pranz) 1:33:28,9 2. LCC Wien (Helmut Schmuck, Gottfried Lichtscheidl, Michael Klappil) 1:35:51,0, 3. ÖTB Wien (Stephan Wögerbauer, Norbert Jung, Franz Schestack) 1:38:58,5. MÄNNER Kurzstrecke (3.950 m): 1. Ronald Pranz (Cricket) 12:49,93, 2. Gustav Undeutsch (Cricket) 12:55,32, 3. Gottfried Lichtscheidl (LCC Wien) 13:03,88. MANNSCHAFT: 1. Cricket (Ronald Pranz, Gustav Undeutsch, Reinhard Laschall) 39:38,42, 2. ÖTB Wien (Philipp Ofner, Rafik Elouardi, Klaus Jurkowitzsch) 41:36,78, 3. HSV Wien (Roman Brzezowsky, Markus Pucher, Roland Schaffer) 41:50,59. JUNIOREN: Wolfgang Dormuth (Cricket) 13:00,89. JUGEND (3.050 m): Marco Rossmannith (IG LA Wien) 11:15,18. MANNSCHAFT: IG LA Wien (Marco Rossmannith, Henryk Randolph, Georg Santa) 37:38,46. SCHÜLER (2.150 m): Marcus Sax (IG LA Wien) 7:38,71. MANNSCHAFT: IG LA Wien (Marcus Sax, Michael Bourmes (IG LA Wien) 7:52,68. FRAUEN (3.950 m): 1. Jutta Zimmermann (ÖTB Wien) 14:34,70, 2. Eva Hieblinger (Cricket) 14:40,18, 3. Christine Klaban (Cricket) 15:19,91. MANNSCHAFT: 1. Cricket (Eva Hieblinger, Christine Klaban, Diana Mehner) 45:32,77, 2. Tyrolia Wien (Monika Gasser, Elisabeth Schupka, Elisabeth Kühnert) 50:06,90, 3. ÖTB Wien (Jutta Zimmermann, Kathi Bayer, Romana Dittrich) 52:24,37. JUNIOREN: Christina Budschedl (IG LA Wien) 14:51,58. JUGEND (3.050 m): Kalina Michalska (Cricket) 12:11,47. SCHÜLER (2.150 m): Cornelia Staritz (ÖTB Wien) 8:26,69. MANNSCHAFT: ÖTB Wien (Cornelia Staritz, Anita Maruna, Simone Schüller) 27:12,6.

WILHELM LILGE

Telegramm

23.Jan. Mehrkampf-Hallenmeeting, Dornbirn

MÄNNL. JUGEND: Dreikampf: Thomas Walser (LG Montfort) 3.243 Pkte (50 m: 6,94 - Kugel: 11,08 - Hoch: 1,60). SCHÜLER: Dreikampf: Markus Walser (TS Gisingen) 3.395 (50 m: 6,76 - Kugel: 12,74 - Hoch: 1,58). WEIBL. JUGEND: Dreikampf: Claudia Huber (LG Montfort) 2.451 Pkte (50 m: 7,33 - Weit: 5,18 - 50 m Hürden: 8,10). SCHÜLER: Dreikampf: Bianca Lins (TS Rankweil) 2.059 (50 m: 7,54 - Weit: 4,57 - 50 m Hürden: 8,99).

28.Jan. 1.Trauner Hallenmeisterschaften

Sprints konnten in der kleinen Trauner Turnhalle nur über 40 Meter ausgetragen werden, Weitspringen war nur aus dem Stand möglich. An bestenlistenreifen Disziplinen verblieben gerademal der Hochsprung und der Kugelstoß. Allerdings mußten die Athleten zum Kugelstoßen ins Freie gehen. MÄNNL. JUGEND: Hoch: Manfred Paul (ATSV St. Martin) 1,35. Kugel: Rene Kuczer (LCAV doubrava) 11,15. SCHÜLER: Hoch / Kugel: Alexander Czapliski (ULC Linz-Obb.) 1,55 / 11,27. WEIBL. JUGEND: Hoch: Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,50. SCHÜLER: Hoch / Kugel: Olivia Wäckinger (ULC Linz-Obb.) 1,40 / 10,58.

Neuhofener Geländecup 1994

Schwierige Bedingungen, viele Teilnehmer und überlegene Sieger, so kann man die drei Läufe zum 15. Neuhofener Geländecup kurz beschreiben. Durchwegs hohes Niveau zeigten die Sieger der einzelnen Wettbewerbe, auch wenn sie an die Zeiten der letzten Jahre durch äußerst schwierige Voraussetzungen nicht herankamen. Souverän entschieden Sandra Baumann (IGLA Harmonie, Frauen), Günther Weidlinger (ATSV

Braunau-Spk.), Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ, beide Jugend) und Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb., Schüler) alle drei Rennen für sich. Robert Platzer (LCAV doubrava, Männer Kurzstrecke) zeigte im ersten Lauf, daß er auch im Gelände zu Hause ist. Auf der Langstrecke bewiesen die Altersklasse-Läufer, daß sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Der Reichenauer Franz Maier erzielte in den letzten beiden Bewerben Tagesbestzeit und setzte sich im Cup gegen Egon Schmalzer (U. Pregarten) durch.

12.Feb., 3. Lauf mit öö. Union-Landesmeisterschaften

-2 Grad, Schneesturm, tiefes Gelände
Hoffen die Läufer nach zwei Touren im „Gatsch“ auf gefrorenen Boden beim dritten Bewerb, so wurden sie vom Wettergott gewaltig enttäuscht. Kälte, Schneestürme und sumpfige Laufunterlage machten die Läufe mehr zu einem Kampf gegen die Elemente als gegen die Konkurrenten. Das spannendste Rennen der Schlußkonkurrenz zeigten Lokalmatador Eugen Sorg (U. Neuhofen) und Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) auf der 4.560-m-Kurzstrecke bei den Herren. Drei Runden liefen sie gemeinsam an der Spitze, in der vierten drückte Sorg noch mehr aufs Tempo und revanchierte sich für die Niederlage beim ersten Bewerb über die lange Distanz.

MÄNNER (10.235 m): 1. Franz Maier (U. Reichenau, 1. AK I) 36:45,44 2. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 36:55,68, 3. Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf-Spk.) 37:17,13. ALLG. KLASSE: Josef Beyer (TSV Ottensheim) 37:17,47. Union-Landesmeister: Christian Schwendtnr (U. Reichenau) 38:30,37. AK II: Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 38:11,45. Union-Landesmeister: Peter Woldan (U. Grieskirchen) 39:34,34. AK III: Robert Seibert (Polizei SV Linz) 42:56,71. Union-Landesmeister: Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 43:45,35. AK IV: 1. Rudolf Ooppel (ASKÖ Marchtrenk) 52:28,45. Union-Landesmeister: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 52:54,13. MÄNNER (4.560 m): 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 15:36,73, 2. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 15:49,51, 3. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 15:58,07. JUGEND (3.425 m): 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 12:42,36. Union-Landesmeister: Josef Doberer (IGLA Harmonie) 13:58,47. SCHÜLER (2.290 m): 1. Josef Litzlbauer (IGLA Harmonie) 9:02,80.

FRAUEN: (3.425 m): 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 14:01,47, 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 14:44,45, 3. Margit Weiß (U. Neuhofen) 14:55,01. AK I: 1. Sieglinde Miedl (Amateure Steyr) 15:01,50. Union-Landesmeister: Eva Obermayr (ULC Linz-Obb.) 16:00,39. JUGEND (2.290 m): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 9:42,40. Union-Landesmeister: Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 10:09,70. SCHÜLER (1.195 m): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 4:38,71.

GESAMT (nach drei Bewerben):

MÄNNER (Langstrecke): 1. Josef Beyer (TSV Ottensheim) 56 Pkte, 2. Stefan Berger (U. Triathlon Windischgarsten) 41, 3. Manfred Auer (U. Adragger) 26. AK I: 1. Franz Maier (U. Reichenau) 65, 2. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 51. AK II: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 70. AK III: Robert Seibert (Polizei SV Linz) 75. AK IV: Karl Daberger (U. Eidenberg) 65. MÄNNER (Kurzstrecke): 1. Werner Niedersüß (TSV St. Georgen/G.) 48, 2. Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf-Spk.) 30, 3. Albrecht Thausing (U. Salzburg) 28. JUGEND: Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 75. SCHÜLER: Werner Aschenbrenner (LCAV doubrava) 50. FRAUEN: 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 75, 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 55, 3. Margit Eglseder (LG Kirchdorf) 26. AK I: Sieglinde Miedl (Amateure Steyr) 75. JUGEND: Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 75. SCHÜLER: Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 75. MANNCHAFT: 1. ULC Linz-Obb. 604, 2. IGLA Harmonie 384, 3. Sport RG Wels 373.

26.Feb. Mehrkampf-Hallenmeeting, Dornbirn

MÄNNL. JUGEND: Dreikampf: Markus Sonderegger (LG Montfort) 2.977 Pkte (50 m: 6,96 - Kugel: 9,31 - Weit: 4,96). SCHÜLER: Dreikampf: Philipp Nachbauer (HS Götzis) 2.946 (50 m: 6,93 - Kugel: 9,11 - Weit: 4,86).

WEIBL. JUGEND: Dreikampf: Silke Feuerstein (LG Montfort) 2.308 Pkte (50 m: 7,57 - Weit: 4,39 - Kugel: 7,86). SCHÜLER: Dreikampf: Sabine Kempfer (TS Gisingen) 2.385 (50 m: 7,85 - Weit: 4,57 - Kugel: 9,24).

27.Feb. Jahrgeländelauf mit öö. ASVÖ-Landesmeisterschaften, Linz Wasserwald

10. Grad, sonnig, trockener Boden
MÄNNER (9.560 m): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 29:58,53, 2. Stanislav Kynzl (SV Gallneukirchen, ASVÖ-Landesmeister) 30:22,75, 3. Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf-Spk.) 30:42,91. AK 40: Peter Woldan (U. Grieskirchen) 33:33,99. ASVÖ-Landesmeister: Josef Dorfer (Amateure Steyr) 33:43,63. AK 45: Rudolf Mayr (U. Triathlon Gmunden) 35:05,45. ASVÖ-Landesmeister: Hans Wastl (TV Wels) 37:42,87. AK 50: Fritz Austerlitz (ULC Linz-Obb.) 36:03,64. ASVÖ-Landesmeister: Robert Seibert (Polizei SV Linz) 36:08,15. AK 60: Rudolf Ooppel (ASKÖ Marchtrenk) 41:42,65. ASVÖ-Landesmeister: Franz Stockinger (ÖTB ÖÖ) 52:05,48. MÄNNER (4.160 m): 1. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 12:50,24, 2. Bernhard Füreder (Amateure Steyr) 13:01,05, 3. Gerhard Mayrhofer (SV Gallneukirchen) 13:50,22. JUGEND (2.810 m): Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 8:24,38. ASVÖ-Landesmeister: Harald Orng (TV Braunau) 9:11,59. SCHÜLER (2.460 m): Clemens Weixelbaumer (JSV RAIKA Zwetl) 8:10,20. ASVÖ-Landesmeister: Gebhart Meidinger (TUS Kremsmünster) 8:31,03. FRAUEN (4.160 m): 1. Gabriele Michlmayr (Amateure Steyr) 17:17,27, 2. Anna Kogseder (SV Gallneukirchen) 17:31,54, 3. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 17:33,84. AK 35: Margit Wolfer (Amateure Steyr) 18:22,26. JUGEND (2.810 m): Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 10:59,62. ASVÖ-Landesmeister: Nicola Beiskammer (TUS Kremsmünster) 11:32,35. SCHÜLER (2.460 m): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 8:21,75.

Cricket-Wintercup 1994, Wien Cricket-Platz 19.Jan. 1. Lauf:

MÄNNER (9.350 m): 1. Ronald Eischer (Cricket) 30:44,40, 2. Klaus Kohout (Cricket) 30:44,50, 3. Manfred Gigl (ATUS Weiz) 31:19,50. MÄNNER (5.750 m): 1. Johannes Schmid (LU Schaumann) 18:13,40, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 18:24,30, 3. Roman Adamovic (Cricket) 18:25,50. AK 45: Josef Keim (ULC road runners) 20:55,50. U-21: Andreas Dehlinch (ULC Mödling) 18:30,10. JUGEND (3.950 m): Robert Kaiser (TSV Hartberg) 14:39,50.

FRAUEN (3.950 m): 1. Eva Hieblinger (Cricket) 15:16,40, 2. Christina Budschedl (IG LA Wien) 15:18,20, 3. Ilona Hron (SVS) 15:49,50. JUGEND (3.050 m): Kalina Michalska (Cricket) 12:41,30.

30.Jan. 2. Lauf:

MÄNNER (9.350 m): 1. Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 30:02,50, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 30:21,40, 3. Roman Adamovic (Cricket) 30:23,40. MÄNNER (3.950 m): 1. Ronald Eischer (Cricket) 12:25,20, 2. Norbert Busl (SV Marswiese) 12:36,50, 3. Ronald Pranz (Cricket) 12:39,50. AK 45: Robert Blaha (LCC Wien) 13:29,50. U-21: Wolfgang Dormuth (Cricket) 12:58,50. JUGEND: Julian Masztaler (ULC Mödling) 14:21,50. FRAUEN (3.950 m): 1. Susanna Fischer (Cricket) 13:40,50, 2. Eva Hieblinger (Cricket) 14:43,10, 3. Christina Budschedl (IG LA Wien) 14:48,30. JUGEND (3.050 m): Ilona Durec (ULC Mödling) 11:59,50.

13.Feb. 3. Lauf:

MÄNNER (9.350 m): 1. Goran Subotic (ÖTB Wien) 30:52,50, 2. Akim Tahallatti (ULC Linz-Obb.) 31:15,50, 3. Andreas Stitz (SV Marswiese) 31:20,10. MÄNNER (5.750 m): 1. Ronald Smetacek (SVS) 18:34,30, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 18:34,50, 3. Manfred Rieni (ULC Horn) 19:17,10. AK 45: Robert Blaha (LCC Wien) 19:52,20. U-21: Wolfgang Dormuth (Cricket) 19:24,00. JUGEND (3.950 m): Patrick Reichel (U. St. Pölten) 14:52,50. FRAUEN (3.950 m): 1. Christina Budschedl (IG LA Wien) 15:25,00, 2. Monika Gasser (Tyrolia Wien) 15:34,20, 3. Andrea Koch 15:53,50. JUGEND (3.050 m): Ilona Durec (ULC Mödling) 12:41,20.

27.Feb. 4. Lauf:

MÄNNER (9.350 m): 1. Klaus Kohout (Cricket) 30:53,30, 2. Akim Tahallatti (ULC Linz-Obb.) 31:20,30, 3. Johann Kobermann 31:34,50. MÄNNER (3.950 m): 1. Ronald Eischer (Cricket) 12:34,50, 2. Gustav Undeutsch (Cricket) 13:00,50, 3. Peter Zsifkovits (HSV Pinkafeld) 13:17,40. AK 45: Werner

Brunnhuber (Cricket) 13:41,50. U-21: Florian Kwapil (UKJ Wien) 13:19,50. JUGEND: Patrick Reichel (U. St. Pölten) 14:30,50.

FRAUEN (3.950 m): 1. Christina Budschedl (IG LA Wien) 15:10,00, 2. Monika Gasser (Tyrolia Wien) 15:27,30, 3. Diana Mehnert (Cricket) 15:31,30. JUGEND (3.050 m): Kalina Michalska (Cricket) 12:21,50.

GESAMT (nach vier Bewerben):

MÄNNER (Langstrecke): 1. Goran Subotic (ÖTB Wien) 36 Pkte, 2. Klaus Kohout (Cricket) 27, 3. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 25. MÄNNER (Kurzstrecke): 1. Ronald Eischer (Cricket) 30, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 24, 3. Norbert Busl (SV Marswiese) 20. AK 45: Werner Brunnhuber (Cricket) 51. U-21: Wolfgang Dormuth (Cricket) 40. JUGEND: Patrick Reichel (U. St. Pölten) 54. FRAUEN: 1. Christina Budschedl (IG LA Wien) 52, 2. Monika Gasser (Tyrolia Wien) 40, 3. Eva Hieblinger (Cricket) 27. JUGEND: Kalina Michalska (Cricket) 42.

2.Mrz. Kugelstoß-Hallenmeeting, Graz

MÄNNER: Gerd Matuschek (LC TA Villach) 15,93.

20.Mrz. 6.Int. Aisttallauf mit öö. ASKÖ-Geländelauf-Landesmeisterschaften, Pregarten

0 Grad, teilweise sonnig
MÄNNER (8 km): 1. Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf-Spk., 1. AK I) 25:09,3, 2. Norbert Schmidinger (U. Eidenberg) 25:27,8, 3. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten, 1. AK II) 25:32,9. AK III: Robert Seiber (Polizei SV Linz) 29:01,7. ASKÖ-Landesmeister: Hans Weber (LCAV doubrava) 29:04,1. AK IV: Johann Schösswendler (LC KGM Saalfelden) 33:13,8. ASKÖ-Landesmeister: Erich Hofer (ASK Nettingsdorf-Spk.) 34:42,8. HOBBY MÄNNER (2 km): Josef Novak (ULC Horn) 7:47,6. JUNIOREN (8 km): Christian Lobmeier (ASKÖ Antiesenhofen) 32:44,4. JUGEND (2 km): Manuel Stieglbauer (ATSV Braunau-Spk.) 7:25,6. SCHÜLER: Georg Mlynek (ASKÖ Leonding) 7:54,2.

FRAUEN (8 km): 1. Blanka Paulu (TCH, 1 AK II) 31:38,4, 2. Margit Eglseder (LG Kirchdorf) 31:39,6, 3. Ernestine Hackl (ASKÖ Pregarten) 33:56,7. ASKÖ-Landesmeisterin: Waltraud Preslmayr (ASKÖ Pregarten) 33:57,6. AK I: Gertrude Waisetschläger (ASK Nettingsdorf-Spk.) 35:08,4. HOBBY FRAUEN (2 km): Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz) 9:38,5. JUGEND (2 km): Elisabeth Simböck (ATSV Braunau-Spk.) 9:12,6. SCHÜLER: 1. Jana Dufkova (TCH) 7:49,9, 2. Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz, ASKÖ-Landesmeisterin) 8:29,1.



DREIKAMPF um den Sieg beim Aisttallauf in Pregarten: Lokalmatador Alois PUCHNER (vorne) mußte sich am Ende Wolfgang RISY (Startnummer 128) und Norbert SCHMIDINGER (Mitte) geschlagen geben. Ex-Schillanglauf-Weltmeisterin Blanka Paulu aus Tschechien siegte bei den Damen mit einer Sekunde Vorsprung auf Margit Eglseder.



MONTMARTRE

MOULIN ROUGE &

MONA LJISA

Paris, die Metropole an der Seine, hat seit jeher auf Künstler, Verliebte, Studenten, Modeinteressierte und Touristen aus aller Welt eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Im mondänen Palais Omnisports in Paris-Bercy traf sich von 11. bis 13. März Europas Leichtathletikelite zu den 23. Hallen-Europameisterschaften. Team Austria hinterließ dabei einen medail-lenglänzenden Eindruck.

Österreichische Höhenflüge im Pariser Frühling: Silber im Weitsprung für Ljudmila Ninova, Hochsprung-Bronze durch Sigrid Kirchmann

Michael Buchleitner trotz Sturz Fünfter im 3.000-m-Lauf

PARIS. Strahlende Europameisterschafts-Bilanz unserer Athleten: eine Silber- und eine Bronzemedaille, von Ljudmila Ninova und Sigrid Kirchmann mit ÖLV-Hallenrekorden untermauert; Michael Buchleitner hindert im 3.000-Meter-Lauf nur ein Sturz am ganz großen Triumph - dennoch wird er Fünfter. Den 800-Meter-Läufern Oliver Münzer und Michael Wildner geht der Traum vom Semifinale in Erfüllung; persönliche Bestzeit im 60-Meter-Hürden-Vorlauf vom jungen Christian Maislinger, Herwig Röttl beißt sich mit Verletzung ins Ziel. Sprinterin Sabine Tröger, die das 60-Meter-Finale erreicht, bringt es auf den Punkt: „Zur rechten Zeit, richtig in Form.“

„Zuviel Sand in der Grube, ein dumpfer Kunststoff-Sprungbalken, Mondo-Belag auf Holz, der den Anlaufrhythmus hemmt“, die Kritik der Weitspringerinnen nach der Qualifikation läßt nichts Gutes ahnen. In der Pause bis zum Finale schaufeln Kampfrichter eine Ladung Sand aus der Grube. Alles ist geebnet für die Flug-

schau von Heike Drechsler & Co. Denn die große Favoritin auszuheben, daran glaubt niemand, auch nicht Ljudmila Ninova. „Ljusi“ wirkt nicht sonderlich konzentriert und ein wenig müde. Ungültig im ersten, 6,45 Meter im zweiten Durchgang. Tap, tap, tap geht's vom Anlauf-Trampelpfad in den vom Kunststoffbalken gedämpften, stillen Absprung über. Der Knall folgt bei der Landung: 6,78 Meter! ÖLV-Hallenrekord! Hellwach ist Ninova plötzlich und findet sich am Silber-Platz wieder. Hinter Heike Drechsler (7,06 m), die den zehnten großen Titel ihrer Karriere gewinnt. Ninova nennt die Deutsche respektvoll den „Colin Jackson im Frauen-Weitsprung.“ Einmal war Drechsler Olympiasiegerin geworden, zweimal Weltmeisterin im Freien, einmal in der Halle, sechs Europameistertitel verteilen sich zwei zu vier auf Freiluft und Halle. Für Ljudmila Ninova war's der bislang größte Erfolg. 1992 errang sie Bronze bei den Hallen-Europameisterschaften. Und jetzt Silber! „Für mich, für Österreich und für ÖLV-Präsidentin Erika Strasser habe ich diese Medaille gewonnen!“ unterschied sie genau zwischen Erfolg und kaltherzigen Gratulationen. Differenzen ihres Trainers und Managers Harald Edletzberger mit einzelnen Funktionären des Verbandes wollte sie damit nicht vergessen lassen. Weil der ÖLV Edletzberger nicht für Paris akkreditierte, saß der

Wiener als Delegationsleiter Kroatiens auf der Tribüne. Über den von ihm gemanagten kroatischen 1.500-Meter-Läufer Branko Zorko kam er zu dem Ausweis.

Trauriges Lächeln

An der Lederjacke von Ljudmila Ninova (Bild) hängt ein kleines Wollknäuel mit Fransen. In den Farben rot weiß rot. Ein „Märzchen“. In ihrer Heimat in Bulgarien schenken sich die Menschen am 1. März solche Glücksbringer. Sie bedeuten dem Träger Gesundheit und Energie. Ob sie darum so toll in Paris abgeschnitten habe? Motivationsgründe hätte es mehrere gegeben, so die 33jährige, die über Benachteiligung im Team klagte: „Niemand steht hinter mir.“ Als Leistungsträgerin einer kleinen Mannschaft erwarte sie sich Freiheiten. Das Lächeln unserer silbernen „Mona Ljisa“ war traurig.



**A Kroate aus Stadlau
poliert jetzt die
Medaill'n
von da Ninova.**



Bild: PLOHE

Hochsprung-Knüller

Alles ist möglich, weiß Sigrid Kirchmann um die Unberechenbarkeit ihrer Disziplin. Von den besten Europäerinnen fehlen gerade zwei: die Rumänin Galina Astafei, die sich nach Deutschland orientiert, und Olympiasiegerin Heike Henkel, die nach der Geburt eines Sohnes noch nicht wieder in den Wettkampfring zurückgekehrt ist. Dafür sind mit der Russin Elena Gulyaeva-Rodina, Britta Bilac aus Slowenien und Stefka Kostadinova drei Damen dabei, die in diesem Jahr die Zwei-Meter-Marke überquert hatten. Soweit die Ausgangsposition für die Ebenseerin, die mit ihrem Rekord von 1,94 Metern von der Wiener Hallengala als achtbeste der 12 Finalistinnen in den Wettkampf geht.

Kirchmann wählt 1,85 Meter für den Einstieg. Ordnung ist zu schaffen: Sie läßt TV-

Kabel, die den Anlauf kreuzen, aus dem Weg räumen. „Hier spring ich!“ macht sie damit klar. Und weil sich solche Wettkämpfe im Kopf abspielen, weiß die Routinierte alle Hinderlichkeiten von vorneherein auszuschalten. Warum die Latte beim ersten Sprung über 1,90 Meter nach dem Applaus des Publikums doch noch runterwackelt, weiß der Himmel. Damit ist zu leben. Die Euphorie bremsst das nicht. Nach 1,93 Metern (im 1. Versuch glatt überquert) liegen für Kirchmann als Erste 1,96 Meter auf. Das Klatschen des Publikums versetzt den ganzen Körper in Schwingung. Sigrid steht unter Strom, fibriert vom blonden Haarschopf bis zur kleinen Zehe. „Der Rhythmus, bei dem ich mit muß!“ denkt die 27-jährige, und fliegt über 1,96 Meter! Nur beim Gewinn der Weltmeisterschafts-Bronzemedaille im Vorjahr in Stuttgart war sie (um einen Zentimeter) höher gesprungen, niemals

jedoch in der Halle. Die Bulgarin Desislava Alexandrova, noch ohne Fehlversuche, überholt die führende Österreicherin mit einem ebenso makellosen 1,96er-Satz. Weltrekordlerin Stefka Kostadinova setzt nach 1,96 Metern im zweiten Versuch mit 1,98 den Schlußpunkt. Weil Tatiana Chevtchik aus Weißrußland 1,96 Meter erst im zweiten Anlauf geschafft hat, behält Sigrid Kirchmann die Bronzemedaille.

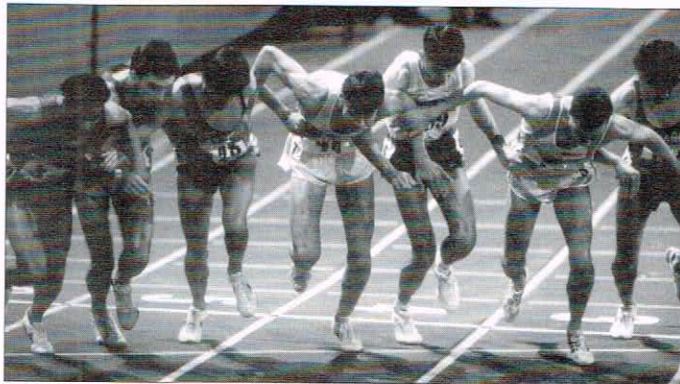


Bilder: PLOHE



Bild: PLOHE
MERCİ! Ein Dankeschön an das Publikum, das Sigrid KIRCHMANN's Hoch-Zeit beklatschte.

RAUHE SITTEN
am Start zu den
Laufbewerben.



Michael BUCHLEITNER
(Bildmitte mit Startnummer 46) wurde Opfer dieses Raufhandels, ein Sturz ist die Folge.

Dennoch am Ende Platz fünf!



Niedergeschlagen

Eine Remperei in der ersten Kurve führt zu einer Kollision mehrerer 3.000-Meter-Läufer. Michael Buchleitner kann einem auf die Innenbahn schneidenden „Kollegen“ nicht mehr ausweichen und stürzt. Als Letzter nimmt der Niederösterreicher das Rennen wieder auf. Nach einem Drittel der Distanz liegt er an vorletzter Stelle (Durchgangszeit für die Spitze 2:38,92 min), bis 2.000 Meter (5:18,69 min) holt er einen weiteren Platz auf. Zwei Runden vor Schluß taucht Buchleitner plötzlich auf Position vier auf. Für den Endspurt fehlt allerdings die Kraft. Kim Bauermeister (Deutschland), einer aus der Trainingsgruppe von Isabelle Baumann, gewinnt mit 7:52,37 Minuten in der Manier des Olympiasiegers, Michael Buchleitner wird Fünfter (7:56,47 min). Bedrückendes Schweigen in der Ecke der Österreicher. Selbst Trainer Hubert Millonig findet keine Worte. Die große Chance auf eine Medaille war im Meer tiefster Enttäuschung versunken.

Eine alte Nähmaschine

Sprinterin Sabine Tröger startet im 60-Meter-Vorlauf mit 7,30 Sekunden (3.). Die Steigerung auf 7,26 Sekunden (Saison-Bestleistung) im Semifinale und Platz zwei, bringt die nicht unbedingt erwartete Endlaufteilnahme. Ex-Weltrekordlerin Nelli Fiere-Cooman (Holland) begleitet Tröger über all die Läufe als Siegerin. Beim Start zum Finale fällt die Lautsprecheranlage aus. Langes Herumbasteln bringt vor allem die Österreicherin aus der Konzentration. Sie kommt nicht so explosiv aus den Blöcken wie im Halbfinale. In 7,31 Sekunden schließt Tröger als Sechste ab. Beeindruckt zeigt sie sich von Nelli Fiere-Cooman, der 30jährigen Holländerin, die vor neun Jahren das erste Mal Europameisterin geworden war und die auch diesem Finale das Glanzlicht aufsetzt. Wie eine Nähmaschine ratterte sie in 7,17 Sekunden zum sechsten Hallentitel. Die Deutsche Meisterin Melanie Paschke kann einem leid tun. Von Journalisten zur Favoritin gestempelt, muß sie sich für Silber (7,19 sek) fast entschuldigen. „Bitte keine Vorwürfe mehr!“ flüchtet die schnellfüßige junge Frau aus Braunschweig entnervt vor Journalisten und Betreuern in den Bus, der die Athleten ins Hotel bringt.

Gemeinsame Sache

Je zwei Österreicher starten über 800 Meter beziehungsweise 60 Meter Hürden. Dabei überraschen in beiden Bewerben die Neulinge. Oliver Münzer (800 m) und Christian Maislinger freuen sich über nie zuvor gelaufene Marken.

Im schnellsten 800-Meter-Vorlauf kommt der Kärntner Oliver Münzer mit 1:48,31 Minuten zwar nur auf den fünften und letzten Platz, da aber in den anderen Vorläufen gebummelt wird, macht er mit der fünfbesten Zeit insgesamt den Einzug in das Halbfinale klar. Etwas glücklicher kommt Michael Wildner dazu. 1:49,20 Minuten (4.) langen gerade noch für den Aufstieg. Da ist wieder Münzer der Mann, der mit mehr Mut ans Werk geht. Obwohl er erstmals in einer Halle außerhalb Österreichs antritt, tummelt er sich frech im Spitzentrio. Am Ende fehlt eine Kleinigkeit für die Sensation. Obwohl er taktisch klug beim Zielsprint auf die äußeren Bahnen aussichert, passiert ihm ein Konkurrent zuviel. Drei steigen ins Finale auf, Münzer als Vierter (1:49,08 min) gewinnt Sympathien und Erfahrung. Michael Wildner boxt und stößt sich recht und schlecht im zweiten Semifinale



FLIEGT ins 60-Meter-Finale:
Sabine TRÖGER
Bild: PLOHE

vorwärts. Seine Antritte, um Gegner zu überholen, dauern immer zu lange. Auf den letzten Metern resigniert Wildner und kommt abgeschlagen in 1:50,49 Minuten als Sechster ins Ziel. Des Salzburgers kritische Selbsterkenntnis: „Eine Europameisterschaft ist etwas anderes, als ein Meeting, bei dem vorne ein Hase das Tempo macht.“

Für Herwig Röttl und Christian Maislinger ist der 60-Meter-Hürden-Vorlauf zugleich Endlauf. In 7,88 und 7,89 Sekunden belegen sie in ihren Vorläufen die Ränge vier und fünf. „Hürdenlaufen ist wie Slalomfahren, du riskierst oder fliegst raus.“ So sieht's Röttl und mordet Hindernis um Hindernis. Beim Einlaufen war ihm eine Hürde auf die Achillessehne gefallen. Dabei hatte er sich die Ferse blutig geschlagen.

Im Vorjahr begrub Christian Maislinger bei den Junioren-Europameisterschaften in San Sebastian mit einem Sturz sein Talent. Er hat die Lektion für Paris geübt: „I glaub', das war net so schlecht“, grinst er. Seinen eigenen Rekord hatte er soeben um eine Hundertstelsekunde verbessert. Bis zur dritten Hürde war er sogar ganz vorne gelegen, dann habe er Angst vor der eigenen Courage bekommen. Für die Zukunft läßt sich wieder daraus lernen.



Ekaterina Podkopayeva (Rußland),
Hallen-Europameisterin über 1.500 m (4:06,46):
„Ich bin 42 Jahre alt, nach dem Hallen-EM-Titel 1992 und dem Gewinn der Hallen-WM im Vorjahr, war das erst mein dritter großer Sieg. Ich denke, ich kann 4:04 laufen. Mein Geheimnis mit 42 Jahren? Das wüßten sie gerne....“

Fernanda Ribeiro (Portugal),
Hallen-Europameisterin über 3.000 m (8:50,47 min):
„Eigentlich habe gar nicht für die Halle trainiert. Meine ganze Vorbereitung gilt den Crosslauf-Weltmeisterschaften in Budapest - da will ich gut abschneiden.“

Heike Drechsler (Deutschland),
Hallen-Europameisterin im Weitsprung (7,06 m):
„7 Meter sollten es sein, der Sieg war Nebensache. Die anderen müssen mehr trainieren, um mich zu fordern.“

Astrid Kumbernuss (Deutschland),
Hallen-Europameisterin im Kugelstoß (19,44 m):
„Ich habe im ersten Versuch gleich alles klargemacht. Die russische Favoritin Fedyushina hat sich mit drei ungültigen Versuchen selbst rausgehaut. Das machte alles leichter.“

Colin Jackson (Großbritannien),
Hallen-Europameister über 60 m (6,49 sek), 60 m Hürden (7,41 sek):
„Mein Freund Linford Christie hat gesagt, ich soll den Stier bei den Hörnern packen. Daß ich in 6,49 Sekunden eine Hundertstelsekunde an seinen 60-m-Europarekord herankam, dürfte ihn allerdings geschockt haben. Er muß keine Angst haben, ich bleibe beim Hürdenlauf. Dort will ich bis Atlanta 1996 alles gewinnen.“

Kim Bauermeister (Deutschland),
Hallen-Europameister über 3.000 m (7:52,37 min):
„Ich wußte, ich kann Erster oder Zweiter werden. Weil ich kein guter Sprinter bin, wollte ich eine frühe Entscheidung. Dann lief es plötzlich auch im Endspurt.“

Piotr Bochkarev (Rußland),
Hallen-Europameister im Stabhochsprung (5,90 m):
„Ich bin überrascht aber sehr glücklich. Obwohl Bubka und Gataullin nicht hier waren, ist der Sieg für meine Karriere wichtig. 6 Meter sind keine Utopie mehr.“

Dietmar Haaf (Deutschland),
Hallen-Europameister im Weitsprung (8,15 m):
„Echte schwäbische Wertarbeit.“

Leonid Voloshin (Rußland),
Hallen-Europameister im Dreisprung (17,44 m):
„Schade, der Belag war zu weich. Leider gibt es zuwenig Hallen-Meetings für unsere Disziplin. Für den Sommer habe ich eine gute Basis. Ich kann Weltrekord springen. Die Zeit ist reif für 18 Meter!“

Christian Plaziat (Frankreich),
Hallen-Europameister im Siebenkampf (6.268 Pkte):
„Mit 25 verzeiht dem Körper zuviel Temperament, mit 30 Jahren brauchst du eine viel bessere Konstitution. Dem Pariser Publikum, das mich angenehm überrascht hat, verdanke ich 50 Prozent meines Erfolges. Trotz einer beim Hochspringen erlittenen leichten Verletzung habe ich durchgehalten. Das macht mich zufrieden.“

Champagner für dieses Team

Der Blick geht in die Zukunft, Richtung Atlanta 1996. Die erfolgreiche Mannschaft von Paris bildet bereits den Stamm für die nächsten Olympischen Spiele, so ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg. Dazu kommen noch jene Athleten, die sich für die Europameisterschaften im Sommer in Helsinki qualifizieren. Kein Grund zum Feiern also? Ein Gläschen Champagner war das Abschneiden der Mannschaft den Verantwortlichen unseres Teams schon wert. Die Athleten hatten sich's verdient.

Im „Le Chambertin“, einem französischen Restaurant, gratulierte Präsidentin Erika Strasser in gemütlicher Runde zu Medaillen und Leistungen. Ihr habe das Mannschaftliche Auftreten imponiert. Die physische Stärke entscheide bei Großwettkämpfen mit. Die Sportler hätten Reife und damit Klasse bewiesen. Delegationsleiter Herwig Schneider hob danach den Champagnerzwang auf: „Es darf auch Wein getrunken werden.“ Während Ljudmila Ninova im Stillen ihre Silbermedaille feierte, hatte die „Bronzene“ Sigrid Kirchmann ihre Familie und den Freund nach Paris mitgebracht. Man konnte sehen: Ebenseer sind lustige Leute'.



Hallen-Europameisterschaften, 11.-13. April, MÄNNER / F

MÄNNER: 60 m: 1. Colin Jackson (GB) 6,49, 2. Alexandros Terzian (GRE) 6,51, 3. Michael Rosswess (GB) 6,54, 4. Alexander Parkhomovsky (RUS) 6,59, 5. Daniel Sangouma (F) 6,65, 6. Laurent Nevo (F) 6,75. 200 m: 1. Daniel Sangouma (F) 20,68, 2. Vladislav Dologodin (UKR) 20,76, 3. George Panagiotopoulos (GRE) 20,99, 4. Evgenio Papadopoulos (GRE) 21,25, 5. Darren Braithwaite (GB) 21,30, 6. Ioannis Nafpliotis (GRE) 21,61. 400 m: 1. Du'aine Ladejo (GB) 46,53, 2. Mikhail Vadovin (RUS) 46,56, 3. Rico Lieder (D) 46,82, 4. Lutz Becker (D) 46,82, 5. Andrea Nuti (I) 50,05. 800 m: 1. Andrey Loginov (RUS) 1:46,38, 2. Jose Luis Gonzalez (ESP) 1:46,69, 3. Ousmane Diarra (F) 1:47,18, 4. Nico Mathebon (D) 1:47,24, 5. Torbjörn Johansson (SWE) 1:47,42, 6. Bruno Konczyklo (F) 2:00,33. 1. Semifinale: 1. Jose Luis Gonzalez (ESP) 1:48,58, 4. Oliver Münzer (A) 1:49,08. 2. Semifinale: 1. Nico Mathebon (D) 1:49,05, 6. Michael Wildner (A) 1:50,49. 1. Vorlauf: 1. Andrey Loginov (RUS) 1:47,47, 5. Oliver Münzer (A) 1:48,31. 4. Vorlauf: 1. Martin Steele (GB) 1:48,69, 3. Michael Wildner (A) 1:49:20. 1.500 m: 1. David Strang (GB) 3:44,57, 2. Branko Zorko (CRO) 3:44,64, 3. Kader Chekhemani (F) 3:44,65, 4. Manuel Pancorbo (ESP) 3:45,03, 5. Viacheslav Shabunin (RUS) 3:45,37, 6. Mickael Damian (F) 3:45,54, 7. Massimo Pegoretti (I) 3:46,47, 8. Milan Drahonovsky (TCH) 3:46,41. 3.000 m: 1. Kim Bauermeister (D) 7:52,34, 2. Ovidiu Olteanu (ROM) 7:52,37, 3. Rod Finch (GB) 7:53,99, 4. Ana-

cleto Jimenez (ESP) 7:55,78, 5. Michael Buchleitner (A) 7:56,47, 6. Andres Martinez (ESP) 7:59,70, 7. Andrey Tikhonov (RUS) 8:02,95, 8. Gino van Geyte (BEL) 8:11,02. 2. Vorlauf: 1. Rod Finch (GB) 7:57,35, 4. Michael Buchleitner (A) 7:57,77. 60 m Hürden: 1. Colin Jackson (GB) 7,41, 2. George Boroi (ROM) 7,57, 3. Mike Fenner (D) 7,58, 4. Dan Philibert (F) 7,60, 5. Igor Kovac (SVK) 7,61, 6. Jiri Hudec (TCH) 7,72. 2. Vorlauf: 1. Tomasz Nagorka (POL) 7,71, 4. Herwig Röthl (A) 7,88. 5. Vorlauf: 1. Igor Kovac (SVK)

Stefan Johansson (SWE) 19:21,82. Hoch: 1. Dalton Grant (GB) 2,37, 2. Jean-Charles Giquel (F) 2,35, 3. Hendrik Beyer (D) 2,33, 4. Steinar Hoen (NOR) 2,31, 5. Leonid Pumalaynen (RUS) 2,31, 6. Hakon Sarnblom (NOR) 2,29, 7. Brendan Reilly (GB) 2,26, 8. Thorsten Marschner (D) 2,26. Stab: 1. Piotr Bochkarev (RUS) 5,90, 2. Jean Galfione (F) 5,80, 3. Igor Trandenkov (RUS) 5,75, 4. Denis Petushinsky (RUS) 5,75, 5. Istvan Bagyula (HUN) 5,70, 6. Gianni Iapichino (I) 5,60, 7. Yevgeniy Krasnov (ISR) 5,60, 8. Valeri Bukrejev (EST) 5,60. Weit: 1. Dietmar Haaf (D) 8,15, 2. Konstantinos Koukodimos (GRE) 8,09, 3. Bagdan Tudor (ROM) 8,07, 4. Ivaylo Mladenov (BUL) 8,07, 5. Stanislav Tarasenko (RUS) 8,02, 6. Dmitriy Bagryanov (RUS) 8,01, 7. Mattias Sunneborn (SWE) 7,96, 8. Georg Ackermann (D) 7,84. Drei: 1. Leonid Voloshin (RUS) 17,44, 2. Denis Kapustin (RUS) 17,35, 3. Vasily Sokov (RUS) 17,31, 4. Serge Helan (F) 17,23, 5. Georges Sainte Rose (F) 16,96, 6. Maris Bruziks (LAT) 16,83, 7. Ralf Jaros (D) 16,78, 8. Lars Hedman (SWE) 16,66. Kugel: 1. Alexander Bagach (UKR) 20,66, 2. Dragan Peric (IEP) 20,55, 3. Petur Gudmundsson (ISL) 20,04, 4. Manuel Martinez (ESP) 19,85, 5. Sven-Oliver Buder (D) 19,66, 6. Paolo Dal Soglio (I) 19,62, 7. Evgeny Palchikov (RUS) 19,50, 8. Mika Halvari (FIN) 19,48. Siebenkampf: 1.



7,67, 5. Christian Maislinger (A) 7,89. 5.000 m Gehen: 1. Mikhail Schennikov (RUS) 18:34,32, 2. Ronald Weigel (D) 18:40,32, 3. Denis Langlois (F) 18:43,20, 4. Michele Dodoni (I) 19:01,03, 5. Jean-Claude Corre (F) 19:10,24, 6. Pavol Blazek (SVK) 19:14,00, 7. Yevgeniy Missiouli (BLS) 19:17,74, 8.

Christian Plaziat (F) 6.268 Pkte (60 m: 6,96 - Weit: 7,74 - Kugel: 14,30 - Hoch: 2,10 / 60 m Hürden: 7,87 - Stab: 5,00 - 1.000 m: 2:45,98), 2. Henrik Dagard (SWE) 6.119 (6,84 - 7,30 - 15,61 - 1,98 / 7,91 - 4,80 - 2:44,21), 3. Alain Blondel (F) 6.084 (7,12 - 7,24 - 13,85 - 1,95 / 8,00 - 5,30 - 2:36,77),

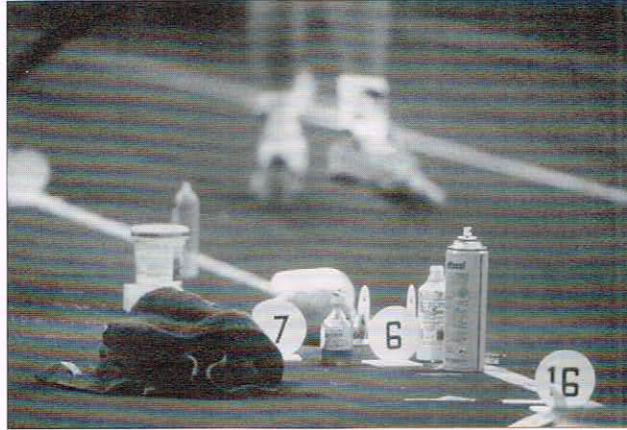
INTERNATIONAL

4. Tomas Dvorak (TCH) 6.061 (7,00 - 7,53 - 15,52 - 1,98 / 7,95 - 4,60 - 2:42,48), 5. Erik Noal (EST) 5.945 (6,95 - 7,66 - 12,80 - 1,98 / 8,48 - 5,30 - 2:50,42), 6. Sandor Munkacs (HUN) 5.944 (7,04 - 7,44 - 13,58 - 1,95 / 8,04 - 4,70 - 2:37,27), 7. Indrek Kaseorg (EST) 5.888 (7,21 - 7,23 - 12,20 - 2,07 / 8,08 - 4,80 - 2:36,54), 8. Marcel Dost (HOL) 5.734 (7,24 - 7,30 - 13,17 - 1,98 / 8,27 - 5,00 - 2:50,45).

FRAUEN: 60 m: 1. Nelli Fiere-Cooman (HOL) 7,17, 2. Melanie Paschke (D) 7,19, 3. Patricia Girard (F) 7,19, 4. Petya Pendareva (BUL) 7,24, 5. Desislava Dimitrova (BUL) 7,25, 6. Sabine Tröger (A) 7,31. 1. Semifinale: 1. Nelli Fiere-Cooman (HOL) 7,19, 2. Sabine Tröger (A) 7,26. 2. Vorlauf: 1. Nelli Fiere-Cooman (HOL) 7,26, 3. Sabine Tröger (A) 7,30. 200 m: 1. Galina Malchugina (RUS) 22,41, 2. Silke Knoll (D) 22,96, 3. Jacqueline Poelman (HOL) 23,43, 4. Hana Benesova (TCH) 23,67, 5. Glada Gallina (I) 23,79, 6. Petya Pendareva (BUL) 23,89. 400 m: 1. Svetlana Goncharenko (RUS) 51,62, 2. Tatyana Alekseeva (RUS) 51,77, 3. Viviane Dorsile (F) 51,92, 4. Ionela Tirlea (ROM) 53,13, 5. Magdalena Nedelcu (ROM) 53,62, 6. Kathrin Lüthi (SUI) 54,06. 800 m: 1. Natalia Doukhnova (BLS) 2:00,42, 2. Ella Kovacs (ROM) 2:00,49, 3. Carla Sacramento (POR) 2:01,12, 4. Stella Jongmans (HOL) 2:01,82, 5. Ester Goossens (HOL) 2:03,59, 6. Elena Storchovaya (UKR) 2:06,41. 1.500 m: 1. Ekaterina Podkopayeva (RUS) 4:06,46, 2. Liudmila Rogacheva (RUS) 4:06,60, 3. Malgorzata Rydz (POL) 4:06,98, 4. Violeta Beclea (ROM) 4:07,06, 5. Ellen Kiessling (D) 4:10,68, 6. Teresa Zuniga (ESP) 4:10,99, 7. Tudorita Chidu (ROM) 4:12,13, 8. Frederique Quentini

(F) 4:13,44. 3.000 m: 1. Fernanda Ribeiro (POR) 8:50,47, 2. Margareta Keszeg (ROM) 8:55,61, 3. Anna Brzezinska (POL) 8:56,90, 4. Christina Mai (D) 8:57,49, 5. Laurence Vivier (F) 8:59,95, 6. Alison Wyeth (GB) 9:04,35, 7. Renata Sobiesiak (POL) 9:09,09, 8. Sonia McGeorge (GB) 9:14,04. 60 m Hürden: 1. Yordanka Donkova (BUL) 7,85, 2. Eva Sokolova (RUS) 7,89, 3. Anne Piquereau (F) 7,91, 4. Brigita Bukovec (SLO) 7,94, 5. Carla Tuzzi (I) 7,97,

Tatiana Chevtchik (BLS) 1,96, 5. Elena Gulyaeva-Rodina (RUS) 1,93, 6. Hanne Haugland (NOR) 1,93, 7. Britta Bilac (SLO) 1,93, 8. Inna Gliznouts (MOL) 1,90. Qualifikation: 1. ex aequo Delislava Alexandrova (BUL), Elena Gulyaeva-Rodina (RUS) und Tatiana Chevtchik (BLS) 1,89, 8. Sigrid Kirchmann (A) 1,89. Weit: 1. Heike Drechsler (D) 7,06, 2. Ljudmila Ninova (A) 6,78 (ÖLV-Hallenrekord), 3. Inessa Kravets (UKR) 6,72, 4. Valentin Ucheddu (I) 6,69, 5. Mirella Dulgheru (ROM) 6,61, 6. Agata Karczmarek (POL) 6,60, 7. Elena Sinchukova (RUS) 6,50, 8. Helga Radtke (D) 6,45. Qualifikation: 1. Heike Drechsler (D) 6,67, 3. Ljudmila Ninova (A) 6,53. Drei: 1. Inna Lasovskaya (RUS) 14,88, 2. Anna Biriukova (RUS) 14,72, 3. Sofia Bozhanova (BUL) 14,52, 4. Sarka Kasparkova (TCH) 14,46, 5. Iva Prandzheva (BUL) 14,38, 6. Inessa Kravets (UKR) 14,32, 7. Helga Radtke (D) 13,92, 8. Rodica Petrescu (ROM) 13,90. Kugel: 1. Astrid Kumbennuss (D) 19,44, 2. Larisa Peleshenska (RUS) 19,16, 3. Svetla Mitkova (BUL) 19,09, 4. Anna Romanova (RUS) 18,80, 5. Grit Hammer (D) 18,58, 6. Krystyna Danilczyk (POL) 18,57, 7. Mihaela Oana (ROM) 18,31, 8. Ines Wittich (D) 17,89. Fünfkampf: 1. Larisa Turchinskaya (RUS) 4.801 Pkte (60 m Hürden: 8,55 - Hoch: 1,84 - Kugel: 15,88 - Weit: 6,50 - 800 m: 2:18,85), 2. Rita Inancsi (HUN) 4.775 (8,39 - 1,87 - 14,47 - 6,57 - 2:20,87), 3. Urszula Wlodarczyk (POL) 4.668 (8,26 - 1,81 - 14,48 - 6,33 - 2:19,66), 4. Liliana Nastase (ROM) 4.620 (8,16 - 1,69 - 13,97 - 6,47 - 2:14,79), 5. Liudmila Mikhaylova (RUS) 4.616 (8,41 - 1,81 - 12,02 - 6,49 - 2:12,96), 6. Ines Krause (D) 4.503 (8,47 - 1,75 - 13,55 - 6,17 - 2:14,67), 7. Maria Kamrowska Nowak (POL) 4.496 (8,45 - 1,66 - 15,68 - 5,92 - 2:12,39), 8. Petra Vaideanu (ROM) 4.456 (8,62 - 1,75 - 14,84 - 5,96 - 2:17,19).



6. Patricia Girard (F) 7,98. 3.000 m Gehen: 1. Annarita Sidoti (I) 11:54,32, 2. Beate Gummelt (D) 11:56,01, 3. Elena Arshintseva (RUS) 11:57,48, 4. Elena Nikolayeva (RUS) 11:57,49, 5. Leonarda Youkhnevitich (BLS) 12:04,46, 6. Sari Essayah (FIN) 12:12,80, 7. Olga Ionenko (UKR) 12:20,44, 8. Kathrin Boyde (D) 12:21,63. Hoch: 1. Stefka Kostadinova (BUL) 1,98, 2. Desislava Alexandrova (BUL) 1,96, 3. Sigrid Kirchmann (A) 1,96 (ÖLV-Hallenrekord), 4.

3. Internationaler Linzer VKB - Stadtlauf

ÖLV 3011/94



Mit neuer Streckenführung!

Sonntag, 29. Mai 1994
Rundstrecke in der Altstadt

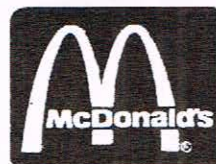
Beginn:
10.00 Uhr - Linz, Hauptplatz
10.00 Uhr: Kinder u. Schülerlauf (1.100 m)
10.20 Uhr: Seniorenlauf (6.600 m)
11.10 Uhr: Frauenlauf (3.300 m)
11.30 Uhr: Hauptlauf (6.600 m)

Meldungen an: Union Sportiv Linz, Postfach 600, 4017 Linz
Tel.: (0732) 2720 - 5572 od. 651494-16

Preisgelder für die Zeitschnellsten (auch Senioren). Unter allen Teilnehmern werden wertvolle Warenpreise verlost.



Lentia Parfümerie
Glücksstelle **MOSER**



VKB Bank
WO DER MENSCH VORRANG HAT

Ende der 80er Jahre diskutierte die Fachwelt über die offizielle Anerkennung des 60-Meter-Hürden-Weltrekordes von Greg Foster (USA / 7,36 sek). War der Start beim damaligen Weltrekordrennen 1987 regulär? Irgendwann erledigt sich ein solches Thema von selbst. Dann nämlich, wenn ein Mann wie Colin Jackson (Foto) gleich auf's Ganze geht und wenn sich lästige Diskussionen, ob

gerade noch eingestellt oder schon glatt darunter durch die Ereignisse überholen. Der Hürdensprinter aus Wales walzte in dieser Hallensaison alles nieder. Erst 7,38 Sekunden (Europarekord), dann 7,36 (Weltrekord egalisiert), ehe der „Gleiter“ über die Hindernisse Bestehendes mit unglaublichen 7,30 Sekunden der Ewigkeit anvertraut.



Bild: PLOHE

Colin Jackson von Rennen zu Rennen schneller Erst Europarekord, dann Weltrekord

Karlsruhe: ÖLV-Hallenbestzeiten für Michael & Michael

GENT / BEL, 9.Feb. Mit Europarekord von 7,38 Sekunden siegte der Brite Colin Jackson beim Hallenmeeting in Gent über 60 Meter Hürden vor George Boroi (ROM / 7,54 sek) und Mark McKoy (7,71 sek). Der Wahlösterreicher, der seinen Vorlauf gewonnen hatte (7,60 sek), riß im Finale den Startblock aus der Verankerung. Über 60 Meter dominierte Linford Christie (GB) in 6,56 Sekunden vor dem Kanadier Robert Esmie und Andre Cason (USA / jeweils 6,65 sek).

GLASGOW / GB, 12.Feb. Den Hallen-Weltrekord des Amerikaners Greg Foster im 60 Meter Hürdensprint aus dem Jahr 1987 egalisierte Colin Jackson beim Meeting in Glasgow mit 7,36 Sekunden. Bei der Veranstaltung wurde Jackson mit 7,35 Sekunden noch als alleiniger Weltrekordhalter gefeiert. Tags darauf mußte der britische Leichtathletikverband nach genauem Studium des Zielfilms einen Irrtum eingestehen.

LIEVIN / F, 13.Feb. Zum dritten Mal innerhalb eines Monats steigerte die Russin Inna Lasovskaya ihren Hallen-Weltrekord im Dreisprung. Nach 14,61 (14. Jänner, Moskau) und 14,70 Metern (27. Jänner, Moskau) flog sie im französischen Lievin 14,90 Meter weit. Im Hochsprung belegte Sigrid Kirchmann (Union Ebensee) mit 1,84 Metern Rang acht. Den

Platz am obersten Treppchen teilten sich die Weißrussin Tatiana Chevtchik und Galina Astafei aus Rumänien mit übersprungenen 1,94 Metern.

KARLSRUHE / D, 1.Mrz. (Gerade noch) 33 Jahre und kein bißchen langsam: Linford Christie lief in Karlsruhe mit 6,48 Sekunden einen neuen Europarekord über 60 Meter. Den schnellsten Start erwischte Bruny Surin, im Finish schob sich Christie am kanadischen Hallen-Weltmeister vorbei. Merlene Ottey (Jamaica), ebenfalls 33, mischte es allen jüngeren Damen. Ihre 60-Meter-Sieg-Zeit: 7,11 Sekunden. 4. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 7,37 Sekunden; Zwischenlauf: Christina Öppinger (Union Salzburg) 7,78. Mit Sprüngen über 4,08 Meter (Weltbestleistung) unterstrichen Nicole Rieger (Deutschland) und Sun Caiyun aus China mit Vehemenz die Berechtigung der jüngsten Leichtathletikdisziplin, Stabhochsprung für Damen. Der Salzburger Michael Wildner verbesserte seinen eigenen ÖLV-Hallenrekord über 800 Meter als Vierter in 1:47,03 Minuten um mehr als eine Sekunde! Das brachte ihm den Startplatz für die Hallen-Europameisterschaften in Paris. Paul Ereng, kenyanischer Olympiasieger von 1988, meldete sich mit 1:46,19 Minuten in diesem 800-Meter-Lauf wieder in der Weltspitze zurück. Eben-

falls ÖLV-Hallenrekord lief Michael Buchleitner (Laufunion Schaumann) über die Meile, er wurde in 3:54,28 Minuten Dritter. Sieger: Jens-Peter Herold 3:53,74 (DLV-Hallenrekord). Mark McKoy gewann über 60 Meter Hürden in 7,52 Sekunden und sprintete 60 Meter flach in 6,68 (5.; VL 6,58). Im Damen-Weitsprung kam Ljudmila Ninova (SV Schwechat) mit 6,61 Metern auf Rang drei, Heike Drechsler sprang als Beste 7,06 Meter.

SINDELFINGEN / D, 6.Mrz. Nun hat der Weltrekordler über 110 Meter Hürden Colin Jackson auch den Weltrekord in der Halle in seinen Besitz gebracht. In Sindelfingen verbesserte er seine und Greg Fosters Marke über 60 Meter Hürden um sechs Hundertstel auf fabelhafte 7,30 Sekunden. Mark McKoy wurde in diesem Lauf Zweiter in 7,53. Linford Christie gelang das Sprint-Double: Sieger über 60 Meter (6,53 Sekunden) und über 200 Meter (20,76). Im 60-Meter-Vorlauf erzielte Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 6,84 Sekunden. Michael Wildner lief die 800 Meter in 1:48,43 Minuten und belegte Rang fünf. Erster: Johnny Gray (USA) 1:46,66. Im Weitsprung der Damen sorgte Heike Drechsler mit 7,19 Metern für eine Jahres-Weltbestleistung. Ljudmila Ninova wurde Vierte mit 6,60 Metern. 60-Meter-Lauf: 1. Merlene Ottey (Jamaica) 6,99; Vorlauf: Sabine Tröger 7,42 Sekunden.

22nd I-A-A-F **SWICKERS**
WORLD CROSS COUNTRY CHAMPIONSHIPS



Irgendeinmal beginnen die Kinder der kenyanischen Bauern mit regelmäßigem Laufen. Und dann beginnen sie bei ersten regionalen Querfeldeinrennen mit dem Gewinnen. Daß sie heute gleich der ganzen Läuferwelt die Sohlen zeigen, finden sie selbst nicht einmal besonders ungewöhnlich. „Wenn du läufst, denkst du nicht an die großen Namen, die am Start sind“, wird dem Reporter erklärt. „Du läufst dein eigenes Rennen.“ Und dann verschwindet der filigrane Athlet, sichtlich erleichtert, im Pulk der Teamkollegen, um wieder einer von vielen zu sein.

Alles Kenya oder was?



ZUM ERSTEN MAL kommt eine Crosslauf-Weltmeisterin aus Afrika: Helen CHEPNGENO (Kenya)



Bilder: Kurt Brumbauer

Samstagnachmittag auf der Pferderennbahn in den Ngong-Bergen von Nairobi gegen Ende der Trockenzeit: Hunderte Läufer schwirren zum Schuß der Startpistole aus, daß der Boden unter den Füßen vibriert. Und nach sechs Runden und zwölf Kilometern kommt einer als erster aus der letzten Kurve, der dem Zielgericht erst mal seinen Namen buchstabieren muß.

BUDAPEST. Am Samstagnachmittag den 26. März auf der Pferderennbahn im Kincsem Park von Budapest bei den 22. Weltmeisterschaften im Crosslauf gibt es nur einen winzigen Unterschied zum heimatlichen Laufgalopp: die Namen der Kenyaner sind der Organisation schon vor dem Start bekannt. Was aber nicht heißt, daß sie den Experten - bis auf ganz wenige Ausnahmen - etwas sagen.

Die kenyanischen Mädchen haben dieselben Löffel gehabt wie die Burschen, sie haben genau wie sie Bohnen und Mais gegessen. Und sie sind genau so gut geworden. Ihre Juniorinnen bescheren dem Rest der Welt ein Debakel. Zwei, drei, nein, vier, fünf junge Kenyanerinnen jagen nebeneinander die lange Startgerade hinunter (großes Bild oben)! Eine einzige von ihnen mit Spikes, die anderen barfuß. Die mit den Schuhen, das ist Sally Barsosio. Sie hatte im Vorjahr mit 15 Jahren als Jüngste der Geschichte in Stuttgart eine WM-Medaille (Bronze über 10.000 Meter) gewonnen. Am Ende der 4,3-Kilometer Crossdistanz siegt bekannter Schuh über unbekannte, kindliche Fußsohle. Denn Rose Cheruiyot, die Zweite ist 17, die drittplazierte Elizabeth Cheptanui gerademal 14 Jahre jung. Als einzige schiebt sich die Rumänin Gabriela Szabo (4.) in die Phalanx der Kenya-Mädchen, die bis Rang sieben reicht.

Noch nie hatte eine Afrikanerin bei den Damen gewonnen. Bis Budapest. Bis Helen Chepngeno. Die Mutter eines vierjährigen

Sohnes, die, man staune, in Kenya als Hochspringerin und Speerwerferin mit der Leichtathletik begonnen hatte, nahm zuvor bereits an zwei Cross-Weltmeisterschaften teil. Ihr bestes Resultat: ein 15. Platz, 1992. Die Irin Catherina McKiernan, die letzten zwei Jahre mit Silber dekoriert, muß sich wieder mit dem Ehrenplatz - vor Halbmarathon-Weltmeisterin Conceicao Ferreira aus Portugal - begnügen. Denn die 26jährige Kenyanerin erweist sich auf dem 6.220 Meter langen Kurs überraschend als die stärkste im Feld der 150 Teilnehmerinnen. Laufen, vorne weg, einfach nur laufen, die afrikanische „Taktik“ ist so einfach wie ihre Schnellsten.

Geschichte schreiben

Weltmeister bei den „Großen“ werden kann leichter, wer es einmal bei den Junioren war. Da gibt es den 17 Jahre alten Philip Mosima, einen Studenten der Kiomiti High School im Kisii-District, der schon im Vorjahr Gold holte, es heuer wieder geschafft hat - und diese

Nachwuchsklasse noch zwei Mal gewinnen kann. Die Besten des siegreichen Kenya-Juniorenteams sind durchwegs noch Jugendliche: der Zweite Daniel Komen ist 17, der Vierte Philip Kemei 16. Jeder hatte stattliche 8.140 Meter im Gelände zu bewältigen.

Wo bleiben die Läufer-Könige? Am Stellplatz ist kein Kenyaner zu finden. Während die Masse in den Startboxen Aufstellung nimmt, kommen die schwarzen Männer in ihren rot-weißen Trainingsanzügen erst aus dem Mannschaftszelt gekrochen. Hintennach ist man nur bis zum Startkommando. Ab dem Schuß sind William Sigei & Co vorne. Khalid Skah, den Marokkaner, schütteln die Kenyaner bei Hälfte der 12 Kilometer ab. Einzig Haile Gebresilasie aus Äthiopien ist Sigei, Simon Chemoiywa und Paul Tergat ein Konkurrent. Einer aber, mit dem nicht zu spaßen ist. Erinnerungen an Stuttgart werden wach, als der Äthiopier den Führenden Moses Tanui den Schuh von der Ferse getreten hatte und im Endspurt triumphierte. Doch der war im Kampf um Gold allein gewesen. Titelverteidiger William Sigei hat drei Landsleute an seiner Seite. Über künstliche Brücken und zu Hindernissen aufgetürmte Strohhallen hasten die Afrikaner. Problem ist ihnen das keines. Rauf und runter rennen sie auch daheim in den Bergen. Tagein, tagaus, von Kindesbeinen an. Zu Hunderten. Sigei bringt die Sache erfolgreichst zu Ende und redet davon, seinem Landsmann John Ngugi, dem fünffachen Crosslauf-Champion nacheifern zu wollen. Bei seiner ersten WM holt Simon



DER CROSS COUNTRY MAN heißt William SIGEL. Doch die Stärken des Crosslauf-Weltmeisters beschränken sich nicht allein auf das Gelände. Er hat auch auf der Bahn tolle Bestmarken. 3.000 m: 7:39,51 Minuten; 5.000 m: 13:07,35; 10.000 m: 27:16,81.

Bild: Kurt Brumbauer

Chemoiywa Silber, Gebresilasie überlassen sie die Bronzemedaille.

Die Kenya-Renner hatten es der Welt wieder gezeigt. In allen vier Einzelentscheidungen hatten sie die Sieger gestellt, einzig die Teamwertung der Damen ging an Portugal.

Ihr Glaube hilft den Kenyanern, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Aus Hütten und Zelten ziehen sie seit allen Zeiten hinaus in die Welt. Dorthin kehren sie nach ihren Triumpfen zurück. Das Mannschaftszelt ist allen die erste Stätte der Geborgenheit. Erst danach geben sie Interviews und lassen sich Medaillen für die Siege umhängen, die schwarz-rot-grüne Fahne in der Hand mit dem Symbol von Schild und Speer. Mit diesen Waffen rannten ihre Vorfahren verirrtem Vieh oft tagelang über alle Hügel hinterher. Aber im Sport wechselt der Rhythmus schneller als sonst wo, und wer im Frühjahr triumphiert, kann bis zum Sommer wieder vergessen sein. Doch das Reservoir ist unerschöpflich.

Geographische Nähe ist kein Kriterium für eine Teilnahme, stellte der ÖLV fest. So waren die einzigen Österreicher bei den Weltmeisterschaften vor unserer Haustür zwei LEICHTATHLETIK-Reporter und einige wenige Lauffans. Sie erlebten ein beeindruckendes Spektakel.

Crosslauf-Weltcup 1993/94, Endstand

MÄNNER: 1. Haile Gebresilasie (ETH) 107 Pkte, 2. William Sigei (KEN) 97, 3. Ismael Kirui (KEN) 91, 4. Paulo Guerra (POR) 85, 5. Ezequiel Bitok (KEN) 77, 6. Jonah Kiprono (KEN) 68, 7. Steve Tunstall (GB) 67, 8. Rudi Walem (BEL) 65.

FRAUEN: 1. Catherina McKiernan (IRL) 141 Pkte, 2. Albertina Dias (POR) 123, 3. Margareta Keszeg (ROM) 97, 4. Farida Fates (F) 86, 5. ex aequo Olga Bondarenko (RUS) und Iulia Negura (ROM) 74, 7. Tecla Lorupe (KEN) 72, 8. Daria Nauer (SUI) 62.

22. IAAF SNICKERS Weltmeisterschaften im Crosslauf, 26. März, Budapest / HUN

5 Grad, Nieselregen, tiefes Gelände mit künstlichen Hindernissen, gut belaufbar.

MÄNNER (12.060 m): 1. William Sigei (KEN) 34:29, 2. Simon Chemoiywa (KEN) 34:30, 3. Haile Gebresilasie (ETH) 34:32, 4. Paul Tergat (KEN) 34:36, 5. Khalid Skah (MAR) 34:56, 6. James Songok (KEN) 35:02, 7. Addis Abebe (ETH) 35:11, 8. Ayele Mezgebu (ETH) 35:14. MANNSSCHAFT: 1. Kenya 34 Pkte (William Sigei 1., Simon Chemoiywa 2., Paul Tergat 4., James Songok 6., Shem Kororia 9., Dominic Kirui 12., - Wilson Omwoyo 17., William Kiptum 30., Joseph Kariuki 47.), 2. Marokko 83 (Khalid Skah 5., Salah Hissou 11., Larbi Khattabi 14., Khalid Boulami 15., Mohamed Issangar 16., Brahim Lahlafi 22., - Brahim Boutayeb 26., Hammou Boutayeb 31., Azzeddine Seddiki 79.). JUNIOREN (8.140 m): 1. Philip Mosima (KEN) 24:15, 2. Daniel Komen (KEN) 24:17, 3. Abraham Tsigie (ETH). MANNSSCHAFT: 1. Kenya 18 Pkte (Philip

Mosima 1., Daniel Komen 2., Philip Kemei 4., David Kiptum 11., - John Bungei 19.).

FRAUEN (6.220 m): 1. Helen Chepngeno (KEN) 20:45, 2. Catherina McKiernan (IRL) 20:52, 3. Conceicao Ferreira (POR) 20:52, 4. Merima Denboa (ETH) 20:57, 5. Albertina Dias (POR) 20:59, 6. Elana Meyer (RSA) 21:00, 7. Zola Pieterse (RSA) 21:01, 8. Farida Fates (F) 21:05. MANNSSCHAFT: 1. Portugal 55 Pkte (Conceicao Ferreira 3., Albertina Dias 5., Fernanda Ribeiro 10., Monica Gama 37., - Carla Sacramento 73.), 2. Äthiopien 65 (Merima Denboa 4., Gentesh Urge 14., Gegi Asha 19., Berhane Adere 28., - Gete Wami 34.), 3. Kenya 75 (Helen Chepngeno 1., Joyce Koech 18., Jane Omoro 25., Helen Kimayo 31., - Basisica Monda 36.). JUNIOREN (4.300 m): 1. Sally Barsosio (KEN) 14:04, 2. Rose Cheruiyot (KEN) 14:05, 3. Elizabeth Yeptanui (KEN) 14:15. MANNSSCHAFT: 1. Kenya 11 Pkte (Sally Barsosio 1., Rose Cheruiyot 2., Elizabeth Yeptanui 3., Ruth Biwot 5., - Naomi Mugo 6., Pamela Chepchumba 7.).



10 Jahre Oberbank-Meile



Nennungen und Auskünfte:
schriftlich bis 11. Mai 1994
Oberbank Attnang-Puchheim,
Frl. Schiller, Tel 07674/3961-11 oder
Hr. Franz Hitzl, Tel 07674/2581-204 tags
07672/8252 abends

Verlosung von
2 Städteflügen,
1 Ballonfahrt und
sonstigen
Warenpreisen

Die ersten 300
Anmeldungen
erhalten ein
adidas T-Shirt
Schnell anmelden!

Jeder Teilnehmer erhält
die Jubiläumsmedaille
„10. Int. Oberbank-Meile“

Nenngebühr:
Schüler, Jugend S 30,-
übrige Klassen S 70,-



10. Int. Attnanger OBERBANK-MEILE

und

4. ATTNANGER STADTLAUF

14. Mai 1994, 13.30 Uhr

Sous le ciel de Paris (Unter'm Himmel von Paris, Edith Piaf)

PARIS. La grande dame de chanson, Edith Piaf, besingt in ihrer weltberühmten Ballade hauptsächlich Szenen dessen, wofür Paris wohl am berühmtesten ist: Die richtige Antwort ist jedem zweiten Dreigroschenroman zu entnehmen. Doch obwohl les folies bergères kaum eine Damenmarathonmannschaft sind und la moulin rouge kein Sportstadion ist, das seinen Namen von des Tartans Farbe bezieht, hat Paris doch mehr als „nur“ l'amour zu bieten. Den Louvre, den Wein, die Haute Couture, den Käse kurz überspringend, bietet die Stadt auch für Läufer (fängt ja auch mit L an) einiges. Neben der bekannt schnellen Marathonstrecke, einigen großen Straßenläufen und der heurigen Hallen-Europameisterschaft, gibt's alljährlich den „Cric“. Das ist ein internationaler Universitätsstaffellauf für Sechsermannschaften, mit einer Dreikilometerunde für die beiden Damen und einer Fünfkilometerschleife für die vier Herren, ausgetragen im wunderschönen schönbrunnähnlichen Park de seaux.

Das Studium der letzten Ergebnislisten zeigt eine massive Anglophilie der Medaillen, mit spanischen und französischen Ausnahmen. Der (bisher!) einzige nichtbritische

Name, der die Parade der britischen Nobelcolleges auf der Siegerliste auflockert, ist der des Vorjahressiegers, der Polytechnischen Universität Madrid.

Unter den 70 startenden Teams aus ganz Europa befand sich heuer zum dritten Mal ein österreichisches: Susanne Fischer, Michael



DIE LAUFENDEN der Ponte Neuf
(Andreas STITZ, Ulli PUCHNER, Thomas SCHÖNAUER, Michael GÖD, Susanne FISCHER, Peter WUNDSAM, von links).

Göd, Thomas „Schocko“ Schönauer, Ulli Puchner, Andreas Stitz und ich (Peter Wundsam), also quasi die Ritter der Kokosnuss-PLUS, standen in dieser Reihenfolge auf der USI-Wien-Meldung. 31. von 1992, Überraschungsscheste von 1993 waren die bisherigen Resultate und die ersten Zehn das 94er Ziel.

Der Wettkampfreport

Wie im Vorjahr und wie erhofft setzt sich die Wiener Startläuferin, die dreifache Staatsmeisterin Susanne Fischer an die Spitze und pulverisiert ihren eigenen Streckenrekord. Anders als ein Jahr zuvor und anders als erwartet wird unsere Nummer zwei, Michael Göd, nicht von hinten überrollt, sondern erst knapp vor dem Ziel, nur vom zweitstärksten Läufer des gesamten Feldes eingeholt. Mit einem taktisch gelungenen Lauf frustriert Schocko-Schöni anschließend den nur kurz führenden Läufer aus Wales auf den ersten beiden Kilometern derart, das dieser erst gar nicht auf die Idee kommt, mithalten zu wollen. Mit ihrer unvergleichlichen Technik hopst die Linzer Gastelfe, Fräulein Ulli Puchner, den Vorsprung von zehn Sekunden auf eineinhalb Minuten und gönnt dabei den direkten Konkurrentinnen nur kurz das Vergnügen, ihren Stil zu bewundern. Schön langsam nimmt das unmöglich Geglaubte Gestalt an. Magjus Stitz läßt sich auch nicht lumpen und setzt noch eine Dreiviertelminute drauf.

Spätestens jetzt muß er doch kommen, der Angriff der britischen Überstars, doch der hält

sich in Grenzen. Trotzdem wage ich als USI-Wien Schlußläufer erst wenige Meter vor dem Ziel einen Blick über die Schulter und setze nach insgesamt 81 Minuten und 23 Sekunden einen Telemark à la Silvio Fauner über die Ziellinie.

Nur 40 Sekunden über dem Streckenrekord, mit fast zweieinhalb Minuten Vorsprung auf Alava (Spanien) und dreieinhalb auf Kent (GB), setzten sich die Österreicher direkt in eine Reihe mit so verheißungsvollen Namen wie Oxford, Cambridge und Madrid.

Dans le ciel de Paris mit einem Heißluftballon zu schweben hätte das Hochgefühl der Sieger noch steigern sollen, solches versprach zumindest die Ausschreibung den Schnellsten. Doch leider war der nächste Tag ähnlich stürmisch wie die Siegesfeier und aus der Ballonfahrt wurde eine per Schiff auf der Seine, diese immerhin auch „unter'm Himmel von Paris“.

Cric de Paris, 5. März, Paris / F

1. USI-Wien (Susanne Fischer, Michael Göd, Thomas Schönauer, Ulli Puchner, Andreas Stitz, Peter Wundsam) 1:21:31, 2. Canpus de Alava (ESP) 1:23:56, 3. Kent University AC (GB) 1:24:56.
EINZELWERTUNG: HERREN: 1. Peter Steele (GB / Leeds) 13:46, 2. Paul Bristow (GB / Wales) 14:44, 3. Matt Hewitt (GB / Southampton) 14:50, 4. Peter Wundsam (A / Wien) 14:54, 13. Andreas Stitz (A / Wien) 15:22, 15. Thomas Schönauer (A / Wien) 15:34, 16. Michael Göd (A / Wien) 15:37.
DAMEN: 1. Susanne Fischer (A / Wien) 9:23, 2. Claire Maxwell (GB / Leeds) 9:56, 3. Penny Thackray (GB / Sheffield) 10:00, 11. Ulli Puchner (A / Wien) 10:39.

PETER WUNDSAM

EIN ERLEBNIS.....

13.Int. MONDSEELAUF

„Rund um den Mondsee“

- 25 km -

Sonntag, 5. Juni 1994, 10 Uhr

Info: Tourismusverband Mondseeland

5310 Mondsee

Tel. 06232/2270, Fax 06232/4470

LEICHTATHLETIK

Redaktion

Eichendorffstraße 16
4020 Linz

FAX

0732 / 33 03 02

EURE MITARBEIT

=
UNSERE ZEITUNG

Die direkte Zusendung einer Ergebnisliste, eines Berichtes (Fotos), bringt Eure Veranstaltung schneller in unsere Zeitung.

Jahr-Hundert-Meter-Sprint in Linz?

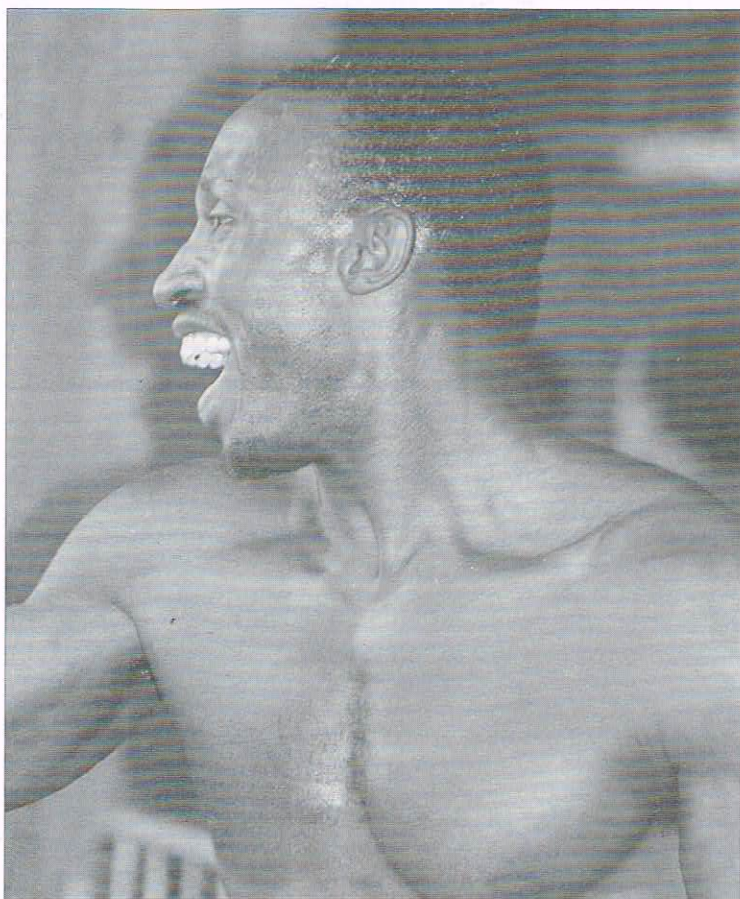
Christie beim ZIPFER Grand-Prix

LINZ. Zwei Blicke zurück: Olympische Spiele '92, Barcelona: in 9,96 Sekunden blitzte der Brite Linford Christie als Erster den Lichtschranken der Zeitmessung. Weltmeisterschaften '93, Stuttgart: in 9,87 schrammt selbiger die Winzigkeit einer Hundertstel am Weltrekord von Carl Lewis vorbei.

Der Sprinttitan hat mittlerweile 34 Jährchen am Buckel - und denkt nicht ans Aufhören. Im Gegenteil. Er redet vom Weltrekord. Rascheln gehört bei den Sprintern zum Geschäft. Das kennt man. Doch es ist dem derzeit schnellsten Mann der Welt wirklich ernst: „Wenn ich in der Halle über 60 Meter Europarekord schaffe, dann bin ich mit meinem starken Finish auch auf den 100 Metern schneller als ich es je war.“ Muß also nur ein passendes Rennen im Jahr ohne Weltmeisterschaft, ohne Spiele, her. Und vor allem eine schnelle, harte Bahn.

Spiele, Davidson Ezinwa aus Nigeria. Die restlichen Bahnen sind für Hürden-Olympiasieger Mark McKoy (vielleicht für Österreich antretend), Ex-Weltrekordler Calvin Smith (USA) und Vitaly Savin (Kasachstan, 1992 Sieger in Linz) vorreserviert.

Dem ersten Leichtathletik Grand-Prix Österreichs gereicht solche Besetzung zur Ehre. Im Hammerwurf sind die ersten drei der Weltmeisterschaften von Stuttgart dabei: Andrey Abduvaliyev (Tadschikistan), Igor Astapkovich (Weißrußland) und Tibor Gecsek (Ungarn). Von den Damen-Bewerben sind bislang Diskuswurf und Dreisprung top besetzt. Im Diskus trifft Weltmeisterin Olga Burova aus Rußland auf die Vize-Weltmeisterin von 1991 Ilke Wyludda und Weltrekordinhaberin Gabriele Reinisch (beide Deutschland). Die hochkarätigsten Guglhupferinnen sind die Hallen-Weltrekordlerin Inna Lasovskaya, Weitsprung-Weltrekordlerin Gali-



DER NACKTE WAHSINN.
Am 4. Juli greift Linford CHRISTIE in Linz nach den Sternen.

Linz organisiert am 4. Juli den Sprint des Jahres, der, wenn Christie seine Träume verwirklicht, der Lauf des Jahrhunderts und ins nächste Jahrtausend werden kann. Mit Christie, mit Frank Fredericks (Namibia), mit Dennis Mitchell (USA) und Bruny Surin (Kanada). Dieses Quartett belegte bei den Olympischen Spielen in Barcelona geschlossen die Ränge 1 bis 4. Dazu kommt der 8. der

na Chistyakova sowie deren russische Landsfrau, Vize-Weltmeisterin Yolanda Chen. Manager Robert Wagner, der für den ZIPFER Grand-Prix die Verhandlungen mit des Stars führt, kündigt für die nächsten Wochen weitere Attraktionen an: „Schließlich besteht das Meeting nicht nur aus vier Disziplinen.“ Und wichtig: „Alle österreichischen Spitzenathleten bekommen einen Startplatz.“

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

**Die neue MIZUNO-Kollektion ist
eingetroffen! Fordern Sie bitte
den neuen Katalog an!**

MIZUNO Cruise Rainbow

Laufschuh für alle Untergründe mit
maximaler Pronationsstabilität

1998,-

MIZUNO Mondo Elite Rainbow

Schuh für den Asphaltläufer,
mit hervorragender Dämpfung
und guter Pronationsstabilität

1698,-

MIZUNO Zephyr Racer

Wettkampfschuh für Straßenlauf mit
Transpower Dämpfung

1498,-

MIZUNO Sphinx

Sehr leichter Mittel- und Langstrecken-
spike mit 8 Dornenpositionen

1398,-

MIZUNO Split

Preiswerter Spike mit 8 Dornenpositionen
für alle Untergründe

898,-

Dornen für Spikes

in Nadel- oder Normaustführung
Längen 5, 6, 7, 9, 12 mm lagernd

Stoppuhren

CASIO, 30 Zwischenzeiten

798,-

TIMEX Indiglo-Ironman, 50 Zwischen-
zeiten, mit spezieller Beleuchtung

1198,-

Bücher

Edt. Leichtathletik d. Deutschen LA-Verbandes:

Rahmentrainingsplan „Lauf“ **194,-**

Buschmann: „Ausd. Training f. Kinder“ **194,-**

Kennedy/Berry: „Taping im Sport“ **155,-**

Kreuzriegler/Gollner: „Sportverletzungen“ **98,-**

POLAR Pulsmeßgeräte

alle bekannten Modelle, wie:

FAVOR, EDGE, PACER, ACCUREX II u.

Sporttester PE4000 lagernd.

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

Vienna City Marathon,

Frühlingslauf und LEGO Mini-Marathon brachten 10.000 Läuferinnen und Läufer auf die Beine, dazu etwa eine Viertelmillion Zuschauer, die am Streckenrand spektakelten. Nie war das Flair dieses einmaligen Lauffestivals begeisternder. Wien blieb für ausländische Spitzenläufer attraktiv und ist wieder Fixpunkt für die besten österreichischen Marathonläufer geworden. Ein Todesfall überschattete das Ereignis: Der 28-jährige Vorarlberger Karl Nußbaumer brach im Ziel zusammen und verstarb im Krankenhaus.



Bild: Kurt Brunbauer

Auszeit, um menschliches Bedürfnis zu erledigen Dann lief der Marathon-Mann allein dem Ziel entgegen

Reichenauer bei seiner Wien-Premiere schnellster Österreicher

WIEN. Es war bei Halbzeit, also dort wo ein Marathon richtig interessant zu werden beginnt: Das Spitzenquartett mit Tempomacher Ivan Uvizl (Tschechien), dem Mexikaner Reynaldo Ramirez, Davide Milesi aus Italien und Joaquim Silva aus Portugal wieselt die Schüttelstraße entlang. Im Gesicht des Portugiesen macht sich Verzweiflung breit. Plötzlich zückt er einige Blätter Toiletpapier, die er vorsorglich unter den Hosenbund geklemmt hatte, und verschwindet hinter den Büschen am Straßenrand. Soweit, so menschlich und nicht weiter erwähnenswert, hätte Joaquim Silva später, nach einem 20-Kilometer-Soloauf, nicht alle seine Konkurrenten in den Schatten gestellt.

Es war ein denkwürdiger „Schnellschuß“. Rennleiter Johannes Langer schaltete blitzartig. Er kommandierte Schrittmacher Uvizl, der schon am Aufgeben war, zu Silva ab, um ihn wieder an die Spitze heranzubringen. Er-

leichtert setzte sich Silva danach vom Feld ab und lief alleine dem Ziel entgegen. Da konnte weder Topfavorit Yakov Tolstikov mit noch Davide Milesi, der den Russen im Endspurt noch überholte. 2:10:42 Stunden von

Joaquim Silva waren die drittschnellste Siegerzeit von Wien. Der zweitplatzierte Italiener Milesi lag zwei Minuten zurück. Er erwischte bei der Wasseraufnahme Mineralwasser: „So mußte ich dauernd aufstoßen.“ Tolstikov übergab sich im Ziel. Das Rennen schlug den Giganten der Landstraße gewaltig auf den Magen.

Ein Traum

Der Tempohatz zu Beginn fielen nicht nur der zweifache Wien-Sieger Karel David (Tschechien) und der Deutsche Michael Heilmann zum Opfer, sondern auch Helmut Schmucks (LCC Wien) Ambitionen. Schon nach sieben, acht Kilometern, gestand er, habe ihn Seitenstechen geplagt, bei Kilometer 25 habe er die Hoffnung auf das Europameisterschafts-limit (2:15 Stunden) aufgegeben. Kurz vor dem Ziel überholte ihn der Reichenauer Hubert Maier, der bei seinem ersten Marathon als 29. mit 2:23:50 Stunden bester Österreicher wurde. Von Krämpfen auf den letzten vier Kilometern geplagt, wußte Maier nicht, ob er weinen oder lachen soll. Die letzten Meter genoß der 25-jährige Postbeamte aus Neumarkt im Mühlkreis, der für Reichenau startet, „wie nix zuvor in meinem Leben.“ Es wäre einfach super gelaufen und ein echter Traum gewesen. Danach schleppte er sich ins Zelt der Sanitäter um die Krämpfe aus den harten Waden massieren zu lassen. Maier, der Marathonmann der Zukunft? „In zwei Wochen werd' ich Vater, das ist jetzt einmal das



Bild: Kurt Brunbauer

BEINAH wär's in die Hose gegangen.... Der Portugiese Joaquim SILVA als erster Marathonläufer am Rathausplatz.

Wichtigste.“ Um international nach vor zu laufen, müsse man einfach professionell trainieren. Bei Ganztagsarbeit und nebenbei Häuselbau wäre es kaum möglich.

Die besten Österreicher kamen fast unmittelbar hintereinander ins Ziel: 29. Maier, 31. Schmuck (2:24:49 Std.), 32. Helmut Rattinger (Amateure Steyr, 2:25:08), 33. Günter Planitzer (Kapfenberger SV, 2:25:33), 35. Gerhard Hartmann (U. Weißbach, 2:27:33), 41. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten, 2:28:46), 44. Peter Zenz (Tyrolia Wien, 2:28:53), 45. Max Springer (U. Pregarten, 2:29:54), 47. Thomas Frühwald (ASV Salzburg, 2:30:17). Bis auf Schmuck und Hartmann liefen alle persönliche Bestzeiten.

Bestzeiten purzelten

Noch nie gab es bei einem Rennen konzentriert so viele Spitzenzeiten von Österreichern. Das galt auch für die Damen. Carina Lilje-Leutner (IGLA Harmonie) war als siebentbeste Dame mit OÖLV-Bestleistung von 2:44:33 Stunden die Schnellste. Mit Elisabeth Rust (Post SV Graz, 2:48:20 Std.), Jutta Zimmermann (ÖTB Wien, 2:49:10) und Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Sparkasse, 2:49:33) blieben weitere drei heimische Läuferinnen erstmals unter 2:50 Stunden. Geschlossen belegen sie die Plätze 8 bis 10.

Wie im Vorjahr gab es einen norwegischen Sieg. Sissel-Sofie Grottenberg gewann in 2:36:17 Stunden. Bis Kilometer 25 führte die Rumänin Aurica Buia. Wegen Seitenstechens fiel sie bis ins Ziel an die dritte Stelle zurück. Platz zwei ging an die Russin Tatjana Zuyeva (2:35:55 Std.).



Bild: Franz Sperrer

DREIMAL hatte Gerhard HARTMANN, 39, den Wiener Frühlingmarathon gewonnen. Die Jahre hätten ihn „überall gezwickt“, meinte er und genoss dafür die Atmosphäre des ganzen Ereignisses mehr als in den Jahren zuvor.

DEN BESTEN ÖSTERREICHERN wurde ein Marathon-Wochenende mit allem drum und dran geboten. Für dieses Service bedankten sich **Hubert MAIER** (mit Startnummer 35) und **Helmut RATTINGER** (Startnummer 34) persönlich bei Organisator **Wolfgang Konrad**. Schon nach wenigen Kilometern (Schloß Schönbrunn, Kilometer 8) deuteten sich ihre guten Zeiten an.



Bild: PLOHE

DIE KÄLTE, gerademal 5 Grad, empfand **Sissel-Sofie GROTTENBERG** nicht schlimm. Kein Wunder, kommt die Siegerin bei den Damen doch aus dem hohen Norden, aus Norwegen.

Beiläuferige

Sommerschein und Frühlingslüftchen, aber für den Tag des großen Marathons war eine kalte Dusche prophetisch worden. Der Wetterumschwung beschränkte sich dann auf einen Temperatursturz um rund 10 Grad. Die spezielle Situation verunsicherte die Läufer. Auf der Marathon-Expo wurden die Fachleute der Ausrüsterbranche um Tips bestürmt. Guter Rat war nicht immer teuer.

„LAUFSPORT“-Profi Hans Blutschriet dem Hobbyläufer (im Bereich 3 bis 4 Stunden) bei Temperaturen zwischen 0 und 10 Grad zu schweißtransportierender Unterwäsche und einer leichten wind- und wasserabweisenden Jacke über der Laufdreß. Wer eine Nierentasche umschnallt, könne die Jacke einrollen, wenn es während des Rennens wärmer wird. Eine Goretex-Jacke habe nur bei starkem Regen Sinn.

Vom Wetter nahezu unabhängig wäre die Schuhwahl, erklärte Gerhard Konrad. Hier stellte sich nur die Frage: Wettkampfschuh oder Trainingsschuh. Wobei der Experte den Wettkampfschuh erst ab einer Bestzeit von unter drei Stunden empfahl.



Bild: Kurt Brunbauer

11. Vienna City Marathon, 10. April, Wien / A 5 Grad, stark bewölkt, leicht windig

MÄNNER: 1. Joaquim Silva (POR, 1. AK 30) 2:10:42, 2. Davide Milesi (I) 2:12:44, 3. Yakov Tolstikov (RUS, 1. AK 35) 2:12:55, 4. Jacek Kasprzyk (POL) 2:13:04, 5. Heinz-Bernd Bürger (D) 2:13:21, 6. Peter Sarafenyuk (UKR) 2:14:27, 7. Jesus Ortiz Herrera (MEX) 2:14:29, 8. Jan Golobiewski (POL) 2:14:34, 9. Victor Vihristenko (UKR) 2:14:40, 10. Jose M. Santos Andrade (POR) 2:15:36, 22. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 2:17:54, 29. Hubert Maier (U. Reichenau) 2:23:50, 31. Helmut Schmuck (LCC Wien) 2:24:49, 32. Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 2:25:08, 33. Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 2:25:33, 35. Gerhard Hartmann (USV Weißbach) 2:27:33, 37. Jan Linblom (SWE, 1. AK 40) 2:27:44, 41. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten, 2. AK 40) 2:28:46, 44. Peter Zenz (Tyrolia Wien) 2:28:53, 45. Max Springer (U. Pregarten) 2:29:54, 47. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 2:30:17, 58. Patricia Matera (LAC RAIKA Innsbruck) 2:33:59, 59. Heinz Steiner (LSV Kitzbühel, 1. AK 50) 2:34:13, 60. Hubert Rinner (U. VB Purgstall) 2:34:29, 62. Erich Fraisl (Wien) 2:34:45, 64. Kurt Zirngast (Tyrolia Wien, 1. AK 45) 2:34:54. **AK 55:** 1. Gerhard Nau (D) 2:44:51, 2. Michael Oppeneiger (ASV Salzburg) 2:49:57. **AK 60:** 1. Heinrich Hun (D) 2:51:40,

FRAUEN: 1. Sissel-Sofie Grottenberg (NOR, 1. AK 35) 2:36:17, 2. Tatjana Zuyeva (RUS) 2:36:55, 3. Aurica Buia (ROM) 2:37:31, 4. Agota Farkas (HUN, 1. AK 30) 2:39:42, 5. Bernadette Hudy (D) 2:42:43, 6. Olga Parliuk (GRE) 2:44:29, 7. Carina Lilje-Leutner (IGLA Harmonie) 2:44:33 (OÖLV-Bestleistung), 8. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 2:48:20, 9. Jutta Zimmermann (ÖTB Wien) 2:49:10, 10. Andrea Hofmann (TS Innsbruck-Spk.) 2:49:33, 12. Silvia Nußbaumer (JULC arido Dornbirn) 2:56:41, 14. Anni Oberhofer (LC Sport Ossi) 3:04:40, 17. Maria Ritter (SVG Hohe Wand) 3:10:26, 20. Monika Stagg (ASV Salzburg, 1. AK 40) 3:13:43, 22. Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf, 1. AK 50) 3:15:12, 23. Hildegard Sojer (Innsbruck) 3:15:42, 24. Ilse Dippmann (LT Konrath) 3:16:42, 25. Barbara Lichtenegger (ASKÖ Sport Lichtenegg) 3:17:20, 26. Rosa Obermann (Tyrolia Wien) 3:17:22. **AK 45:** 1. Waltraud Kleemann (D) 3:13:24, 6. Helga Krepp (Brunn/Gebirge) 3:36:08. **AK 55:** 1. Elisabeth Kühnert (Tyrolia Wien) 3:24:45. **AK 60:** 1. Ingrid Tippelt (SC Wörthersee) 3:29:16.

LEGO Mini-Marathon (2,5 km): MÄNNL. JUGEND: 1. Davor Topic (SHS Illmitz) 10:37. **SCHÜLER:** 1. Davor Topic (SHS Illmitz) 10:56. **WEIBL. JUGEND:** 1. Claudia Reithofer (Zöbern) 13:05. **SCHÜLER:** 1. Sonja Zinkl (Aspang) 13:05.

Carina Lilge-Leutner

So wurde ich beste Österreicherin



Bild: Kurt Brunbauer

WIEN. Es war ein wunderbares Gefühl, am Start des Marathons zu stehen, mit der Gewißheit, daß es während der letzten Monate nicht den geringsten Unterbruch im Training durch Krankheit oder Verletzung gegeben hat. So extreme Belastungen wie im Vorjahr, als ich bis zu 200 Wochenkilometer mit entsprechender Intensität lief, hatte ich heuer vermieden. Unter dem Motto „weniger ist manchmal mehr“ hatte ich einen soliden aber vorsichtigen Trainingsaufbau mit maximal 160 Kilometern pro Woche hinter mir.

Große Motivation schöpfte ich aus meinem guten Abschneiden beim Natternbacher Silvesterlauf. Nicht ganz nach Wunsch lief es beim Halbmarathon in Lissabon am 13. März, wo starker Wind und die geänderte Streckenführung nur eine Endzeit von 1:18:11 Minuten zuließen. Bei den Crosslauf-Staatsmeisterschaften ging ich keine Kompromisse ein und lief auf den 5. Platz. Cross war aber noch nie meine Stärke.

Für den Vienna City Marathon war ich sicher nicht in Rekordverfassung, eine Zeit zwischen 2:40 und 2:45 Stunden traute ich mir zu. Die äußeren Bedingungen waren gut, es konnte losgehen:

Ich startete relativ flott (Kilometerzeiten zwischen 3:35 und 3:45 Minuten). Meist direkt hinter mir folgte Elisabeth Rust, die mir letztes Jahr bei den Halbmarathon-Staatsmeisterschaften in Pinkafeld die erste Niederlage in Österreich bei einem Straßenlauf über 15 Kilometer seit 1988 zugefügt hatte. Das schmerzte natürlich, obwohl ich Elisabeth den verdienten Sieg gönnte. Auch sie war zum Marathon in Topform angetreten und ich

wußte, es wird so hart wie nie zuvor werden, schnellste Österreicherin zu sein. Wahrscheinlich lief ich deshalb zu Beginn etwas zügiger als geplant. 10 Kilometer passierte ich in 37:06 Minuten, da hatte ich erstmals einen kleinen Vorsprung. Um die ausländischen Starterinnen kümmerte ich mich in dieser Phase nicht allzuviel. Von der Papierform hätte ich über einen 8. oder 9. Platz nicht enttäuscht sein dürfen. Die Veranstalter hatten das mit Abstand stärkste Damenfeld zusammengestellt, das es je in Wien gab. Sissel-Sofie Grottenberg, die spätere Siegerin (im Vorjahr habe ich sie in Houston geschlagen), begann vorsichtig und lag in Sichtweite. Kilometer 16 passierte ich in 59:40 Minuten. Immer noch ein Kilometer schnitt von 3:44. Ich fühlte mich hervorragend. Die Durchgangszeit beim Halbmarathon von 1:19:10 Stunden entsprach meinem Plan. Zu diesem Zeitpunkt tauchte eine gute Bekannte auf: Olga Parljuk, die Griechin, die mir bei ihrem Sieg in Natternbach auf knapp 5 Kilometern eine ganze Minute abgenommen hatte. Langsam versuchte ich mich an sie heranzutasten, aber die windanfällige Praterhauptallee und das Winkelwerk im Wurstelprater war mir noch nie gelegen.

Ab Kilometer 32 (2:02:00 Std.) wurde es dann verdammt hart. Zwischendurch hatte ich zwar eine Ungarin überholt, aber der Abstand zu Olga Parljuk blieb immer um die 15 Sekunden. Hervorragend organisiert waren die Verpflegstellen. Ich bekam immer meine vorher abgegebenen Getränke. Beim Anstieg zur Rotundenbrücke wurden meine Schritte immer kraftloser, die Kilometerzeiten langsamer. Olga lag ganz dicht vor mir, bis auf die Ringstraße. Wunderbar das Gefühl, von Tausenden Zuschauern namentlich angefeuert zu werden. Meine Beine wollten trotzdem nicht mehr so recht. Einen Kilometer vor dem Ziel, gerade als die Kamera-Motorräder bei mir waren, versuchte ich mit letztem Einsatz, an die Griechin heranzukommen. Zehn Meter fehlten mir, dann setzte sie zum Endspurt an und war für mich leider nicht mehr erreichbar.

Die Uhr zeigte 2:44:33 Minuten, als ich schließlich 4 Sekunden hinter Olga Parljuk ins Ziel lief. Platz 7 für mich, hinter großen Namen, ist bestimmt keine Schande. Es war die schnellste österreichische Marathonzeit seit genau drei Jahren. Damals lief ich, ebenfalls in Wien, 2:40:57 Stunden. Gegenüber dem verkorksten Vorjahr (Verletzung im Frühling, Krankheit im Herbst) steigerte ich mich um mehr als 5 Minuten. Hatten mich vielleicht einige schon abgeschrieben? Ich sehe diesen Marathon als Wende an, der mir viel Selbstvertrauen für die Zukunft gibt. Ich freue mich schon auf den nächsten im Herbst (und Wien '95!).

Vienna City Marathon

von A bis Z

Ausstellung

Der Historiker Roland Maruna präsentierte Wissenswertes von „Laufem“ und Läufern aus einem halben Jahrtausend in einer Ausstellung über den (frühen) Laufsport in Wien. Der Ruf als „Stadt der Läufer“ reicht bis ins Mittelalter zurück. Im 14. Jahrhundert finden sich - vor allem im Brauchtumswesen - erste Nachrichten über Laufübungen. Von „Postläufern“ über „höfische Galäläufer“ reicht die Palette bis zur erst kürzlich verstorbenen Legende Dolfi Gruber.

Boycott

Zuerst war den Rollstuhlfahrern eine Teilnahme untersagt worden: „Zu gefährlich“. Nach einem Protest der Behindertensportler und auf Druck prominenter Stadtpolitiker wurde das Startverbot aufgehoben. Sie durften 15 Minuten nach dem Hauptfeld das Rennen aufnehmen. Das paßte dem A-Kader nicht, der den Marathon boykottierte: „Weil es ein noch größeres Risiko darstellt, wenn wir das gesamte Feld von hinten aufröhlen müssen“, sagte Spitzenfahrer Christoph Etlstorfer.

Chancen

Für eine handvoll Spitzenläufer ging es um Sekunden und Meter. Für die oft jahrelang trainierende Masse der Hobbyläufer ist und bleibt Laufen eine Leistungsbestätigung. Aber gerade die große Zahl der Volkssportler ist es, die dieses Fest zur Gala erhebt. Ohne sie hätten die Großen keine Chance.

Detail

Welcher Organisationsaufwand hinter einer derartigen Monsterveranstaltung steckt, kann kaum abschätzen, wer es nicht einmal erlebt hat. Einige Zahlen: 200.000 Trinkbecher, 50.000 Schwämme, 16.000 Bananen, 13.000 Orangen, 16.000 Liter Isostar, 12.000 Liter Mineralwasser, 1.500 Liter Tee, 300 Kilo Nudeln. Das Mahl unters Volk zu bringen, standen 2.500 Helfer bereit.

Expo

In der Volkshalle des Wiener Rathauses und in einer angebauten Zelthalle im Arkadenhof konnten sich Hobby- und Freizeitsportler bei einer Sportartikel-Verkaufsausstellung über Produkte, Innovationen, Neuentwicklungen und Trends informieren. Der vorausgesagte Wetterumsturz bescherte den Händlern Rekordumsätze. Viele nutzten die letzte Chance und kauften wärmere Bekleidung.

Friedenslauf

Läuferischer Auftakt zum großen Marathon war am Vortag ein Friedenslauf mit etwa 400 Teilnehmern auf der „Straße der Sieger“. Das darauffolgende Friedensgebet der fünf Weltreligionen mit den Läufern fand seinen Abschluß im Freilassen von 2.000 Friedenstauben.

Gewinnprämie

„Mein Sieg ist unglaublich, ich bin kein Profi“, meinte Joaquim Silva, der 33jährige Triumphtor

aus Portugal, ein Ingenieur in Diensten der Stadt Porto. Umsomehr freute er sich über 20.000 Dollar Preisgeld, gut 200.000 Schilling. Für gerade 800 Dollar war er verpflichtet worden.

Happening

Nach dem Zieleinlauf war der Marathon noch lange nicht vorbei. Eine große Abschlussparty vereinte Teilnehmer und Zuschauer aus aller Herren Länder im Festsaal des Rathauses. Auf einer Videoleinwand konnten die aufregendsten Momente des Rennens nacherlebt werden. Mit der Siegerehrung klang das Spektakel würdig aus.

Irrsinn

„I kann nimmer“, sank ein Erschöpfter im Prater zu Boden. Sanitäter der hervorragend organisierten Hilfskräfte waren binnen drei Minuten zur Stelle. „Wir haben auch heuer mit etlichen Untrainierten unsere liebe Not“, erklärt der Rettungsmann. Nach ein paar Minuten ist der Ermattete zwar nicht fit, aber zumindest wieder „gefähig“. Seinen „Mut“ mit der Gesundheit oder gar dem Leben zu bezahlen, ist nicht Sinn des Unternehmens.

Jackpot

Man hat richtig gehört. Für fünf Jahre liegt eine Prämie in Millionenhöhe in einem Topf, die dem Österreicher oder der Österreicherin gehört, der / die als erste beim Wien-Marathon unter 2:10 Stunden beziehungsweise unter 2:25 Stunden läuft. Für eine österreichische Bestleistung werden zusätzlich 100.000 Schilling ausbezahlt. Der Veranstalter will damit heimischen Athleten einen Anreiz bieten und zugleich die Bestmarke in höchste internationale Bereiche führen.

Konrad

Dem ehemaligen Weltklassehindernisläufer Wolfgang Konrad kann niemand ein X für ein U vormachen. Was Läufer brauchen oder wollen, weiß keiner besser als er. Als cleverer Geschäftsmann vermarktet er mit seiner „Enterprise Sportpromotion“ den Vienna City-Marathon und erwirtschaftet schwarze Zahlen.

Linkskurve

„Hallo, hier meldet sich Martin Lang von Radio Wien live von der Strecke ... rums, bums, polter, polter...“ Schweigen. Die Kollegin im Studio überbrückt die Funkstille mit Musik. Wenige Minuten später: „Hier ist wieder Martin Lang, live von der Strecke. Ich bin in einer Linkskurve aus dem Begleitwagen gefallen, es ist aber nichts passiert. In Führung liegt...“

Mini-Marathon

2.500 Kinder zwischen 7 und 15 Jahren hatten im LEGO Mini-Lauf ihren eigenen Marathon. Gelaufen wurde das 2,5-Kilometer-Schlußstück der Originalstrecke mit dem Ziel am Rathausplatz. Jedes Kind bekam im Ziel ein T-Shirt, eine Medaille und eine Urkunde. 1990 mit 500 teilnehmenden Kindern ins Leben gerufen, entwickelte sich der Bambinilauf zum großen Renner, der inzwischen auch von Schulen beworben wird.

Nervenkostüm

Ihre Psyche ist sensibel wie ein Seismograph. Jedes Winderl bringt den Marathonläufer, die Läuferin aus dem Tritt. Kein anderer Sportler ist freilich äußeren Umständen derart ausgeliefert. Die allgemeine Verunsicherung macht auch vor den Berühmtheiten nicht halt. Siehe Silva, siehe Milesi, siehe Tolstikov. Im Prinzip geht es nur darum, wer der Nervosität auf welche Art ent-eilt.

ORF

„19 Live-Kameras, 3 davon in Hubschraubern und 5 auf Motorrädern, 12 Stunden TV-Programm, der technische Aufwand ist größer als er beim Papst-Besuch war“, lobte Sprecher Edi Finger die eigene Ware über den grünen Klee. Eine dreistündige Direktübertragung im Fernsehen hätte es von einer Leichtathletikveranstaltung in Österreich zuvor noch nicht gegeben.

Pastaparty

Zum Frühlingslauf die passenden Nudeln: italienische Frühlings-Tortiglioni und Pastasauce für das Läufervolk. So ein „Schmarrn“, murrtten einige wenige, weil es des Kaisers Leibgericht in der Wienerstadt heuer nicht einmal mehr zu kaufen gab. Organisator Wolfgang Konrad bestellte den ursprünglich geplanten Kaiserschmarren kurzerhand ab: „30.- Schilling für ein Spezialfrühstück wollte niemand ausgeben. Für einen Kaiserschmarren schon!“ Ihm fehlte der Glaube.

Rennleiter

Vom Frost geschüttelt traf Rennleiter Johannes Langer im Ziel ein. Über zwei Stunden am Autodach sitzend, biß er tapfer die Zähne zusammen. Die Kälte hatte ihn fertiggemacht.



Bild: PLOHE

Soirée

Ein bißchen Mozart, ein bißchen Unterhaltung: ein Treffen der Freunde des Vienna City Marathons im malerischen Schloß am Wilhelminen-

JEDEM sein Marathon.

Bild: Kurt Brumbauer



berg über den Dächern Wiens stimmte die Gönner aus der Wirtschaft auf das sportliche Ereignis ein. Nebenbei war es ein Wiedersehen mit Bekannten aus früheren Tagen. Ex-Fünfkampf-Weltrekordlerin Liese Prokop, jetzt Stellvertreterin des Landeshauptmannes von Niederösterreich, Österreichs erster 2-Meter-Hochspringer Helmut Donner als Leiter des a3-Verlages und Ex-Marathonmeister Josef Steiner stießen mit einem Gläschen Sekt-Orange auf alte Zeiten an. Ein Quirliger blieb Peter Culk. In den 70er-Jahren einer der schnellsten Sprinter, führte er gewandt durch den Abend.

Telefon

06606963, der heiße Draht für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Laufereignis. Acht Mitarbeiter beantworteten am Marathon-Wochenende in einer „Marathon-Hotline“ Fragen über Verkehrsmaßnahmen, Sperrungen, Kurzführungen von Straßenbahn- und Buslinien sowie der Organisation. Während des Rennens schalteten sich zwei motorisierte Verkehrsmelder des ARBÖ live ins Geschehen ein.

Unikum

Teufel noch mal, 42 Kilometer strampeln im Kostüm. Was will uns diese Werbung sagen?...

Verzögerung

„Bis ein ‚blauer‘ Läufer (Bestzeit 3:00 bis 3:30 Stunden) nach dem Start ins Laufen kommt, vergehen gut und gerne drei Minuten“, klagten die Volksläufer über ein großes Handicap. Sie kritisierten nicht, ohne einen Lösungsvorschlag anzubieten: Startverlegung auf die Autobahn im Gebiet von Auhof. Das würde den Marathon „verschmelzen“. Erstens weil's leicht bergab geht und zweitens ließe sich auf 6 Fahrspuren jeder Läuferstau vermeiden.

Wurlitzer

Teilnehmer und Freunde konnten drei Tage lang Grußbotschaften und Wunschplattchen via Radio Wien aufgeben. Alle Musikwünsche wurden aufgezeichnet und am Tag des Marathons ausgestrahlt. Sportbegeisterte gestalteten ein großes „Frühlingsmarathon-Wunschkonzert“.

Zuschauer

Alle Läufer schwärmten von der Begeisterung des Publikums am Streckenrand. Manche Anknuff wurde der Anfeuerung zugeschrieben. Für Aufmunterung sorgten Straßenbands, von denen sich das Laufvolk noch viel mehr wünschte. Alleingelassen fühlte es sich nur im Bereich Gumpendorfer Straße, Liechtenstein Straße, Schüttelstraße. Merke, lieber Marathonfreund: Hätte es diesen einsamen Streckenabschnitt nicht gegeben, einem wäre es in die Hose gegangen - und der Sieger hätte vermutlich nicht Joaquim Silva geheißten.



Bild: PLOHE

Aus roher Kraft spielerische Eleganz rausarbeiten

STEYR. Im Deutschen Leichtathletikverband ist Erich Drechsler für die Weitspringerinnen verantwortlich. Seine Schwiegertochter Heike führte der grauhaarige Herr aus Jena zu olympischem Gold, zu Welt und Europameisterschaftstiteln. Seit genau einem halben Jahr hat Erich Drechsler ein außerverwandtschaftliches „Verhältnis“. Ein österreichisches noch dazu. Er betreut den zehnfachen Weitsprung-Staatsmeister Teddy Steinmayr (Amateure Steyr). „Zum Spaß“, wie Drechsler sagt. Einen Vorteil sieht er freilich auch für seine Arbeit daheim: „Heike hat mit Teddy einen idealen Trainingspartner.“ Das motiviere beide, bestätigt der Österreicher.

Steinmayr, der nach einem Ermüdungsbruch im Mittelfußknochen Ende letzten Jahres allen Rückstand wieder aufgeholt hat, will mit Drechslers Trainingskonzept das Limit für die Europameisterschaften (7,90 m) im August in Helsinki schaffen. Nie mangelte es dem 1,99 Meter großen Landwirt an Kraft, was ihm fehlte war Lockerheit. An den letzten - zu passiven - Schritten vor dem Absprung ist zu arbeiten. Dort nicht so wie der Bauer ins Feld zu ackern, sondern leichtfüßig und elegant in die Lüfte abzuheben müsse gelingen. Alle paar Wochen fährt Steinmayr zu Drechsler nach Jena, der Erfolgstrainer kommt aber schon auch mal zu ihm nach Oberösterreich. Auf der Anlage in Neuhofen fließt dann der Schweiß. Bei

den gemeinsamen Trainings steht die Technikaarbeit im Vordergrund. Schwerpunkt: koordinative (Sprung-)Übungen über Hürden und Weitsprünge mit kurzem Anlauf. Die Testwerte im April bestätigten Trainer und Athlet in ihrer Arbeit. Drechsler: „7,32 Meter mit zehn Anlaufschritten müßten mit voller Geschwindigkeit im Sommer etwa 8 Meter werden.“ Wissenschaftliche Erkenntnisse will das Duo bei einem biomechanischen Test in Jena gewinnen. Auf einer elektronischen Plattform lassen sich horizontale, vertikale und seitliche Sprungkräfte messen. Die deutsche Elite mit Heike Drechsler, Helga Radtke, sowie Renata Nielsen aus Dänemark und die Finnin Ringa Ropo haben sich für diese Tests ebenfalls angesagt. Im Trainingslager auf Lanzarote will sich Steinmayr im Mai den letzten Schliff für die Freiluftsaison verpassen lassen. Des Trainers Weisheit: „Der Weitsprung lebt von Geschwindigkeit. Und Geschwindigkeit kommt durch Lockerheit.“

Gegenüber früher trainiert Steinmayr „viel weniger“. Drechsler rät zu konzentrierten und intensiven Einheiten: „Einmal Training pro Tag genügt. Heike macht seit Jahren nicht mehr.“ Dafür wäre in eine Drei-Stunden-Einheit alles eingepackt. Teddy müsse daneben auch seine manuelle Arbeit am Bauernhof berücksichtigen. Wer einen ganzen Tag schuftet, kann abends nicht voll trainieren. Das zu

beobachten und aus der Distanz zu steuern, sei ihm kein Problem, so Drechsler, denn Teddy protokollierte mustergültig alle Trainingsaufzeichnungen.

Der deutsch-österreichischen Partnerschaft fehlt eigentlich nur ein 8-Meter-Sprung zum Erfolg. Danach gelüftet es auch den erfolgreichen Trainer, für den die 7-Meter-Schallmauer der Damen bislang immer das Ziel bedeutete.



AUF DIE SPRÜNGE hilft Erich DRECHSLER Weitsprung-Staatsmeister Teddy STEINMAYR.
Bild: Kurt Brunbauer

Österreichische Crossläuferinnen entstiegen den irischen Sümpfen als fünftbestes Team

LIMERICK. Mehr einer Sumpflandschaft, denn einer Crosslauf-Strecke glich die Universitätssportanlage im irischen Limerick, Austragungsort der Studenten-Weltmeisterschaften 1994. Ein Monat fast ununterbrochener Regenfälle versetzte den Parcours nahe dem Shannon-River in diesen Zustand. Nicht zum Nachteil der zum ersten Mal mit einer Mannschaft vertretenen Österreicherinnen: Sie wurden hervorragende Fünfte.

Mit Gudrun Pflüger, Susanne Fischer und Sandra Baumann bildeten die drei Erstplatzierten der ÖLV-Crossmeisterschaften von Klagenfurt ein starkes Gespann. Österreichs beste Geherin mit Laufambitionen Viera Toporek komplettierte das Team. Rund 100 Damen aus 17 Ländern hatten einen 5,9 Kilometer langen Kurs zu bewältigen. Pflüger, durch ihre Weltcuppeinsätze im Ski-Langlauf bereits international erfahren, zeigte weder vor den Gegnerinnen, noch vor dem schwierigen Gelände Respekt und lief von Beginn an in der Spitze mit. Etwas vorsichtiger gingen Fischer und Baumann ans Werk, doch in der zweiten Hälfte des Rennens wurden auch sie

immer stärker. Pflüger platzierte sich schließlich, nur etwas mehr als eine Minute hinter der rumänischen Siegerin Julia Negura, an hervorragender 11. Stelle und Baumann überraschte 9 Sekunden hinter der Salzburgerin als Sechzehnte. Mit weiteren 11 Sekunden Rückstand wurde Fischer als 18. klassiert. Diese Platzierungen ergaben hinter Großbritannien, Frankreich, Rumänien und Spanien, aber noch vor so starken Nationen wie Deutschland, Italien, Irland, Australien, Südafrika oder Portugal den hervorragenden 5. Rang in der Mannschaftswertung.

Nicht ganz so gut erging es unseren studierenden Männern, wenngleich der Neuhofer Eugen Sorg als 30. eine überzeugende Vorstellung auf 12,2 Kilometern bot und seinen Landsleuten Bernhard Richter (51.) und Robert Platzer (52.) über eine Minute abnahm. Auf den Sieger Spencer Duval (Großbritannien) verlor Sorg knapp zwei Minuten. Für das Herrenteam gab es den 14. Gesamtrang.

Studenten-Weltmeisterschaften im Crosslauf, 3. April, Limerick / IRL

HERREN (12,2 km): 1. Spencer Duval (GB) 38:49, 2. Piotr Gladki (POL) 38:51, 3. Martin Jones (GB) 39:02, 30. Eugen Sorg (A) 40:45, 51. Bernhard Richter (A) 41:49, 52. Robert Platzer (A) 41:50, 87. Andreas Tomaselli (A) 46:06. MANNSCHAFT: 1. Großbritannien 29 Pkte., 2. Spanien 58, 3. Italien 77, 14. Österreich 220.

DAMEN (5,9 km): 1. Julia Negura (ROM) 19:59, 2. Silvia Sommaggio (I) 20:03, 3. Julia Vaquero (ESP) 20:28, 11. Gudrun Pflüger (A) 21:10, 16. Sandra Baumann (A) 21:19, 18. Susanne Fischer (A) 21:30, 53. Viera Toporek (A) 23:56. MANNSCHAFT: 1. Großbritannien 18 Pkte., 2. Frankreich 31, 3. Rumänien 35. 5. Österreich 45.

ADWO



TOLLER ERFOLG bei der Studenten-Weltmeisterschaft im Crosslauf: Rang fünf in der Teamwertung für Österreich mit Viera TOPOREK, Sandra BAUMANN, Gudrun PFLÜGER und Susanne FISCHER (von links).

LEUTE von Welt

Galina Astafei, die Olympia-Zweite von Barcelona und weltbeste Hochspringerin dieses Jahres (2,01 m), fehlte bei den Hallen-Europameisterschaften. Rumänien reklamierte die in Mainz lebende Athletin für internationale Wettkämpfe. Das wiederum gefiel Astafei nicht, die Paris kurzerhand fernblieb. Die Rechnung wurde ihr prompt serviert. Der rumänische Verband sperrte sie für drei Jahre. Jolanda Balas, die ehemalige Hochsprung-Weltrekordlerin und jetzige Präsidentin des rumänischen Leichtathletikverbandes: „Wenn sie die deutsche Staatsbürgerschaft will, versteht das bei uns niemand.“ Nichts hätte sie allerdings dagegen gehabt, wenn Astafei, wie zum Beispiel Stabhochspringer Sergey Bubka, im Ausland lebte.

Heike Henkel (Bild), Deutschlands Hochsprung-Olympiasiegerin von 1992, wurde Mutter eines Bubens. Er wird den norwegischen Namen Raven tragen und ist wie sein Vater Rainer, der ehemalige Schwimm-Weltmeister, am 27. Februar geboren. Heike Henkel will im Sommer wieder Wettkämpfe bestreiten und sich für die Europameisterschaften in Helsinki qualifizieren.

Helmut Digel, Präsident des Deutschen Leichtathletikverbandes, äußerte die Ansicht, daß trotz aller Bemühungen in seinem Verband weiter manipuliert wird:

„Drei Viertel gehen den sauberen Weg konsequent. Aus Einzelgesprächen mit den Athleten der betreffenden Disziplinen weiß ich aber, daß es in den eigenen Reihen weiter Leute gibt, die manipulieren.“ Den eingeschlagenen Weg will Digel nicht verlassen. Gegen einen „zugelassenen Betrug“, also einer Freigabe des Dopings, müsse man sich schon aus ethischen Gründen wehren.

Frank Dick, seit 1979 Chefcoach des britischen Leichtathletikteams, gab überraschend seinen Rücktritt bekannt. Er teilte diesen Schritt dem Verband in einem Brief mit. Dick beklagte, daß die großartigen Erfolge der letzten Jahre von den Verantwortlichen nicht entsprechend gewürdigt und zu wenig mit seiner Person in Verbindung gebracht worden wären.



Irina Belova, 1992 Olympia-Silbermedaillengewinnerin im Siebenkampf für die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, die bei ihrem Fünfkampf-Sieg bei den Hallen-Weltmeisterschaften 1993 in Toronto des Dopings überführt worden war, bleibt vier Jahre gesperrt. Das bestätigte die IAAF, die damit gleichzeitig das Ergebnis von Toronto offiziell korrigierte: 1. Liliana Nastase (ROM) 4.686 Pkte, 2. Urszula Wlodarczyk (POL) 4.667, 3. Birgit Clarius (D) 4.641. Belova hat ihre Goldmedaille an die IAAF zurückgeben müssen.

Robert Bobin, Mitglied des IAAF-Councils, verstarb am 10. Februar nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Als Meister und Rekordhalter im Dreisprung vertrat er Frankreich 1948 bei den Olympischen Spielen in London. Von 1958 bis 1973 technischer Direktor des Französischen Leichtathletikverbandes, wurde er 1987 zu dessen Präsident gewählt. 1993 legte er diese Funktion aus gesundheitlichen Gründen zurück.

Herbert Schade, 1952 im denkwürdigen 5.000-Meter-Lauf der Olympischen Spiele von Helsinki Dritter hinter Emil Zatopek und Alain Mimoun, starb am 1. März in seiner Heimatstadt Solingen, wenige Wochen vor Vollendung seines 72. Lebensjahres. Schade gehörte zu jenen Menschen, die durch ihre Integrität und ihr untadeliges Auftreten wesentlich zum Ansehen der Bundesrepublik in der ganzen Welt beigetragen hatten. Die deutsche Leichtathletik verlor in ihm einen der größten Botschafter.

Telegramm

30.Jan. 10.Brühler Hallenmeeting, Brühl / SUI
FRAUEN: 60 m: 1. Martha Grossenbacher (SUI) 6,54, 5. Doris Wüstner (TS Lauterach) 6,90. Weit: 1. Rita Heggli-Schönenberger (SUI) 5,90, 7. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,36.

30.Jan. Int. Crosslauf, Murska Sobota / SLO
MÄNNER: 1. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 16:11,30, 2. Marjan Kreml (SLO) 16:22,06, 3. Geza Grabar (SLO) 16:28,29. AK 40: 1. Rudolf Rimpl (Marathon Ennstal), JUNIOREN: 1. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 17:38,52. JUGEND: 1. Tone Ojstersek (SLO) 10:11,47, 4. Jürgen Niklas (LTC Raiffeisen Graz) 10:30,65. SCHÜLER: 1. Saso Videmsek (SLO) 6:53, 5. Alexander Unterberg (Polizei SV Leoben) 7:04.

FRAUEN: 1. Jolanda Steblovnik (SLO) 7:15,24, 2. Marija Stevanec (SLO) 7:42,21, 3. Slava Poznik (SLO) 7:46,30, 6. Isabella Pfrüpf (Kapfenberger SV) 8:08,80. SCHÜLER: 1. Sonja Roman (SLO) 3:31, 8. Martina Halsegger (Kapfenberger SV).

6.Feb. Hallenmeeting, Budapest / HUN
FRAUEN: 400 m: 1. Andrea Szabo (HUN) 57,44, 3. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 59,60.

12.Feb. ARGE-ALP Hallenmeeting, München / D
MÄNNER: 60 m: 1. Martin Dupunt (I) 6,89, 5. Hannes Palfinger (S) 7,01 (VL 6,99). B-Finale: 1. Alfredo Mora (I) 7,02, 2. Ingo Österle (V) 7,09, 6. Gerhard

Röser (V) 7,20, 7. Andreas Maringgele (V) 7,23. 400 m: 1. Michael Daumann (D) 49,33, 2. Peter Knoll (OO) 49,35, 7. Markus Gruber (T) 50,05, 9. Thomas Ebner (T) 50,88. 800 m: 1. Rafko Marinho (SLO) 1:51,48, 4. Roland Waldner (T) 1:56,60, 6. Mario Handle (T) 1:58,88, 9. Markus Handle (T) 2:02,50. 3.000 m: 1. Bekim Bahtiri (SLO) 8:21,97, 7. Peter Wundsam (T) 8:51,42. 60 m Hürden: 1. Tibor Bedi (HUN) 7,85, 2. Christian Maislinger (S) 7,90, 6. Johannes Hörl (S) 8,45. B-Finale: 1. Alessandro Brondani (CRO) 8,46, 3. Gerhard Röser (V) 8,55, 4. Gerhard Bachmann (V) 8,60 (VL 8,58), 5. Bruno Haas (T) 9,13 (VL 9,05), 6. Mario Zais (T) 9,34 (VL 9,14). 4 x 200 m: 1. Südtirol 1:28,94, 5. Vorarlberg (Hans-Jürgen Steiner, Dalibor Balta, Andreas Maringgele, Hannes Sturn) 1:30,52, 8. Salzburg (Clemens Deisl, Andreas Schweighofer,



DAS LIMIT für die Hallen-Europameisterschaften in Paris schaffte Christian MAISLINGER in München. Er lief über 60 Meter Hürden mit 7,90 Sekunden genau das vorgeschriebene Limit.
Bild: PLOHE

Peter Ebner, Hannes Palfinger) 1:33,58, 9. Tirol (Elmar Rizzoli, Bruno Haas, Marco Hutz, Hanspeter Welz) 1:33,86. Hoch: 1. Niki Grundner (S) 2,18, 7. Johannes Hörl (S) 1,95. Stab: 1. Zoltan Farkas (HUN) 5,20, 6. Alexander Hana (S) 4,70, 7. Philipp Rümmele (V) 4,60, 9. Martin Nothdurfter (T) 4,20. Weit: 1. Gregor Cankar (SLO) 7,45, 5. Michael Böckle (V) 7,01, 7. Hanspeter Welz (T) 5,97, 8. Hans-Jörg Scharner (S) 5,95, 9. Clemens Deisl (S) 5,61. Drei: 1. Christian Hartwanger (D) 15,04, 4. Michael Böckle (V) 14,45, 6. Markus Kobler (V) 13,31, 8. Marco Scarijanc (T) 12,83. Kugel: 1. Oliver Dück (D) 17,83, 6. Harald Eder (S) 12,52, 9. Thomas Ager (T) 11,44. GESAMT: 1. Bayern 166 Pkte, 2. Südtirol 60, 3. Slowenien 56, 4. St. Gallen 36, 5. Gorizien 33, 6. Ungarn 32, 7. Salzburg 30, 8. Vorarlberg 19, 9. Tirol 15, 10. Oberösterreich 7.

FRAUEN: 60 m: 1. Eva Barati (HUN) 7,39, 3. Karin Mayr (OO) 7,77, 6. Sabine Mennel (V) 7,94. B-Finale: 1. Doris Wüstner (V) 7,94, 3. Petra Rattin (V) 8,06, 5. Karin Salzmann (V) 8,36. 400 m: 1. Conny Willkomm (D) 58,04, 2. Karin Rabl (T) 59,90, 5. Michaela Wrede (T) 66,34. 800 m: 1. Birgit Pfränger (D) 2:16,80, 5. Karin Walkner (S) 2:34,79. 3.000 m: 1. Helga Rauch (I) 10:32,50. 60 m Hürden: 1. Brigita Bukovec (SLO) 8,05, 5. Gudrun Fischbacher (S) 9,24, 6. Zsuzsanna Zimonyi (T) 9,41. B-Finale: 1. Christine Holaus (T) 9,59, 2. Claudia Huber (V) 9,60, 4. Sabine Dürr (V) 9,76. 4 x 200 m: 1. Südtirol 1:41,69, 3. Vorarlberg (Doris Wüstner, Sabine Mennel, Sabine Dürr, Petra Rattin) 1:46,16, 4. Tirol (Zsuzsanna Zimonyi, Karin Rabl, Christine Holaus, Susanne Haas) 1:48,24. Hoch: 1. Karin Specht (D) 1,79, 6. Bettina Schletterer (T) 1,58, 7. Sabine Adami (V) 1,58. Weit: 1. Vlacka Lopatic (SLO) 6,35, 3. Doris Wüstner (V) 5,70, 7. Gudrun Fischbacher (S) 5,38, 8. Simone Igl

(V) 5,32, 9. Anita Rezag (T) 5,27. Kugel: 1. Natasa Erjavec (SLO) 16,27, 4. Claudia Posch (T) 12,82, 5. Caroline Zündel (Cricket) 12,70. GESAMT: 1. Bayern 118 Pkte, 2. Südtirol 43, 3. Slowenien 31, 4. Tirol 28, 5. Ungarn 27, 6. Vorarlberg 19, 7. Salzburg 10, 8. Oberösterreich 8, 9. Winterthur 1.

12.Feb. Int. COCA-COLA-Hallenmeeting, Wien / A

MÄNNER: 60 m: 1. Ulf Bartl (IG LA Wien) 6,91, 2. Ivan Glehobr (TCH) 6,97, 3. Rainer Humer (IGLA Harmonie) 7,01. 200 m: 1. Rafik Elouardi (ÖTB Wien) 22,10, 2. Kamil Badnarik (SVK) 22,16, 3. Martin Lachkovics (IG LA Wien) 22,23. 800 m: 1. Oliver Münzer (KLC) 1:48,50, 2. Jürgen Neubarth (LAC RAI-KA Innsbruck) 1:52,38, 3. Jozef Pribula (SVK) 1:52,73. 60 m Hürden: 1. Jaroslav Drodani (SVK) 8,15, 2. Wolfgang Bauer (ULC profi Weinland) 8,35, 3. Harald Weiser (U. St. Pölten) 8,40. Hoch: 1. Lubos Benko (SVK) 2,12, 3. Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) 2,06. Stab: 1. Zdenek Safaz (TCH) 5,10, 2. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 5,00, 3. Hans Heidenreich (Cricket) 5,00. Weit: 1. Robert Szeli (SVK) 7,13, 2. Manfred Auinger (VÖEST) 7,05. Kugel: 1. Jan Bartl (TCH) 17,84, 4. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,40. JUGEND: 60 m: 1. Rene Köppl (USV BV quattro-team) 7,23. Stab: 1. Walter Roider (ULC profi Weinland) 3,90.

FRAUEN: 60 m: 1. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 7,57, 2. Doris Auer (ÖTB Wien) 7,72, 3. Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,73. 800 m: 1. Ellen Kiessling (D) 2:06,15, 4. Petra Jesenko (LAC Klagenfurt) 2:24,73. 60 m Hürden: 1. Gabriele Miklausch (LC TA Villach) 8,76, 2. Ulrike Nowack (SVS) 9,43, 3. Cindy Marvan (ULC profi Weinland) 9,73. Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,81, 2. Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,70, 3. Elisabeth Unfried (U. VB Wels) 1,65. Weit: 1. Doris Auer (ÖTB Wien) 5,64, 2. Bettina Germann (ATV Feldkirchen) 5,40. Kugel: 1. Alice Matejkova (TCH) 15,70, 2. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 15,11, 3. Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,64. JUGEND: 60 m: 1. Heidi Thyri (ULV Krems Langenlois) 7,97.

Bild: PLOHE



AUF DIE HUNDERTSTELSEKUNDE lief der Kärntner Oliver MÜNZER beim COCA-COLA-Hallenmeeting in Wien die geforderte Norm für die Hallen-Europameisterschaften: 800 Meter in 1:48,50 Minuten.

13.Feb. Int. Raiffeisen Cross-Cup, Schielleiten / A

-4 Grad, Schneefall, windig
MÄNNER: 1. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 16:35, 2. Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 16:37, 3. Rainer Maichin (Post SV Graz) 17:00. AK 40: 1. Rudolf Rumpel (Marathon Ennstal) 18:06. AK 50: 1. Walter Kurz (Polizei SV Leoben) 20:29. JUGEND: 1.

Peter Höller (LTC Raiffeisen Graz) 8:21. SCHÜLER: 1. Hans-Christian Strohmeier (LTC Raiffeisen Graz) 6:14. FRAUEN: 1. Isabella Pfripl (Kapfenberger SV) 10:40, 2. Sonja Draxler (Marathon Ennstal) 10:56, 3. Estella Pogrietz (SV Obdach) 11:11. AK 40: 1. Sabina Plammer (Polizei SV Leoben) 11:27. AK 50: 1. Cäcilia Konrad (Polizei SV Leoben) 12:33. SCHÜLER: 1. Sonja Roman (SLO) 4:53, 4. Martina Halsegger (Kapfenberger SV) 5:17.

24.Int. Crosslaufserie 1993/94, Lustenau / A

Mit dem fünften und sechsten Lauf ging die 24. Lustenauer Crosslaufserie, die älteste Dauerveranstaltung in Vorarlberg, zu Ende. Sie stand im Zeichen der Schweizer, die mehr als die Hälfte der 170 Teilnehmer stellten. Auch der Gesamtsieger ging an einen „Nachbarn“: In beeindruckender Weise holte sich Thomas Meier aus Oberriet den Cup. Bester heimischer Läufer war Peter Loacker (LG Montfort) als Zweiter. Veranstaltungsleiter Josef Hagen, der die Crosslaufserie 1970 ins Leben gerufen hatte, hofft beim 25jährigen Jubiläum im nächsten Jahr wieder auf einen österreichischen Sieger.

5.Feb. 5. Lauf

MÄNNER (18 km): 1. Thomas Meier (SUI) 58:08, 2. Gerhard Hartmann (ULC Weissbach, 1. AK 35) 59:23, 3. Josef Scharmer (TS Innsbruck Spk., 1. AK 30) 1:00:21. AK 40: 1. Robert Romagna (TS Bregenz) 1:05:05. AK 45: 1. Bertram Solic (TS Dornbirn) 1:05:39. AK 50: 1. Eugen Loacker (LG Montfort) 1:06:52. AK 55: 1. Roland Emhofer (LSG Vorarlberg) 1:09:55. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 1:12:27, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 1:15:26. MÄNNER (6 km): 1. Gerhard Koller 21:12, 2. Hubert Loacker (LG Montfort) 21:53, 3. Guido Bischofberger (LG Reutte) 23:07. JUNIOREN: 1. Dino Ebneter (SUI) 21:30, 2. Mario Neuner (TS Innsbruck Spk.) 21:49. SCHÜLER: 1. Michael Hagen (TS Lustenau) 20:52. FRAUEN (18 km): 1. Silvia Nussbaumer (ULC arido Dornbirn) 1:15:12, 2. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 1:21:51, 3. Jutta Battisti (TRI Team Lustenau) 1:28:16. FRAUEN (6 km): 1. Cornelia Heinzele (ULC arido Dornbirn, 1. SCHÜLER) 24:09, 2. Andrea König (ULC arido Dornbirn, 1. JUNIOREN) 24:30, 3. Irene Thierstein 27:37. AK 40: 1. Milly Schefer (Frauenriege Berneck) 29:23.

19.Feb. 6. Lauf

MÄNNER (9 km): 1. Thomas Meier (SUI) 28:17, 2. Peter Loacker (LG Montfort) 28:44, 3. Roland Wille (LIE, 1. AK 30) 28:50. AK 35: 1. Silvan Frei (SUI) 29:59. AK 40: 1. Robert Soltermann (SUI) 30:46. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 30:53, 2. Bertram Solic (TS Dornbirn) 32:28. AK 50: 1. Paul Rutishauser (SUI) 31:44, 2. Max Tenschert (LSG Vorarlberg) 33:38. AK 55: 1. Roland Emhofer (LSG Vorarlberg) 33:32. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 35:16. JUNIOREN: 1. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 9:07. SCHÜLER: 1. Bruno Stadelmann (SV Buch) 10:18.

FRAUEN (9 km): 1. Jutta Battisti (TRI Team Lustenau) 40:06, 2. Ulrike Egle (TRI Team Lustenau) 40:39. FRAUEN (3 km): 1. Claudia Wurster (SUI) 10:53, 2. Maria Wille (LIE) 11:03, 3. Cornelia Heinzele (ULC arido Dornbirn, 1. SCHÜLER) 11:18. JUNIOREN: 1. Andrea König (ULC arido Dornbirn) 11:26. AK 40: 1. Michaela Robatsch (Vlb. Joggingklub) 13:12.

GESAMT (nach 6 Wettbewerben):

MÄNNER (Langstrecke): 1. Thomas Meier (SUI) 3 Pkte, 2. Peter Loacker (LG Montfort) 7, 3. Martin Dobler (LG Montfort) 12. AK 30: 1. Roland Wille (LIE) 3, 2. Hubert Forster (SV Lochau) 7. AK 35: 1. Silvan Frei (SUI) 3. AK 40: 1. Robert Romagna (TS Bludenz) 3. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 3, 2. Hubert Röddhammer (URC Bludenz) 5. AK 50: 1. Eugen Loacker (LG Montfort) 3. AK 55: 1. Roland Emhofer (LSG Vorarlberg) 3. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 3, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 5. MÄNNER (Kurzstrecke): 1. Gerhard Koller 3, 2. Hubert Loacker (LG Montfort) 5, 3. Willy Schefer (TV Reutte) 7. JUNIOREN: 1. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 3. SCHÜLER: 1. Michael Hagen (TS Lustenau) 3. FRAUEN (Langstrecke): 1. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 5 Pkte, 2. ex aequo Jutta Battisti (TRI Team Lustenau) und Ulrike Egle (TRI Team Lustenau) je 7. FRAUEN (Kurzstrecke): 1. Maria Wille (LIE) 3, 2. ex aequo Irene Thierstein und Marita Meier (URC Bludenz) je 8. AK 40: 1. Michaela Robatsch (Vlb. Joggingklub) 3. JUNIOREN: 1. ex aequo Andrea König (ULC arido Dornbirn) und Christine Kaiser (SUI) je 3. SCHÜLER: 1. Cornelia Heinzele (ULC arido Dornbirn) 3.

19.Feb. Int. Wiener Hallencup, Wien / A

MÄNNER: 1. Pal Rezak (HUN) 6,81 (VL 6,78), 2. Ulf Bartl (IG LA Wien) 6,94 (VL 6,91), 3. Christian Maislinger (U. Salzburg) 7,00 (VL 6,98). B-Finale: 1. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 6,91. 200 m: 1. Pal Rezak (HUN) 21,29, 2. Roland Nemeth (HUN) 21,52, 3. Jörg Trenkler (ÖTB Wien) 22,11. 400 m: 1. Oliver Münzer (KLC) 47,62, 2. Andreas Rechbauer (ULC profi Weinland) 48,04, 3. Gabor Kiss (HUN) 48,96. 800 m: 1. Jozef Pribula (SVK) 1:55,00, 2. Damjan Baric (SLO) 1:58,79, 3. Christoph Baumann (U. Salzburg) 1:59,41. 3.000 m: 1. Imre Berkovics (HUN) 8:01,06, 2. Robert Banai (HUN) 8:10,67, 3. Robert Koss (Post SV Graz) 8:23,95. Hoch: 1. Boris Bjanov (SVS) 2,06, 2. Martin Löbel (IG LA Wien) 2,00, 3. Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) 2,00. Stab: 1. Zoltan Farkas (HUN) 5,35, 2. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,30, 3. Tine Lorenzi (SLO) 5,00. Weit: 1. Roman Orlik (TCH) 7,48, 2. Andrej Benda (SVK) 7,36, 3. Alexander Moshanner (LAG Ried) 7,35. Kugel: 1. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 14,88, 2. Erich Koller (IG LA Wien) 14,58, 3. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,15. AK I: Kugel: 1. Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,68. AK II: Kugel: 1. Ewald Patschka (KSV Wiener E-Werke) 13,33. JUGEND: 60 m: 1. Franz Karpfinger (ULC profi Weinland) 7,28. Weit: 1. Michael Ternai (ELC) 6,64.

FRAUEN: 60 m: 1. Edit Molnar (HUN) 7,52, 2. Jerneja Perc (SLO) 7,63 (VL 7,59), 3. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 7,68. 200 m: 1. Sabine Träger (ULC profi Weinland) 23,76, 2. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 24,48, 3. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 24,95. 400 m: 1. Nada Kostovalova (TCH) 54,86, 2. Fiona Ritchie (ÖTB Wien) 57,17, 3. Elgin Drda (Hi Sprint Linz) 58,16. 800 m: 1. Monika Perlak (HUN) 2:18,11, 2. Christina Budschedl (IG LA Wien) 2:20,19, 3. Karin Melinz (LTC Raiffeisen Graz) 2:24,86. Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,84, 2. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 1,71, 3. Nicole Reitsamer (ÖTB Salzburg) 1,55. Weit: 1. Zora Golcevska (SVK) 5,88, 2. Daniela Angerbauer (LCAV doubrava) 5,56, 3. Birgit Spatzenegger (U. Salzburg) 5,37. Drei: 1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 12,99, 2. Marietta Weeber (ÖTB NO) 11,07, 3. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 10,64. Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 14,86, 2. Judit Horvath (HUN) 12,99, 3. Karin Palkovic (UKJ Wien) 12,42. AK: Kugel: 1. Anneliese Exl (KSV Wiener E-Werke) 10,12. JUGEND: 60 m: 1. Heidi Thyri (ULV Krems-Langenlois) 8,01.

19.Feb. TSB Hallenmeeting, Birmingham / GB

Erika König-Zenz (LTC Raiffeisen Graz) gewann den 3.000-Meter-Lauf des Hallenmeetings in Birmingham in 9:25,58 Minuten. Michael Buchleitner (Laufunion Schaumann), der die ÖLV-Norm für die Hallen-Europameisterschaften über 1.500 Meter schon erbracht hatte, lief als Zweiter hinter dem Briten Matthew Barnes (7:56,08 min) in 7:56,27 Minuten auch das 3.000-Meter-Limit.

5. Mrz. Int. Hallen-Nachwuchsmeeting, Dornbirn / A

MÄNNL. JUGEND: 50 m: 1. Martin Ohrmeier (ULC arido Dornbirn) 6,35. Hoch: 1. Marco Zürcher (SUI) 1,78, 2. Markus Seeger (LG Montfort) 1,75. Drei: 1. Christian Czapracki (D) 12,50, 3. Roman Koller (TS Hard) 11,76. Kugel: 1. Marco Zürcher (SUI) 15,29, 2. Martin Dünser (LG Montfort) 13,75. SCHÜLER: 50 m: 1. Jörg Mühlisiegel (D) 6,62, 3. David Wurm (TS Höchst) 6,79. Hoch: 1. Jörg Mühlisiegel (D) 1,69, 4. Alexander Lang (TS Fußbach) 1,63. Kugel: 1. Jürgen Kaufmann (ULC arido Dornbirn) 12,37.

WEIBL. JUGEND: 50 m: 1. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 6,76. Hoch: 1. Silvia Macher (ULC arido Dornbirn) 1,50. Kugel: 1. Daniela Nagel (SUI) 13,32, 3. Simone Igl (TS Hörbranz) 11,94. SCHÜLER: 50 m: 1. Stefanie Metzger (D) 7,10, 2. Caprice Massak (ULC arido Dornbirn) 7,17. Hoch: 1. Sonja Riedmann (TS Lustenau) 1,57. Kugel: 1. Marina Floris (D) 10,72, 3. Silke Feuerstein (SV Lochau) 10,06.

5.Mrz. Int. Cinque Mulin Cross, San Vittore-Olano / I

Bei den zum Vioslauf-Weltcup zählenden „Fünf Mäilen von San Vittore-Olano“ in Italien belegte Erika König-Zenz (LTC Raiffeisen Graz) mit 21:01 Minuten den 18. Rang. Der Sieg ging an die Crosslauf-Weltmeisterin von 1993 Albertina Dias (POR / 18:49 min)

vor Tecla Lorupe (KEN / 18:56) und der Äthiopierin Birhane Adere (18:58).

12.Mrz. Stabhoch-Hallenmeeting, Dornbirn/A
MÄNNER: 1. Gerhard Manz (SUI) 4,40, 2. Philipp Rümmele (ULC arido Dornbirn) 4,30. JUNIOREN: 1. Jochen Grundler (D) 3,40. JUGEND: 1. Markus Seeger (LG Montfort) 3,80. SCHÜLER: 1. Markus Walser (TS Gisingen) 3,20.
FRAUEN: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 3,10. JUGEND: 1. Simone Sonderegger (SUI) 2,40. SCHÜLER: 1. Iris Niederer (D) 1,80.

13.Mrz. Int. Bodensee Leichtathletik- (IBL-) und Allgäuer Halbmarathonmeisterschaften, Lindau / D

268 Aktive aus vier Nationen erreichten das Ziel beim traditionellen Lindauer Halbmarathon. Das bedeutete Teilnehmerrekord.

MÄNNER: 1. Xaver Stückl (D) 1:10:03, 17. Peter Haberl (SV RAIKA Reutte, 1. AK 45) 1:14:16. AK 40: 1. Hubert Hanser (D) 1:13:10, 2. Robert Romagna (TS Bregenz-Stadt) 1:14:30. AK 55: 1. Roland Emhofer (LSG Vorarlberg) 1:20:57. AK 60: 1. Christian Vetsch (LC Brühl St. Gallen) 1:25:16, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 1:26:49. MANNESCHAFT: 1. TV Isny (D, Franz Denzel, Edwin Stöckle, Wolfgang Benk) 3:33:19, 10. LSG Vorarlberg (Werner Rauser, Wolfgang Schmid, Roland Emhofer) 4:01:06.
FRAUEN: 1. Weronika Troxler (SUI) 1:19:15, 8. Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn, 1. AK 45) 1:30:18. AK 50: 1. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 1:34:00.

19.Mrz. Int. Nachwuchs-Hallenmeeting, Dornbirn / A

MÄNNL. JUGEND: 50 m Hürden: 1. Stefan Greiter (D) 6,92, 2. Max Wührer (ULC arido Dornbirn) 7,39. Weit: 1. Stefan Greiter (D) 6,18, 2. Herbert Dragaschnig (TS Dornbirn) 6,08. SCHÜLER: 50 m Hürden: 1. Oliver Volkmut (D) 8,52, 3. David Wurm (TS Höchst) 9,15. Weit: 1. David Wurm (TS Höchst) 5,19.
WEIBL. JUGEND: 50 m Hürden / Weit: 1. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 7,78 / 5,27. SCHÜLER: 50 m Hürden: 1. Sonja Riedmann (TS Lustenau) 8,14. Weit: 1. Sandra Huber (D) 4,96, 2. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 4,94.

4.Apr. 3.Int. Pinkafelder IP-SPORT Stadtlaf, Pinkafeld / A

Imre Berkovics aus Ungarn lieferte sich mit Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) ein sehenswertes Duell, das Berkovics erst auf den letzten 200 Metern für sich entschied. Er gewann den 10-Kilometer-Stadtlaf von Pinkafeld zum dritten Mal in Folge. Bei den Damen, die über 6,7 Kilometer liefen, ging der Sieg an die Ungarin Simona Staicu.

MÄNNER (10 km): 1. Imre Berkovics (HUN) 29:52,14, 2. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV, 1. AK 30) 29:55,28, 3. Zsolt Benedek (HUN) 30:11,74. AK 40: 1. Eduard Pelzmann (A) 32:05,97. AK 50 (6,7 km): 1. Arpad Melykuti (HUN) 23:52,16, 2. Walter Kurz (Tyrolia Wien) 24:08,10. AK 60: 1. Norbert Kriebennig (A) 28:35,91. JUNIOREN (10 km): 1. Damir Cernoga (SLO) 33:47,43, 4. Thomas Riedenbauer (Tyrolia Wien) 36:31,25. JUGEND (6,7 km): 1. Andrej Mesner (SLO) 20:58,18, 3. Thomas Tritremmel (SVS) 22:03,44. SCHÜLER (2,3 km): 1. Marcus Sax (IG LA Wien) 8:06,92.

FRAUEN (6,7 km): 1. Simona Staicu (HUN) 22:05,23, 2. Helena Barocsi (HUN) 22:11,62, 3. Helena Javornik (SLO) 22:58,09, 7. Karina Philipp (Tyrolia Wien) 27:35,38. AK 30: 1. Jitka Bicianova (TCH) 24:10,76, 3. Sylvia Ullmann (Cafe Haferl) 28:11,24. AK 40: 1. Eleonore Kanz (A) 29:28,01. AK 50: 1. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 27:30,92. JUGEND: 1. Aniko Kalovics (HUN) 23:56,72, 3. Estella Pogrietz (Obdach) 26:47,30. SCHÜLER (2,3 km): 1. Claudia Reithofer (HSV Pinkafeld) 8:59,92.



Hallen-Weltbestenliste 1994

Vier Österreicher in den Top-ten

Männer

60 m

6,48 Linford Christie (GB)
6,49 Colin Jackson (GB)
6,50 Bruny Surin (CAN)

200 m

20,56 Linford Christie (GB)
20,57 Chris Nelloms (USA)
20,62 Frank Fredericks (NAM)

400 m

45,17 Michael Johnson (USA)
46,04 Antonio Pettigrew (USA)
46,08 Darnell Hall (USA)

800 m

1:46,19 Paul Ereng (KEN)
1:46,35 Luis Javier Gonzalez (ESP)
1:46,38 Andrey Loginov (RUS)
1:47,03 MICHAEL WILDNER (A/9.)

1.500 m

3:38,46 Venuste Nyongabo (BUR)
3:39,57 Branko Zorko (CRO)
3:40,29 Benson Koech (KEN)

Meile

3:53,74 Jens Peter Herold (D)
3:54,16 Eric Dubus (F)
3:54,28 MICHAEL BUCHLEITNER (A)

3.000 m

7:40,95 Moses Kiptanui (KEN)
7:41,46 Isaac Viciosa (ESP)
7:41,90 Enrique Molina (ESP)

60 m Hürden

7,30 Colin Jackson (GB)
7,50 George Boroi (ROM)
7,52 Mark McKoy (CAN)

Hoch

2,40 Javier Sotomayor (CUB)
2,38 Steve Smith (GB)
2,38 Hendrik Beyer (D)

Stab

6,05 Sergey Bubka (UKR)
5,90 Maksim Tarasov (RUS)
5,90 Rodion Gataullin (RUS)
5,90 Jean Galfione (F)
5,90 Pyotr Bochkaryov (RUS)

Weit

8,43 Stanislav Tarasenko (RUS)
8,43 Erick Walder (USA)
8,30 Ivalio Mladenov (BUL)

Drei

17,77 Leonid Voloshin (RUS)
17,47 Denis Kapustin (RUS)
17,37 Vasily Sokov (RUS)

Kugel

21,25 Kevin Toth (USA)
21,05 Aleksandr Bagach (UKR)
20,86 C.J. Hunter (USA)

5.000 m Gehen

18:32,0 Frants Kostyukovich (BLS)
18:34,32 Mikhail Shchennikov (RUS)
18:40,0 Yevgeniy Misyula (BLS)

Siebenkampf

6.268 Christian Plaziat (F)
6.119 Hendrik Dagard (SWE)
6.084 Alain Blondel (F)

Frauen

60 m

6,93 Irina Privalova (RUS)
6,99 Merlene Ottey (JAM)
7,00 Gail Devers (USA)

200 m

22,16 Irina Privalova (RUS)
22,41 Galina Malchugina (RUS)
22,74 Gwen Torrence (USA)

400 m

51,62 Svetlana Goncharenko (RUS)
51,72 Maicel Malone (USA)
51,72 Sally Gunnell (GB)

800 m

1:59,30 Violeta Beclea (ROM)
1:59,34 Natalya Dukhnova (BLS)
1:59,43 Ella Kovacs (ROM)

1.500 m

4:06,46 Yekaterina Podkopayeva (RUS)
4:06,60 Lyudmila Rogachova (RUS)
4:06,98 Malgorzata Rydz (POL)

3.000 m

8:50,47 Fernanda Ribeiro (POR)
8:55,61 Margareta Keszeg (ROM)
8:56,90 Anna Brzezinska (POL)

60 m Hürden

7,83 Yordanka Donkova (BUL)
7,85 Gail Devers (USA)
7,89 Eva Sokolova (RUS)

Hoch

2,02 Galina Astafei (ROM)
2,00 Yelena Gulyayeva-Rodina (RUS)
2,00 Britta Bilac (SLO)
2,00 Stefka Kostadinova (BUL)
1,96 SIGRID KIRCHMANN (A/9.)

Stab

4,08 Nicole Rieger (D)
4,08 Sun Caiyun (CHN)
4,00 Andrea Müller (D)

Weit

7,19 Heike Drechsler (D)
7,13 Jackie Joyner-Kersey (USA)
6,89 Larisa Berezhnaya (UKR)
6,78 LJUDMILA NINOVA (A/5.)

Drei

14,90 Inna Lasovskaya (RUS)
14,72 Ana Biryukova (RUS)
14,52 Sofia Bozhanova (BUL)

Kugel

20,82 Valentina Fedyushina (UKR)
19,90 Mihaela Oana (ROM)
19,56 Astrid Kumbernuss (D)

3.000 m Gehen

11:54,32 Anna Rita Sidoti (I)
11:56,01 Beate Gummelt (D)
11:57,48 Yelena Arshintseva (RUS)

Fünfkampf

4.801 Larisa Turchinskaya (RUS)
4.775 Rita Inancsi (HUN)
4.668 Urszula Wlodarczyk (POL)

KORREKTUREN ZUM ÖLV-VEREINSCUP 1993
(veröffentlicht in LEICHTATHLETIK 7/93, Seite 42-43)



1. Im Ergebnisbericht der Österr. Juniorenmeisterschaften 1993 wurde bei Michael Novak (LTC Raiffeisen Graz) irrtümlich ATG als Verein angegeben. Die 857 Punkte für seinen Sieg über 2.000 m Hindernis sind daher dem LTC Raiffeisen Graz zuzurechnen.
2. Die 713 Punkte von Wolfgang Tischler (ULC Linz-Oberbank) für seinen Sieg bei den Österr. Juniorenmeisterschaften 1993 im Kugelstoß wurden irrtümlich dem ATSV Linz gutgeschrieben. Nach dieser Fehlerkorrektur hält ULC Linz-Oberbank bei 75.743 Gesamtpunkten und mußte sich 1993 Union Salzburg um nur 1 Punkt (!) geschlagen geben.
Offizieller Endstand: Gesamt: 1. Union Salzburg 75.744 Punkte, 2. ULC Linz-Oberbank 75.743.
Männer: 1. SV Schwechat 43.927 Punkte. Frauen: 1. ULC Linz Oberbank 54.608.
3. TS Rankweil scheint zweimal auf (mit den männl. Leistungen an 88. Stelle, mit den weibl. Leistungen an 103. Stelle). Nach Addition dieser Punkte nimmt TS Rankweil mit 1928 Punkten Rang 78 ein.

**VERÄNDERUNGEN IM WETTKAMPFSYSTEM
DES NACHWUCHSES IM ÖLV-BEREICH**
(veröffentlicht in LEICHTATHLETIK 8/93, Seite 42)

Korrektur zu Punkt 3.4 Gewichte in den Wurfdisziplinen:
Die Gerätelänge im Hammerwurf der männl. Schüler muß 1 m betragen (nicht die Drahtlänge, wie angeführt).

**ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN FÜR DEN
„ERSTE“-CUP DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDER 1994**

- 1. Austragung und Kompetenzen**
Der „ERSTE“-Cup der österreichischen Bundesländer wird vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung einmal jährlich in den Gruppen Männer und Frauen bzw. männliche und weibliche Jugend an zwei Halbtagen ausgeschrieben.
Für den Termin des „ERSTE“-Cups werden keine Auslandsstartgenehmigungen (Ausnahme Gehen und Langstreckenläufe bzw. Sonderregelung des Sportdirektors) erteilt. Bei Aktiven, die aufgrund ihres Leistungsvermögens von ihrem Landesverband für einen Start vorgesehen waren, ihren Start aber nicht wahrnahmen, kann der zuständige Landesverband „... für die Zeit von drei Tagen vor und drei Tagen nach dem betreffenden Bewerb ein Startverbot ...“ im In- und Ausland verhängen (Schutzfrist für Aushheilung von Verletzungen und Krankheiten). Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.
- 2. Bewerbe**
Männer: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 110m Hürden, 400m Hürden, 3000m Hindernis, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4x100m, 4x400m;
Frauen: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 3000m, 100m Hürden, 400m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4x100m;
Männl. Jugend: 100m, 300m, 1000m, 3000m, 110m Hürden, 300m Hürden, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel (5 kg), Diskus (1,50 kg), Hammer (5 kg), Speer (600 g), 4 x 100m;
Weibl. Jugend: 100m, 300m, 1000m, 3000m, 100m Hürden, 300m Hürden, Hoch, Weit, Drei, Kugel (3 kg), Diskus (0,75 kg), Speer (600 g), 4x100m.
- 3. Teilnahmeberechtigung**
Es besteht für alle Landesverbände Teilnahmepflicht. Für 1994 gelten für den „ERSTE“-Cup der österreichischen Bundesländer keine Mindestleistungen. Die Athlet(innen) sollten jedoch bei einer Teilnahme die jeweiligen Richtwerte, die in den Allgemeinen Bestimmungen für Österreichische Meisterschaften ausgewiesen wurden, erreicht haben.
Ein Start außerhalb der Auswahl eines Landesverbandes ist nicht möglich.
In jedem Staffelnbewerb sind pro Bundesland zwei Staffeln startberechtigt. Jede(r) Teilnehmer(in) kann in höchstens drei Bewerben, einschließlich Staffeln, antreten. Die vom Landesverband nominierten Teilnehmer(innen) haben im einheitlichen Drefß des Landesverbandes anzutreten oder einheitlich eine Landesverbands-Kennzeichnung in Form einer Startnummer zu tragen.
- 4. Nennungen**
Die grundsätzliche Teilnahme des Landesverbandes ist bis zum zweiten der Veranstaltung vorausgehenden Dienstag, das ist der 24. Mai 1994 (Poststempel), für die Allgemeine Klasse und für die Jugend, an den ÖLV und den durchführenden Verein oder Landesverband unter Angabe der voraussichtlichen Teilnehmerzahl (getrennt nach Männern und Frauen bzw. männl. und weibl. Jugend) zu melden.
Weiters ist dieser Meldung eine unverbindliche namentliche Teilnehmerliste (mit Bewerbsangabe und Staffelaufstellung) - für die Vorbereitung der Startnummern bzw. für die Medien-Information - beizufügen.

5. Startnummern

Diese sind landesverbandsweise zu übernehmen (Anzahl aufgrund der vorläufigen Meldung) und vom Landesverbands-Beauftragten auszugeben. Diese Startnummern sind von allen Athlet(innen) gut sichtbar und unverändert in voller Größe - bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) - vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung kann die Disqualifikation nach sich ziehen.

6. Bewerbsmeldung

Alle Landesverbände erhalten ÖLV-Startkarten für jede(n) Teilnehmer(in) und jeden Bewerb, wobei durch verschiedene Farben nach männlich und weiblich unterschieden wird. Über Wunsch (benötigte Zahl bitte angeben) können diese auch vorher zugesandt werden. Diese sind vollständig (inkl. Startnummer) ausgefüllt bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes an der Meldestelle abzugeben. Begründete Änderungen sind - wieder mit neuer Startkarte - bis 20 Minuten vor Bewerbsbeginn möglich. Die Staffelmeldungen erfolgen wie bisher schriftlich auf A-5-Format bis spätestens 60 Minuten vor Beginn der betreffenden Staffel.

7. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Sportgeräte müssen zu der vom Veranstalter angegebenen Zeit bei der Sportgeräteabnahme zur Kontrolle und Kennzeichnung abgegeben werden. Nichtgekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampfsplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird die Disqualifikation ausgesprochen. Eigene Spere müssen anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden.

8. Vor-, End- und Zeitläufe

In den Bewerben 100m, 100m- und 110m Hürden finden Vorläufe und B- bzw. A-Endläufe statt. Der Aufstiegsmodus wird vom Technischen Delegierten nach der Anzahl der Vorläufe bestimmt und über den Platzlautsprecher bekanntgegeben. Die Teilnehmer am A-Endlauf besetzen unabhängig von den dort erzielten Zeiten die Plätze 1 bis 6 (oder 8). Die Teilnehmer am B-Endlauf die weiteren Plätze. In allen übrigen Laufbewerben erfolgen Zeitläufe, wobei die erzielten Zeiten für die Reihung maßgebend sind. Das Setzen der Läufe und Bahnen erfolgt durch den Technischen Delegierten oder dessen Beauftragten.

9. Flachsprünge und Würfe

In diesen Bewerben haben die acht Besten nach dem Vorkampf drei weitere Versuche.

10. Wertung

In jedem Einzel- und Staffelnbewerb werden die besten zwölf Plazierten nach Platzzifferwertung mit 12, 11, 10, 9 usw. bis 1 Punkt bewertet. Die Rangfestsetzung der Landesverbände erfolgt durch Summierung der erreichten Punkte.
Um in der Allgemeinen Klasse den kleineren Landesverbänden mehr Chancengleichheit zu bieten, werden pro Bundesland bei den Männern nur 38 Leistungen (34 Einzel und 4 Staffeln) und bei den Frauen 28 (26 Einzel und 2 Staffeln) bewertet. Die schwächeren Mehrplazierungen fallen als Streichresultate ersatzlos aus.

11. Siegerehrung

Diese erfolgt nach Abschluß des letzten Bewerbes, getrennt nach Männern und Frauen bzw. männlicher und weiblicher Jugend. Ehrenpreise werden widmungsge-
mäß vergeben.

12. Finanzierung

Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer der Allgemeinen Klasse haben die Landesverbände aufzukommen. Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer der Jugend werden die im Budget vorgesehenen Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung (Landesverbandssitz zum Austragungsort) auf die Landesverbände verteilt. Vergütet werden bei der männlichen Jugend maximal 20 Teilnehmer, bei der weiblichen Jugend 16 Teilnehmerinnen, wobei die Betreuer inkludiert sind. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Landesverbände innerhalb von 21 Tagen nach Durchführung der Teilnehmerlisten mit Namen und Unterschrift der angetretenen Athlet(innen) an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis verfällt der Entschädigungsanspruch.

13. Haftungsausschluß

Der ÖLV, der Veranstalter und der jeweils durchführende Verein bzw. Landesverband übernehmen keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Aktiven verantwortlich.

**ERWEITERTER VORSTAND DES ÖLV
19. März 1994, Klagenfurt**

Der Erweiterte ÖLV-Vorstand mußte außerhalb des üblichen November-Termines einberufen werden, um die Berufung der Athleten Andreas Berger, Gernot Kellermayr und Thomas Renner gegen die 4-jährige „Doping“-Sperrung zu behandeln. Nach fast zweistündiger Diskussion wurde der Beschluß gefaßt, ein Rechtsgutachten einzuholen und nach Vorliegen dieses Gutachtens den Erweiterten Vorstand neuerlich mit der Berufung zu befassen.
Weiters wurde beschlossen, das in erster Instanz (IAAF-Generalsekretär) abgelehnte Gnadengesuch an das IAAF-Council in nächster und letzter Instanz weiterzuleiten.

**87. ORDENTLICHER VERBANDSTAG ÖLV
19. März 1994, Klagenfurt**

Der 87. Ordentliche ÖLV-Verbandstag stand im Zeichen der Änderungen der Statuten und Ordnungen, die bisher nur an jenem Verbandstag geändert werden konnten, der auf den „Wahl-Verbandstag“ folgte.
Die Bilanz 1993 wurde mit einem Gewinn von S 324.000.- genehmigt. Das vorgelegte Budget 1994 mit Ausgaben von S 11,8 Millionen wurde unter der Voraussetzung bewilligt, daß in einigen Ansätzen nachträglich Einsparungen in der Gesamthöhe von S 200.000.- vorgenommen werden.

ÖLV-STATUTEN UND -ORDNUNGEN - Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick:

STIMMENVERÄNDERUNG ERW. VORSTAND:

Verbandsvorstand und LV haben nun gleich viele Stimmen.

PRÄSIDENTEN-NEUWAHL:

Bei Ausscheiden des Präsidenten vor Ablauf der Funktionsperiode führt der nachfolgende Vizepräsident bis zum nächsten Verbandstag die Geschäfte. Dieser Verbandstag muß binnen dreier Monate nach dem Ausscheiden einberufen werden.

ÄNDERUNGEN ZU ORDUNGEN:

Die LAO, die ALB, die KRO, die ITO, JO und die ARO (neu: Athleten-Repräsentanten-Ordnung) können auch vom Erw. Vorstand mit 2/3 Mehrheit geändert werden.

ÄNDERUNGEN ZU STATUTEN UND ORDUNGEN:

Außer beim „Wahl-Verbandstag“ können Statuten und Ordnungen bei jedem Verbandstag geändert werden.

ÄNDERUNGEN ZUM VEREINSWECHSEL:

Im selben Landesverband ist ein einmaliger Vereinswechsel pro Jahr auch außerhalb der Abmeldefrist 31.10. bis 31.12. möglich.

In diesem Fall gilt die Karenzzeit von 28 Tagen ab dem Tag der Neuanmeldung.

STARTBERECHTIGUNG BEI ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN:

In der Schüler- u. Jugendklasse können Ausländer und Staatenlose bereits nach einem Jahr dauernden Aufenthalts in Österreich bei Österr. Meisterschaften an den Start gehen und zwar in der Berechnung der Altersklassenzugehörigkeit zum Zeitpunkt des Beginns des dauernden Aufenthalts.

ÖSTERREICHISCHER CUP, ERGÄNZUNG:

Für die Berechnung des Österr. Meisterschaften Cups zählen ab 1.1.1994 auch die Plätze 1 - 6 bei den Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften (Einzel und Mehrkampf) sowie bei den Berglaufmeisterschaften.

NEUER INSTANZENZUG:

In der Rechts- und Disziplinarordnung wurde ein genau definierter Instanzenzug für Einsprüche bzw. Proteste festgelegt.

NEUE ATHLETEN-REPRÄSENTANTEN-ORDNUNG (ARO):

Entsprechend den IAAF-Bestimmungen wurde eine neue ARO beschlossen, die die Vertretung von Athleten durch Repräsentanten regelt. Demnach muß beim ÖLV (und bei der IAAF) jedes Jahr neu ein Ansuchen zur Autorisierung als AR gestellt werden. Die jährliche AR-Gebühr wird vom Vorstandsvorsitz festgelegt und entspricht der internationalen Bedeutung des AR. Dem mittels Formblatt zu stellenden AR-Antrag sind die Verträge mit den zu vertretenden Athletinnen und Athleten beizulegen, die alle Provisionsvereinbarungen klar ausweisen müssen.

Die neuen Statuten und Ordnungen des ÖLV liegen in allen Landesverbänden auf. Die Änderungen zu den alten Statuten und Ordnungen gehen in der exakten Textierung allen LV und Vereinen mittels ÖLVINFO zu.

NEUE ZEITNEHMUNGEN

Die Erweiterungen in der Zeitnehmung TIS 3000 der Firma SPORTRONIC in Schorn-dorf wurden genehmigt.
Die Zeitnehmung MACFINISH II wurde anerkannt.

DIE ERSTE

BUCHTIPS



DIE BELASTBARKEIT ALS ZENTRALE GRÖSSE IM NACHWUCHSTRAINING

Gudrun Fröhner: 200 Seiten, Philippka Sportverlag, Trainerbibliothek Nr. 30, Münster 1993, ca. 255,- Schilling

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Entwicklung Herausforderungen, aber auch den gelenkten Schutz des Trainers. Das Leben mit dem Sport ist in diesem Alter eine wesentliche Chance für Gesundheit, Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit. Überdurchschnittliche sportliche Anforderungen, wie es in der Ausbildung von Leistungssportlern der Fall ist, bedürfen vor allem in diesem Alter ausreichender Kenntnisse der Trainer und Betreuungspersonen, um die Belastbarkeit und damit die Gesundheit zu sichern.

Die Autorin greift auf jahrzehntelange Erfahrung in der medizinischen und leistungssportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen zurück. Unter dem Stichwort „Belastbarkeit“ erarbeitet sie spezifische Einflußfaktoren, immer unter dem Hinweis auf Überlastungen und dadurch verursachte Beeinträchtigungen und Funktionsstörungen. Weiters legt die Autorin ein Hauptaugenmerk auf die Steigerung der Belastbarkeit im sportlichen Ausbildungsprozeß. Im Sinne einer umfassenden Prävention und Verletzungsprophylaxe werden trainingsbegleitende und -methodische Maßnahmen dem biologischen Alter entsprechend herausgearbeitet.

Urteil: Dieses Buch liefert wertvolle Grundlagen zur qualitativen Verbesserung des Trainings mit Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung der Gesunderhaltung. Für Trainer im Nachwuchsbereich, denen die Athleten am Herzen liegen, eine Pflichtlektüre.



HILFE NACH SPORTVERLETZUNGEN

Friedrich Kreuzriegler, Erwin Gollner: 120 Seiten, Verlag Sportinform, Oberhaaching 1990

Dieses Buch kann bei



zum Aktionspreis von 98,- Schilling bezogen werden

Die Leistungssteigerung im Spitzensport und die steigende Zahl von Freizeitsportlern führt zwangsläufig zu einem Anstieg von Sportverletzungen. Der verletzte Sportler äußert den berechtigten Wunsch nach „optimaler Wiederherstellung“ innerhalb kürzester Zeit. Sowohl ärztliches als auch physiotherapeutisches Vorgehen ist in deutschem Sprachraum auf hohem Niveau standardisiert, dennoch fehlt ein wichtiges Glied auf dem Weg zurück zur früheren sportlichen Leistungsfähigkeit. Der gezielte Trainingsaufbau durch den Sportwissenschaftler, in Zusammenarbeit mit Arzt und Physiotherapeut hilft, diese Lücke zu schließen.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik, wie Richtlinien für den Trainingsaufbau, geben die Autoren gezielt Anweisungen bzw. Übungen vor, die nach speziellen Verletzungen angewandt werden sollen und schließen mit vorbeugenden Maßnahmen ab.

Urteil: Ein empfehlenswertes Buch, das in einem allgemein verständlichen Stil geschrieben ist, von dem jeder Sportler, auch wenn er nicht verletzt ist, durch die Vielzahl funktioneller Übungen, profitieren kann.

OLYMPISCHE WINTERSPIELE 94 - LILLEHAMMER

Sven Simon: 128 Seiten, 136 Farbfotos, COPRESS Verlag, München 1994, ca. 230,- Schilling

Was für ein Fest - diese 16 Tage im Schnee!

Mit Recht spricht man bereits jetzt von den schönsten Winterspielen aller Zeiten, denn in Lillehammer fand die olympische Rückkehr des Wintersports zu seinen Ursprüngen statt.

Unvergessen bleibt das faire und begeisterungsfähige norwegische Publikum und unvergessen bleiben die Leistungen der Sportler. Ob Emese Hunyady, Thomas Stangassinger, Markus Wasmeier, Björn Daehlie, Johann Olav Koss, um nur einige zu nennen: sie alle haben zum Gelingen der XVII. Olympischen Winterspiele ganz persönlich beigetragen.

Urteil: Auch wenn die Stimmung und diese einzigartige Atmosphäre nur sehr schwer in ein Buch einzufangen ist, so wird der Betrachter der hervorragenden Fotos doch in Olympiastimmung versetzt. Ein umfangreicher Statistikteil rundet ein gelungenes Werk ab.

TEILNEHMERREKORD!

Inserat zum halben Preis

Veranstalter bestätigen uns immer wieder:
Ein Inserat in der **LEICHTATHLETIK** bescherte
ihrer Konkurrenz ein sattes Teilnehmerplus.
Wir unterstützen Ihre Werbeaktivitäten und gewähren
50 % Ermäßigung
für die Ankündigung Ihrer Veranstaltung.

Auskünfte:

Dr. Christoph Michelic
Tel./Fax: 0222/3323456

INFORMATION

HAFTUNG: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum. Die Veranstaltung wird nach den Bestimmungen der IAAF bzw. des ÖLV durchgeführt. Ein Bewerb in einer Altersklasse wird nur dann gewertet, wenn mindestens drei Teilnehmer am Start sind. Andernfalls wird in der nächstjüngeren Altersklasse gewertet. Sämtliche Teilnehmer müssen bei einem ÖLV-Verein ordnungsgemäß gemeldet sein (bei der Anmeldung bitte unbedingt die ÖLV-Nummer bekanntgeben).

ZEITPLAN:

Samstag, 2. Juli 1994

ZEIT	M 30/35	M 40/45	M 50/55	M 60/65/70
13.00	100m ZL		Diskus	Weit
13.15		100m ZL		
13.50			100m ZL	
14.00			Weit	Diskus
14.10				100m ZL
14.20	400m ZL			
14.30		400m ZL		
14.50	Weit		400m ZL	
15.00	Stabhoch	Stabhoch	Kugel	
15.10	Diskus	Diskus		
16.00				Kugel
16.45	800m	Weit		
17.00	Kugel	800m		
17.15			10.000m	10.000m
17.45			Drei	
18.15	10.000m	10.000m		
18.30		Kugel		

ZEIT	W 30/35	W 40/45	W 50/55	W 60/65/70
13.00	Hoch	Hoch	Kugel	Kugel
13.30	100m ZL	100m ZL		
13.40			100m ZL	100m ZL
14.00	Kugel	Kugel		
14.40	400m ZL	400m ZL		
16.30	800m	800m		
16.45	Diskus	Diskus	Diskus	Diskus
18.30	Hammer	Hammer	Hammer	Hammer
19.00	5000m	5000m	5000m	5000m

Sonntag, 3. Juli 1994

ZEIT	M 30/35	M 40/45	M 50/55	M 60/65/70
09.00	Hoch/Hammer	Hoch/Hammer	5000m	5000m
09.30		5000m		
10.00	5000m			
10.30			Hammer	Hammer
10.45	1500m			
11.00		1500m	Hoch	Hoch
11.15	Speer	Speer	1500m	
11.30	Drei	Drei	1500m	
11.50	200m ZL			
12.00	200m ZL	Speer	Speer	
12.10			200m ZL	

ZEIT	W 30/35	W 40/45	W 50/55	W 60/65/70
09.00	Weit	Weit	Speer	Speer
10.00	Speer	Speer	Weit	Weit
10.30	1500m	1500m	1500m	1500m
12.20	200m ZL			
12.30	200m ZL			

Änderungen zum Zeitplan sind nennungsbedingt möglich!



DIE ERSTE

PERSONELLES



TODESFALL

Österreichs Leichtathletik hat einen außergewöhnlichen Menschen und Sportler verloren. LAURIN MADL (Bild), Salzburger Landesrekordhalter im 400-Meter-Hürdenlauf, erlag am 15. März einem heimtückischen Gehirntumor. Madl war 21 Jahre alt. Über das Schulsportmodell WINTERTHUR kam er mit 15 Jahren zur Leichtathletik. Unter der Betreuung von Roland Werthner und Johannes Langer entwickelte er sich durch konsequentes Training zum österreichischen Spitzenathleten. Seine größten Erfolge: ÖLV-Juniorenmeister und 3. der Staatsmeisterschaften 1991 über 400 Meter Hürden, SLV-Rekord mit 52,37 Sekunden, achtfacher Salzburger Landesmeister. Für seine Trainer und Lehrer war Laurin ein Musterschüler. Seine natürliche Liebenswürdigkeit und freundliche Art wirkte Vorbildhaft auf alle Sportlerkollegen und Mitmenschen. Bereits von der Krankheit gezeichnet, absolvierte er im Vorjahr noch die Matura mit Erfolg. Die darauffolgenden Operationen und intensiven Behandlungen hat er tapfer ertragen. Den Lebenskampf konnte er nicht gewinnen. Trainer, Lehrer, die Leichtathleten der Union Salzburg und aus ganz Österreich trauern um Laurin. Ihr Mitgefühl gilt den Eltern, die beide Söhne durch unheilbare Krankheiten verloren haben.

Seine natürliche Liebenswürdigkeit und freundliche Art wirkte Vorbildhaft auf alle Sportlerkollegen und Mitmenschen. Bereits von der Krankheit gezeichnet, absolvierte er im Vorjahr noch die Matura mit Erfolg. Die darauffolgenden Operationen und intensiven Behandlungen hat er tapfer ertragen. Den Lebenskampf konnte er nicht gewinnen. Trainer, Lehrer, die Leichtathleten der Union Salzburg und aus ganz Österreich trauern um Laurin. Ihr Mitgefühl gilt den Eltern, die beide Söhne durch unheilbare Krankheiten verloren haben.

GEBURTSTAGE

WERNER SEYFRIED, Sprinttrainer beim ÖTB Wien, feierte am 11. April den 60. Geburtstag im Kreise seiner Freunde in Mödling. Seyfried gilt als „Mann für alle Fälle“. Bei ihm landeten die „Schwierigen“ und er hat, kaum einer glaubt es, mit Sabine Tröger, Doris Auer, Jörg Trenkler und Rafik Elouardi keinerlei Probleme.

„Er sagt nicht was du falsch machst, sondern wie du es richtig machst.“ Kugelstoß-Hallen-Staatsmeisterin Sonja Spindelhofer stellte ihrem Trainer HANS AUER dieses Kompliment aus. Der Betreuer vom SV Schwechat feierte am 31. März seinen 70. Geburtstag. Generationen von Athleten und Trainern bildete der Mann mit dem freundlichen Lächeln und charmanten Witz aus. Einige seiner bekanntesten waren Rikki Lechner, Erwin Weitzl oder Michael Arnold. Seit Jahren leiht Auer sein geübtes Trainerauge auch Behindertensportlern, von denen Karl Mayer 1993 Europameister im Kugelstoß für Sehbehinderte wurde.

HOCHZEITEN

Zwei Sportler starten als gemeinsames Paar in den Frühling. KARIN MAYR und PETER KNOLL (beide vom ULC Linz-Oberbank) freuen sich, ihre Vermählung bekanntzugeben. Die Sprinterin und der Hürdenläufer schließen den Bund für's Leben am 30. April in der Pfarrkirche St. Valentin (14 Uhr) in Niederösterreich, der Heimatstadt von Karin Mayr.

Nur eine Woche nach Peter KNOLL heiratet seine Schwester NIKOLA. Die mehrfache OÖLV-Landesmeisterin im Dreisprung und Hürdenlauf kann dem zweifachen Linzer Ruder-WM-Bronzemedailengewinner Karl Sinzinger am 7. Mai in Hallstatt (16 Uhr) aber erst das Jawort geben, wenn dieser eine letzte sportliche Prüfung gemeistert hat. Gemeinsam mit seinen beiden Doppel-Partnern, dem jetzigen Robert Grieshofer und dem früheren Hermann Bauer, wird über den See zur Kirche gerudert.



Am 14. Mai heiratet Kugelstoßer ANDREAS VLASNY (SK VÖEST) in Linz Ulrike Salzbacher. Das Werfermetier ist der jungen Frau Vlasny nicht fremd. Salzbacher wurde einst vom gleichen Trainer (Max Kramer) entdeckt und war 1984 ÖLV-Schülermeisterin mit Kugel und Diskus.

**ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN DER ALLG. KLASSE 1994
ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN 3x800m DER WEIBL. SCHÜLER
UND 3x1000m DER MÄNNL. SCHÜLER 1994**

ZEIT: Freitag, 8. Juli 1994, Beginn: 16.00 Uhr
Samstag, 9. Juli 1994, Beginn: 16.00 Uhr
Sonntag, 10. Juli 1994, Beginn: 13.30 Uhr

ORT: Linz, Stadion

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: ÖÖLV

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen des ÖLV

MINDESTLEISTUNGEN: siehe Allgemeine Bestimmungen des ÖLV

NENNUNGEN: bis 28. Juni 1994 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE: bis 4. Juli 1994 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERAUSGABE: Freitag, 8. Juli 1994 ab 14.00 Uhr
Samstag, 9. Juli 1994 ab 14.00 Uhr
Sonntag, 10. Juli 1994 ab 11.30 Uhr - vereinsweise - bei der Meldestelle

MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle

BEWERBSMELDUNG: bis 60 Minuten vor Beginn des jeweiligen Bewerbs persönlich - Staffeln schriftlich - bei der Meldestelle. Gemäß den Allgemeinen Bestimmungen des ÖLV muß die namentliche Staffelnennung bis spätestens zwei Stunden vor dem jeweiligen Staffelnennung an der Meldestelle erfolgen.

GERÄTEKONTROLLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle

STELLPLATZ: Nähe Nebenfeld/LA-Gebäude (ist gekennzeichnet)

DREISPRUNGBALKEN: verwendet werden
für Männer: 11m-Balken
für Frauen: 9m-Balken

QUARTIERBESTELLUNGEN: möglichst rasch direkt an das Sommerhaus, Julius-Raab-Straße 10, 4040 Linz, Tel.: 0732 / 24 57, Fax: 0732 / 24 57-39

ZEITPLAN:

Freitag, 8. Juli 1994

MÄNNER		FRAUEN	
16.00	Hammer E		
16.30	Weit E	400m Hü ZL	Hoch E Kugel E
16.50	400m Hü VL		
17.10		100m VL	
17.30	100m VL		
18.20		100m ZWL	
18.35	100m ZWL	Speer E	
18.45		800m VL	
19.00	800m VL		
19.15		100m EL	
19.20	100m EL		
19.30		3000m ZL	

19.45	5000m ZL
20.05	400m VL

Samstag, 9. Juli 1994

MÄNNER		FRAUEN	
16.00		3x800m	(weibl. Schüler)
16.15	3x1000m		(männl. Schüler)
16.30	Hoch E		Drei E
16.50		200m VL	
17.00		Kugel E	
17.15	200m VL		
17.40		800m EL	
17.50	800m EL		
18.00	3000m Hi ZL		
18.15	Drei E	4x100m VL	
18.35	4x100m VL		Diskus E
19.00		400m VL	
19.15	400m Hü EL		

Sonntag, 10. Juli 1994

MÄNNER		FRAUEN	
13.30	Stab E	100m Hü VL	Speer E
13.50	110m Hü VL		
14.15		200m EL	
14.25	200m EL		
14.40		100m Hü EL	
15.00	110m Hü EL	Diskus E	Weit E
15.15		400m EL	
15.20	400m EL		
15.25		1500m ZL	
15.35	1500m ZL		
15.50		4x100m EL	
16.00	4x100m EL		

SPRUNGHÖHEN:

Männer - Hoch: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,09, 2,12, 2,15, 2,18, 2,21, 2,24, 2,26, 2,28 usw. je 2 cm
- Stabhoch: 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35, 5,40 usw. je 5 cm
Frauen - Hoch: 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,79, 1,82, 1,85, 1,88, 1,91, 1,94, 1,96, 1,98 usw. je 2 cm



Für den Kampfrichter

Aufrufe

1. Aufruf an ehemalige Aktive, Freunde und Verwandte von Athleten, Vereinsfunktionäre und alle „Interessierten“: In einigen Bundesländern herrscht krasser Kampfrichtermangel, in anderen Ländern steht ein Generationenwechsel bevor.

BITTE HELFT UNS, LEICHTATHLETIK-VERANSTALTUNGEN DURCHZUFÜHREN - meldet Euch beim jeweiligen Landes-Kampfrichterreferenten.

2. Kampfrichter-Anwärter, Landes- und ÖLV-Kampfrichter: Es ist bedauerlich, wenn erfahrene Kampfrichter nicht mehr oder nur noch selten zur Mithilfe bereit sind. In manchen Bundesländern stehen

von 100 Kampfrichtern, trotz hohem Bedarf, nur 40 zur Verfügung - diese jedoch „permanent“. Ist es notwendig, „Quotenregelungen“ (5 Athleten / Kosten für 1 Kampfrichter) auszuschreiben? Alle Vereine sollten Kampfrichter anwerben.

3. Kampfrichter-Kleidung: Nach zweijährigem Bemühen - und einigen Teilerfolgen - ist der Stand folgender: Verschiedene vorgestellte Modelle fanden keine Zustimmung. Es gelang, Sponsoren zu interessieren, doch sind im Bereich Banken und Sportkleidung (Ausstatter) durch ÖLV-Verträge mit Sponsoren sehr enge Grenzen gesetzt. Auch die Bereitschaft der Finanzierung durch Kampfrichter, Landesverbände, ÖLV, Landesregierungen, Bundesministerium oder Ähnliche ist recht unterschiedlich. So komme ich zu dem Schluß, daß es zur Zeit keine Möglichkeit gibt, allen Wünschen gerecht zu werden. Ich bin über diesen „Status“ sehr unglücklich. Eine Lösung ist nicht abzusehen. Dennoch: Es bleibt mein Ziel, unsere Kampfrichter einheitlich zu kleiden. Kampfrichter sollen als solche erkannt werden und eine Einheit bilden!

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

Die Wettkampfsaison wird im Verhältnis zur Trainingsphase immer kürzer. Neue Reize sollen die lange Winterzeit für die Werfer beleben. Die Idee: Ein Wintercup für Werfer. Die Disziplinen: Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hammerwerfen, Kurzhammerwerfen, Kugelschocken, Gewichtheben, Baumstammwerfen, Steinstoßen, Bobschieben, Jump & Reach-Sprung. Den Athleten soll es Ansporn sein, nicht nur ihre Spezialdisziplin zu trainieren, sondern sowohl in Richtung Sprint und Sprung, als auch im Kraftbereich Akzente im Wintertraining zu setzen.

Außerdem war es mir ein Anliegen, die Athleten einmal beim Gewichtheben zu beobachten, da ja das Krafttraining einen wesentlichen Anteil am Gesamtjahrestraining hat. Die richtige Technik ist dabei aus leistungsbezogener Sicht, aber vor allem aus gesundheitlichen Gründen von größter Wichtigkeit.

Weiters war gedacht, daß sich fernab vom Meisterschaftsdruck Gespräche über effektives Schnellkraft- beziehungsweise Sprungkrafttraining ergeben, wobei auch die Verträglichkeit der Übungen (5er-Hopp - Kniebeschwerden? - Alternativen...) zur Sprache kommen sollte. Das Motto des Tages aber war:

Stoak wia a Fösn - Tag der Werfer

Von GOTTFRIED GASSENBAUER
ÖLV-Spartentrainer Hammerwurf

Union Landessportzentrum Salzburg-Rif, 9.30 Uhr Parkplatz: Kärntner, Vorarlberger, Salzburger und Wiener treffen gleichzeitig ein. Aber: Sag mir wo die anderen sind, wo sind sie geblieben?

Einer arbeitet schon - Ernst Grössinger trifft die letzten Vorbereitungen. Er hat tolle Arbeit geleistet, die Anlagen sind in optimalem Zustand. Auch Petrus hat Einsehen mit



„ICH HASSE DICH!“ Erich KOLLER kann sich mit dem Baumstamm (2,70 m hoch, 40 kg schwer) nicht anfreunden. „Einmal probier ich's noch“ - der Wettkampf dauert schon mehrere Stunden, aber für einen letzten Versuch ist noch genug Energie vorhanden. Bilder: Gottfried Gassenbauer

der kleinen Athletengruppe und schickt einige Sonnenstrahlen.

Zum Aufwärmen: Kugelschocken vorwärts und rückwärts. Explosivität ist gefragt, am besten in Verbindung mit Lautstärke, sehr zur Freude des Salzburger Fernsehteams.

Bei den Standard-Wurfdisziplinen werden die Wettkampfgeräte, bzw. etwas schwerere Geräte verwendet. Speerwurf-Staatsmeister Gregor Högler ist schon in bestechender Form, seine 63,46 Meter mit dem 900-Gramm-Gerät vielversprechend. Um keine Verletzung zu riskieren, verzichtet er auf das Kurzhammerwerfen und damit auf den Gesamtsieg.

Beim Steinstoßen beweist Eva Löberbauer, daß diese Disziplin nicht nur was für schwere Jungs ist. Das Leichtgewicht stößt den 7-Kilo schweren Fels auf beachtliche 8,37 Meter. Ernst Grössinger zeigt es den Jungen und wuchtet das 15-Kilo-Gerät auf über 9 Meter.

Standortwechsel - „Hey-hey-hey“ - der Kampfschrei dröhnt durch die Halle. Beim Bobschieben geht jeder aus sich heraus. Franz Schimera beschleunigt den 50-Kilo-Feuerstuhl am schnellsten. Beim Bremsen ist er nicht der Beste - sein Geschoß kracht gegen die Mauer. Dennoch, der Bob ist ein tolles Trainingsgerät - verleitet zu voller Action - fast ohne Zerrungsrisiko.

Gerd Matuschek und Schimera liefern sich einen spannenden Zweikampf um den „Fösn“. Das bleibt auch nach dem Jump & Reach so.

Beim Gewichtheben überwiegt die Rohkraft. Nach 6 Stunden Wettkampf-Total behält Matuschek knapp vor Schimera und dem im Finish starken Zehnkämpfer Harald Eder die Oberhand.

Stoak wia a Fösn - Tag der Werfer, 13. März, Salzburg-Rif

MÄNNER: 1. Gerd Matuschek (LC TA Villach, Körpergewicht: 115 kg): 6.046 Pkte (Kugel: 15,17 m - Diskus: 44,70 m - Kurzhammer: 15,93 m - Schocken vorwärts: 15,62 m - Schocken rückwärts: 18,12 m - Stein: 9,06 m - Gewicht umsetzen: 135 kg - Bob: 5,46 sek - Jump: 64 cm - Baum: 9,74 m), 2. Franz Schimera (U. Salzburg, 104,5 kg) 5.965 (Kugel: 13,80 - Diskus: 46,90 - Kurzhammer: 16,32 - Schocken vw: 13,41 - Schocken rw: 14,42 - Stein: 9,04 - Gewicht umsetzen: 135 - Bob: 5,23 - Jump: 65 - Baum: 10,50), 3. Harald Eder (Union Salzburg, 88 kg) 5.942 (Kugel: 12,70 - Diskus: 41,10 - Kurzhammer: 16,85 - Schocken vw: 14,63 - Schocken rw: 16,84 - Stein: 8,00 - Gewicht reißen: 90 - Bob: 5,48 - Jump: 70 - Baum: 7,43); mit weniger Disziplinen 6. Gregor Högler (ULC profi Weinland, 83 kg) 5.495 (Speer: 63,46 - Schocken vw: 14,13 - Schocken rw: 15,14 - Stein: 7,15 - Gewicht reißen: 102 - Bob: 5,45 - Jump: 73 - Baum: 8,48).

FRAUEN: 1. Eva Löberbauer (U. Salzburg, Körpergewicht 68 kg) 4.701 Pkte (Kugel: 10,00 m - Schocken vorwärts: 12,25 m - Schocken rückwärts: 12,64 m - Stein: 8,37 m - Gewicht reißen: 42,5 kg - Bob: 5,29 sek - Jump: 46 cm), 2. Sophie Bolzano (U. Salzburg, 67 kg) 3.735 (Speer: 38,66 - Schocken vw: 11,16 - Schocken rw: 13,17 - Stein: 6,98 - Bob: 5,38).

Gefreut haben mich die für die frühe Jahreszeit guten Leistungen, die freundschaftliche Atmosphäre und der Elan der Sportler - auch über viele Stunden hinweg. Nachdenklich stimmt mich das Fernbleiben vieler Werfer(innen). Was waren die Gründe dafür? Ich bitte Euch um Anregungen und konstruktive Vorschläge, um nächstes Jahr wieder einen ansprechenden Wintercup veranstalten zu können. Ich bedanke mich bei allen Athletinnen und Athleten, die den Weg nach Salzburg gefunden haben! Wie war Euer Muskelkater?



DEN FÖSN, die einzigartige Siegestrophäe, einen mächtigen Felsbrocken auf einem Holzsockel, gewinnt Gerd MATUSCHEK (Mitte) vor Franz SCHIMERA (links). Kleiner Stein für Gregor HÖGLER für die beste Einzelleistung, einen 63,46-Meter-Speerwurf mit der 900-Gramm-Lanze.

SPEED KING - Wer wirft Weltrekord?

Kugel, Diskus, Speer, für Männer und Frauen,
Hammer für Männer

Wettkampf mit leichten Geräten
am 7. Mai 1994 (14 Uhr) in Hainfeld

Nennungen bis 29. April an:
Gottfried Gassenbauer
Zirkusgasse 15/35, 1020 Wien
Tel. 0222/5800/35396

Europameisterschaften für Eisenbahner

Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven Eisenbahner und Eisenbahnerinnen, deren Gattinnen bzw. Gatten, sowie deren Kinder, wenn diese nach dem 1.9.1973 geboren sind von 2. - 4. September in Blackpool / GB

Interessenten melden sich ehestmöglich schriftlich:
Österreichischer Eisenbahnersport
Nibelungengasse 11/1/8, 1010 Wien
Tel. 0222/5800/35396

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Doping

Sicherlich dopen heute fast alle erfolgreichen Athleten. Das heißt nicht, daß irgend jemand dazu verpflichtet ist. Freiwillig betreiben wir Wettkampfsport. Schade ist nur, daß jene, die mit harter Knochenarbeit und Verzicht auf beruflichen Aufstieg vorwärts streben, als die Dummen angesehen werden. Sie können nicht einmal hoffen, daß es wenigstens Anerkennung für die Plag' gibt. Es hat für mich mehr und mehr den Anschein, als gehörte systematischer Betrug zum Erfolg in unserer Leistungsgesellschaft. Heute will man uns weismachen, daß Arbeit darin besteht, von sechs Uhr morgens bis elf Uhr abends und wenn möglich noch

länger hinterm Schreibtisch zu sitzen, seine Gehirnzellen anzustrengen, aber nur ja nicht sein Hinterteil vom Sessel zu heben und zwei Schritte zu gehen. Körperliche Arbeit ist keine Tätigkeit. Jene Sportler, die das nicht glauben wollen und sich im Training und Wettkampf bis zum körperlichen Zusammenbruch ausgeben, sind nach der Weisheit unserer Mächtigen, faul. Mit der Freigabe des Dopings würde bewiesen, daß Leistung nicht durch körperliche und geistige Selbstüberwindung sondern durch Entgegennahme von leistungsfördernden Mitteln erreicht wird.

GEORG FÖRSTER, Braunau

Neues Layout

Ein Brief aus Deutschland: Gratulation zum neuen Layout! „Vom Redaktionstisch“ sind stets meine ersten Zeilen und mein erster Gedanke noch während des Lesens war, es ist kein Scherz: Jetzt haben sie „Küchenchenfin“ Sandra Baumann gekippt! Ich wagte kaum wei-

terzublätern, und dann die Erlösung -Apfelkuchen mit Rahmguß! Einschließlich der tröstenden Kalorienzahl. Ein Anruf bei einem in unserem Ort ansässigen Österreicher ergab, daß es sich bei der Abkürzung dag um Dekagramm (= 10 Gramm) handeln müsse (eine in Deutschland nicht übliche Bezeichnung), und Topfen ist Quark und der Kommentar meiner sudetendeutschen Mutter dazu: „Des is a Semmelwawa, ower a goudel!“ Es würde mich freuen, wenn die Rubrik „Personelles“ noch umfangreicher wäre.

Treffend die „Gedanken“ Eurer Präsidentin: „... ob es Sinn hat, die geplanten Frauen-Disziplinen zu forcieren. Schon jetzt führen einige traditionelle Bewerbe... ein Schattendasein“. Ein Beispiel aus Hessen: Bei den Landes-Jugendmeisterschaften 1993 starteten drei (!) Staffeln über 3 x 1.000 Meter, und das in einem Bundesland mit Städten wie Frankfurt, Kassel, Wiesbaden, Darmstadt. Kein Jahr ohne neue Disziplinen, ohne neue Meisterschaften... und irgendwann geht keiner mehr hin!

JOSEF HEISINGER, Dietzhölztal / D

EIN WETTKAMPF IM HERZEN DER NATUR – HART ABER HERZLICH

EINZEL- UND STAFFELBEWERB
(2er, 3er MIX TEAMS)

15. MAI '94
START 10.00 UHR
MARKTPLATZ WEYER

PREISGELD: öS 50.000,-
(öS 10.000,- für Sieger + Rekordprämien)
Attraktive Eisenwurzen Duathlon Medaille für jeden Teilnehmer.

INFORMATION-ANMELDUNG: MSV-WEYER, 3335 Weyer, Postfach 23
Günther Hönickl, Tel. 074 47/441-74 Sparkasse
Hugo Mayer, Tel. 072 54/7237, Fax 072 54/72374
Hans Stockenreitner, Tel. 072 55/8323

DISTANZ 10 – 75 – 10 km

T O N Y S



L A U F
S H O P

TONY'S LAUSHOP, 1020 WIEN, PRATERSTRASSE 21, 0222/2166288

Wir haben Spezialschuhe und Spikes für alle olympischen LA-Disziplinen von ADIDAS lagernd.
Weiters Laufspikes von NIKE, ASICS und REEBOK.

Leibchen und Hosen in verschiedenen Farben und Größen für Vereinsausrüstungen.



Austria Laufgarnitur

Farben ROT-WEISS-ROT

699,-

Auf Wunsch auch Postversand per Nachnahme

SERVICE

Briefe an die Redaktion: LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

AUTOGRAMMADRESSEN

Colin Jackson (GB), Weltmeister 110 m Hürden '93, Europameister 110 m Hürden '90, Hallen-Europameister 60 m Hürden, 60 m '94, Weltrekordinhaber 110 m Hürden und 60 m Hürden (Halle). Anschrift: c/o „Nuff“ Respect, Rosedale House, Rosedale Road, Richmond/Surrey TW9 2SZ, England.

Bernhard Richter (Laufunion Schaumann), Hallen-EM 7. 1.500 m '92, vielfacher ÖLV-Staatsmeister im Mittelstreckenlauf. Anschrift: Landsbergerstraße 30/37, 3100 St. Pölten.

WURFGERÄTE

Neue Speere und Disken, die letztes Jahr für den Europacup in Villach aufgelegt wurden, verkauft der LC TA Villach zu stark reduzierten Preisen. Anfragen: Gert Weinhandl, Tel. 04242/437812.

BÜCHER / ZEITSCHRIFTEN

75 Olympische Jahre - NOK für Deutschland.

Eine Dokumentation über die olympische Bewegung in Deutschland 1895 - 1970, 175 Seiten, Format 29,5 x 23 cm (Karl Adolf Scherer, Pro-Sport KG, München, SW-Fotos, Statistiken aller deutschen Olympiateilnehmer). S 100.- oder DM 15.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, A-3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

ATFS Annual 94, das jährliche Statistikbuch der internationalen Leichtathletik, erscheint im Mai. Jahres- und ewige Bestenlisten, Welt- und Kontinentalrekorde der letzten Saison, Athletenbiographien nach Nationen geordnet usw. finden sich in diesem englischsprachigen Buch. Engl. Pfund 13.95 zzgl. 4.- Pfund Ver-

sand- und Portospesen (zahlbar mittels Eurocheck oder internationalem Postauftrag). Zu bestellen bei: BSM, North Weald Industrial Estate, North Weald, Epping, Essex, UK CM16 6HR.

World Junior Athletics News nennt sich eine neue, erstmals im Jänner dieses Jahres erschienene Zeitschrift über internationale Nachwuchs-Leichtathletik. Die Zeitung ist englischsprachig, beinhaltet regelmäßig aktuelle Rekord- bzw. Bestenlisten aus dem Nachwuchsbereich, Berichte und Ergebnisse von allen internationalen Nachwuchsveranstaltungen, sowie Portraits, Ausschreibungen ect. Sie erscheint 12 bis 15 mal jährlich. Engl. Pfund 35.- (zahlbar mittels Eurocheck oder internationalem Postauftrag). Zu bestellen bei: Lionel Peters, 40 Berkeley Road, UK London NW9 9DG.

VEREINE

Neue Vereine: LG Kirchdorf. Anschrift: Hans Hufnagl, Hausmaning 15, 4560 Kirchdorf.

Union Unterweißenbach. Anschrift: Anton Moser, 4273 Unterweißenbach 183.

ÖTB TV Piesting 1896. Anschrift: Gerd Beck, Gutensteinstraße 35, 2753 Piesting.

Neue Vereinsanschrift: LAG Genböck Haus Ried, Stadion/Zielrichterturm, 4910 Ried/l.

Neuer Schriftenempfänger: ÖTB TV Braunau, Edith Lindlbauer, Salzburgerstraße 10, 5280 Braunau.

REISE

Das Reisebüro DERTOUR Sport Live bietet vom 3. bis 12. Juni eine Pauschalreise zu den **Senioren-Europameisterschaften** nach Athen / GRE an. Auskünfte: DERTOUR Sport Live, Emil-von-Behring-Str. 6, D-60439 Frankfurt, BRD, Tel. 069/95883634.

KARTENSERVICE

Eintrittskarten für das HYPO-BANK Mehrkampfmeeting am 28./29. Mai in Götzis. Schriftliche Bestellung an: LG Montfort, Postfach 79, 6840 Götzis.

Eintrittskarten für das COCA-COLA Alpenro-

senmeeting am 7. Juni in Innsbruck. Schriftliche Bestellung an: Verein Alpenrosenmeeting, Fischnalerstraße 28, 6020 Innsbruck.

Eintrittskarten für den ZIPFER Grand-Prix am 4. Juli in Linz. Schriftliche Bestellung an: Organisationskomitee ZIPFER Grand-Prix, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz.



...CURRAGH / IRLAND

die österreichischen Teilnehmer an den
Militär-Crosslauf-Weltmeisterschaften

...DER TOSKANA / ITALIEN

der LCAV doubrava
von einem Trainingslager

...LIMERICK / IRLAND

die österreichischen Teilnehmer an den
Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften

...CAORLE / ITALIEN

die IGLA Harmonie
von einem Trainingslager



Spinatknödel mit Schwammerlsauce

1 kg mehliges Kartoffeln, 1/2 kg passierter Spinat (Tiefkühlware), 4 Eier, ca. 10 dag Brösel, 7 dag Vollkorn Grieß, 5 dag Vollmehl, 3 Zehen Knoblauch, 5 dag Butter, Salz, Pfeffer, Muskat.

Spinat auftauen lassen, entstandene Flüssigkeit wegschütten. Kartoffeln kochen (am besten am Vortag) und fein passieren oder reiben. Knoblauch zerdrücken, Butter zerlassen. Kartoffeln, Spinat, Eier, Mehl, Grieß, Knoblauch, Butter, Gewürze und Brösel nach Bedarf zu einem festen Teig arbeiten. 1/2 Stunde rasten lassen. Mit feuchten Händen

Unsere Küchenchefin empfiehlt:

kleine Knödel formen, in kochendes Wasser einlegen und zugedeckt ca. 10 bis 15 Minuten (je nach Knödelgröße) ziehen lassen.

Schwammerlsauce

80 dag Champignons, 5 dag Butter, 10 dag Zwiebeln, 1/8 l Sauerrahm, 10 dag Paprikapulver edelsüß, 1 Eßl. Vollmehl, Kräutersalz, Pfeffer, 1 Tl. Essig.

Schwammerl putzen, kleinschneiden. Zwiebeln schälen, fein hacken. Fett erhitzen, Zwiebeln goldbraun rösten, Paprikapulver begeben, durchrühren, sofort mit Essig ablöschen. Schwammerl dazugeben, salzen, pfeffern, durchrühren und zugedeckt ca. 10 Minuten weichdünsten. Sauerrahm mit Mehl verrühren, unter die Schwammerl rühren, aufkochen lassen.

Scheiterhaufen

(Diese Menge reicht als Nachspeise für 4 Personen oder für 2 Personen als Hauptgericht)
12 Scheiben Vollkorntoastbrot, 3 Eier, 1 Pckg. Vanillezucker, 1/4 l Milch, 2 Eßl. Honig, 5 dag gemahlene Nüsse, 1 Tl. Zimt, 1/2 kg geraspelte Äpfel, Fett für die Form zum Ausstreichen, Brösel zum Bestreuen.

Eier, Milch, Zucker, Honig und Zimt mit dem Mixer verrühren. Eine viereckige Auflaufform ausfetten, mit Bröseln bestreuen. Toastbrot kurz in der Eiermilch tränken, abwechselnd mit Äpfeln und Nüssen einschichten, mit Toastbrot abschließen. Bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen.

Viel Spaß beim Nachkochen wünscht Euch
SANDRA BAUMANN

Käfer neuer Präsident von Kärnten

KÄRNTEN. „Ein Mann, ein Wort“, war als erstes aus Klagenfurt zu vernehmen, nachdem Christian Käfer zum neuen Präsidenten des Kärntner Leichtathletikverbandes gewählt wurde. Käfer, Ehemann der früheren Weltklasseläuferin, löste den 21 Jahre amtierenden Helmut Mayer an der Spitze des Landesverbandes ab.



Der neue Vorstand des KLV: Präsident: Christian Käfer. Vizepräsidenten: Gerhard Dörfler, Wolfgang Miklatsch, Helmut Schifferl. Finanzen: Kurt Mayer. Schriftführer: Markus Geiger. Melde- und Ordnungsreferent: Walter Grabul. Presse: Tanja Granig. Sportwart: Herbert Grotzer. Jugendsportwart: Gert Weinhandl. Schülersportwart: Helga Rainer. Kampfrichter: Siegfried Schrammel. Technischer Referent: Hans Hynek. Referent für Gehen: Hermann Strieder. Referent für Berglauf: Albert Ertel. Referent für Seniorensport: Heinz Harre. Rechnungsprüfer: Wolfgang Fister, Hartwig Staitmann, Wolfgang Konrad, Ewald Lichtenegger. Rechtsauschuss: Dr. David Greller, Dr. Josef Hutter, Ernst Pretis.

DIE LETZTEN WEISSEN FLECKEN in der Kärntner Leichtathletik will der neue Landespräsident „begrünen“. Christian KÄFER: „Es gibt bei uns noch Regionen, in denen Leichtathletik nicht so verbreitet ist, wie ich es mir wünsche.“

Bild: Kurt Brunbauer

Für alle Athleten außer der Norm

OBERÖSTERREICH. „Es ist gut, daß die Familie bereit ist, ihre Schwierigkeiten gemeinsam zu überwinden“, sah es der oberösterreichische Landessportdirektor Alfred Hartl positiv, daß der Landesverband auch die im Vorjahr wegen Dopings gesperrten Vöcklabrucker Sprinter zu seiner alljährlichen Ehrung in den neuen VIP-Raum des Linzer Stadions eingeladen hatte. Andreas Berger, Thomas Renner und Gernot Kellermayr fanden ihr Plätzchen inmitten der ehemaligen Kollegen. OÖLV-Präsident Herwig Schneider nahm sich kein Blatt vor den Mund und nannte die Dinge beim Namen. Die Jugend sei vor unlauteren Mitteln und Methoden zu schützen und weiter: „Das ist eine Feier für 60 Athleten außerhalb der Norm. Alle starteten im Vorjahr in der Nationalmannschaft beziehungsweise waren Österreichische Meister in der Allgemeinen Klasse oder beim Nachwuchs geworden.“ Für Rekorde im Jahr 1993 wurden Theresia Kiesel (ULC Linz-Oberbank, 800, 1.500, 3.000 m), Sigrid Kirchmann (Union Ebensee, Hochsprung), Christian Nebl (ATSV Keli Linz, Kugel), Peter Knoll (ULC Linz-Oberbank, 400 m Hürden), Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz, Diskus), Helmut Rattinger (Amateure Steyr, Halbmarathon), Gernot Kellermayr (USV BV quattro-team, Zehnkampf), Martina Winter, Brigitte Mühlbacher und Ernestine Waldhör vom LCAV doubrava (3 x 800 m) sowie Karin Mayr, Natascha Liebhart, Evelyn Fiala und Andrea Pospiscek vom ULC Linz-Oberbank (4 x 100 m) mit vergoldeten Plaketten ausgezeichnet. Obwohl aus bekannten Gründen einige potentielle Meisterschaftsanwärter ausgefallen sind, behauptete Oberösterreich in der Bundesländerwertung vor Niederösterreich noch seine Vormachtstellung.

Wer wieviel Geld bekommt

WIEN. Österreichs Spitzensportler haben wieder Hoffnung geschöpft. Andreas Schwab, der neue Geschäftsführer der Sporthilfe, macht allen Mut: „Jeder hat die Chance auf Förderung!“ Die unterstützungswürdigen Sportler persönlich zu kennen, sieht der frühere Promotion-Manager von adidas als Voraussetzung für seine Aufgabe an. Schwab's



nächstes Vorhaben: das angeschlagene Image der Sporthilfe aufzulockern und wieder Vertrauen zu gewinnen. Den Sparstift setzte er



BESTENS IM BILD ist die Sporthilfe mit ihrem neuen Geschäftsführer Andreas SCHWAB (links). Generaldirektor Wim A. WIELENS von Philips Austria (neben Schwab) überreichte an den Vizepräsidenten der Österreichischen Sporthilfe, Generaldirektor Leo WALLNER (ganz rechts), eine Videoausrüstung und Elektrogeräte im Wert von 100.000.- Schilling. Die Sportler, im Bild Fecht-Europameister Benny WENDT, werden die Nutznießer sein.

im administrativen Bereich an. Die Zeit mit zwei Geschäftsführern wäre vorbei. Für 1994 stehen dem Sport bereits mehr Geldmittel als im Vorjahr zur Verfügung, für 1995 hofft Schwab auf ein noch höheres Budget. Die Erwartungen sollen dennoch nicht zu hoch geschraubt werden, „wir wissen alle was los ist“, appellierte er, die Dinge maßvoll zu betrachten. Hauptzweck der Sporthilfe müsse die gezielte Förderung qualifizierter österreichischer Sportler sein. Für die Einstufung sei zwar die augenblickliche Leistung ausschlaggebend, wenn aber einer verletzt ist, bekommt er weiter die Hälfte der Förderung für den Zeitraum eines ganzen Jahres, so Schwab. Für 30 Damen wurde ein „Frauenförderungsprojekt“ ins Leben gerufen. Es soll dem Bundesheer, das die Männer unterstützt, gleichkommen. Eigene Kriterien gebe es nunmehr für talentierten Nachwuchs. Dazu plant Schwab ein Job-Vermittlungsprogramm für arbeitssuchende Sportler (z.B. Teilzeitarbeit). Des Sporthilfe-Geschäftsführers Bekenntnis zur Leichtathletik: „Ein 3. Platz bei einer LA-Weltmeisterschaft ist mehr wert, als ein WM-Titel im Grasski oder Skibob.“

Folgende Leichtathleten beziehen derzeit monatlich Sporthilfe: Sigrid Kirchmann S 10.000.- (S 6.000.- für die Einstufung in „Weltklasse“ und S 4.000.- „Frauensportförderung“), Ljudmila Ninova S 10.000.- (gleiche Zuteilung), Michael Buchleitner S 6.000.- („Weltklasse“), Sabine Tröger S 5.000.- („Sonderklasse“), Herwig Röttl S 4.500.- („Sonderklasse“), Johann Lindner S 3.000.- („Leistungsklasse“), Christoph Pöstinger S 2.000.- („Sonderklasse“), Hermann Fehring S 2.000.- („Sonderklasse“).

Salzburger Olympia-Modell

SALZBURG. Mit solider und zukunftsorientierter Trainingsarbeit wurden in den letzten Jahren bei Union Salzburg hoffnungsvolle Nachwuchsatleten aufgebaut. 1993 ernteten die Mozartstädter mit dem Sieg im ÖLV-Vereinscup die süßeste Frucht auf Vereinsebene. Der Leistungsentwicklung einzelner Spitzenathleten zur Folge, entstand die Idee eines „Salzburger Olympia-Teams für Atlanta“. Zur Zeit besteht es aus neun Athleten: Klaus Angerer, Tanja Burits, Gudrun Fischbacher, Niki Grundner, Christian Maislinger, Christina Öppinger, Hannes Palfinger, Franz Schimera und Michael Wildner. Ziel ist, daß mindestens zwei bis drei Aktive an den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta teilnehmen. Marketingexperte Peter Ebner will mit gezielter Unterstützung die Voraussetzungen schaffen. Optimale Trainingsbedingungen sowie sportliche und ärztliche Betreuung sollen eine erfolgreiche Trainings- und Wettkampfbasis bilden. Den Athleten ist einiges vorgegeben. Am Ende der zweijährigen Leistungsentwicklung steht zum Beispiel für 800-Meter-Rekordmann Michael Wildner eine Zeit von 1:44,50 am Plan. Phantastisch muten die Zielmarken für manchen Kandidaten aus heutiger Sicht an. So sieht das persönliche Entwicklungsprofil für Diskus-Vize-Staatsmeister Franz Schimera eine Marke von 64 Metern vor - mehr als zehn Meter weiter als seine aktuelle Bestmarke. Die 19jährige Gudrun Fischbacher möchte 1996 die 14-Meter-Grenze im Dreisprung erreichen. Von momentan knapp zwölfm Metern soll

die Schladmingerin über Junioren-Weltmeisterschaften, Hallen- und Freiluft-Welt- bzw. Europameisterschaften an Olympia heranspringen. So utopisch manches Limit heute vielleicht klingt, mache gerade das den Reiz und die Motivation aus, meint 400-Meter-Staatsmeister Klaus Angerer. Ihn will Trainer Peter Bründl auf eine 45er-Zeit trimmen. Die Basis für soviel Athleten wie möglich sollen vor allem medizinische Grundlagen bilden. „Zulässige!“ wie die Trainer Ernst Grössinger, Johannes Langer, Bernhard Pur-

krabek, Siegfried Stark und Roland Werthner betonen. Teammanager Ebner konkretisiert: „Physiotherapeutische und leistungsdiagnostische Begleitmaßnahmen sind zu setzen, im mentalen Bereich haben alle Sportler ungeahnte Reserven. Unser Weg an die Spitze ist ein sauberer!“ begegnet Ebner voreiligen Unkenrufen. Spitzenleistungen ohne Doping sind zu beweisen. Funktionäre, Betreuer und Sportler „drohen“ Verband, Konkurrenz und Öffentlichkeit mit selbst verordneten Trainingskontrollen.



Bild: PLOHE

HÖHENFLÜGE AUF SALZBURGERISCH. Traumziel für Niki GRUNDNER ist Atlanta '96. Die Latte für Olympia legt sich der 20jährige Halleiner auf 2,34 Meter.

IAC 2000 - Die Zukunft ist jetzt

TIROL. Der Innsbrucker Athletiksport-Club (IAC) Sanitätshaus Orthosan feiert heuer sein 75jähriges Bestehen. 1919 gegründet, ist er der älteste aktive Leichtathletikverein in Tirol. Mit einer großen Jubiläumsfeier läuteten die Mannen um Obmann Thomas Praxmarer im März dieses „Geburtsstagsjahr“ ein. Sportlicher Höhepunkt wird am 8./9. Oktober ein Jedermann-Zehnkampf am Innsbrucker Tivoli sein. Der Verein pflegt mit Spitzensport und Breitensport unverzichtbare menschliche Werte, die unsere Gesellschaft braucht. Im Leistungsbereich zeichnet seit Jahren Peter Frizzi als sportlicher Leiter für die Erfolge verantwortlich. Martin Wolf baut mit fünf Betreuern dahinter eine vielversprechende Nachwuchsgruppe auf. Der Sieg im Schlüssel-II-Cup des Tiroler Leichtathletikverbandes ist seit zwei Jahren klare

Sache der IAC-Youngsters. Höchstleistungen soll diese Generation erst in einigen Jahren bringen. Mit Hilfe mehrerer Firmen, die den Club finanziell unterstützen, ist die Basis für den IAC 2000 gelegt.

ELMAR RIZZOLI



DER LANGZEITIGE HAUPTVERANTWORTLICHE des Innsbrucker Athletiksport-Clubs Hermann FRIZZI (rechts) erhielt zum 75jährigen Vereinsjubiläum ein Ehrengeschenk von Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Helmut MADER. Bild: Udo Frizzi

Vom Ehrenvorstand zum Arbeitsvorstand

WIEN. „Wir sind schuldenfrei!“ zog Wiens Präsident Roland Herzog beim Verbandstag des WLV im Festsaal des Alten Rathaus positiv Bilanz. Eine restriktive Budgetpolitik und eine Reduzierung der Sekretariatskosten trug dazu ebenso bei, wie die Neuerschließung außerbudgetärer Mittel durch Sponsoren. Daneben sei es auch bis auf wenige Positionen gelungen, den Verbandsvorstand von einem Ehrenvorstand zu einem arbeitenden Gremium zu entwickeln. Aus dem Team, das alle ÖLV-Hallenmeisterschaften und die slowakische dazu abwickelte, hob der WLV-Präsident seinen Vize Franz Nemejc und Hubert Hein hervor. Mit Hilfe der Stadt Wien ist im Frühjahr eine große Talentesuchaktion geplant. Olympionike Georg Werthner ist Mitinitiator und Förderer. Während hier eine „Massenbewegung“ initiiert werden soll, würde eine Forcierung der Kampfrichterausbildung für den Eigenbedarf vorerst einmal genügen. Mit einheitlichen Dressen werden WLV-Athleten heuer beim „ERSTE“-Cup der Bundesländer an den Start gehen. Im Herbst will der Wiener Leichtathletikverband den Lauf „Quer durch Wien“ in memoriam Dolfi Gruber veranstalten.



EIN VERSPRECHEN gab der Präsident des Wiener Leichtathletikverbandes Roland HERZOG: „Auch im letzten Jahr meiner Verbandsführung wird es keine Budgetüberschreitung geben!“

Bild: Kurt Brumbauer

Bei uns vor

30
Jahren

„Jetzt lesen wir nur noch von 'Fortschrittlichen', die mit ihren Glasfibrstäben, dank der Schleuderwirkung, einen Stabhochsprungrekord nach dem anderen brechen“. Das geht aus dem offiziellen Mitteilungsblatt des ÖLV vom März 1964 hervor. „Ob diese Zirkusnummer mit dem olympischen Sport eine Verbindung hat, ist dabei Nebensache“, kritisiert der Verfasser des Artikels Hermann Andreas. Nichts Gutes konnte er dieser Entwicklung abgewinnen: „Die Stäbe sind teuer und brechen wie Zündhölzer, dazu braucht man sündteure Gummimatten. Wir staunen, daß viele Menschen, von denen wir wissen, daß sie etwas von Leichtathletik verstehen, noch immer nicht kapieren, daß wir nicht gegen die Glasfibrstangen opponieren, sondern gegen ihre Schleuderwirkung. Aber wir sind Optimisten und hoffen, daß bei den Verantwortlichen des Weltverbandes IAAF doch noch einmal die Vernunft siegen wird und der Zeit der Stabartisten ein Ende gemacht wird.“

Das Ende der Eisenzeit

BIEGBARE STÄBE
eröffneten Stabhochspringern neue Dimensionen.
Noch landete der Linzer Karl BAUER auf Sand - und nicht in weichem Schaumgummi.
Bild: Archiv



Seit Einführung der Glasfibrstäbe Anfang der 60er-Jahre waren die Rekorde „sprungartig“ in die Höhe gegangen. Höhen, die mit einem stabilen Metallstab nie erreicht werden konnten, waren auf einmal gang und gäbe. Athleten aus Ländern, in denen die biegsamen Stäbe eingeführt und gefördert wurden, hatten gegenüber „eisernen“ Konkurrenten plötzlich riesigen Vorsprung. Eine Studie an Springern mit herkömmlichen Metallstäben und solchen mit dem Glasfibrmaterial ergab bis zu 42 Zentimeter Differenz in der Sprunghöhe! Den Weltrekord hielt 1964 der Amerikaner John Pannel mit 5,20 Metern - mit einem neuen Glasfibrstab erturnt. Der Wiener Lucky Schmidleitner (Cricketer) brachte die ersten Stabmodelle aus den USA nach Österreich. Die heimischen Spitzenspringer Günther

Gratzer (KLC) und Karl Bauer (ULC Linz) flogen zu dieser Zeit mit dem konventionellen Gerät einen Meter tiefer. Sie waren es, die als Erste im Land mit den neuen Stäben ein neues Fluggefühl auskosteten. Das Ende der „Eisenzeit“ war gekommen, die Glasfibrstäbe waren nicht mehr aufzuhalten.

Zehn Jahre HSNS Graz

STEIERMARK. Bei einem Festakt und einer Informationsveranstaltung in der Grazer Kirchnerkaserne unter Beteiligung führender Politiker und Spitzensportler präsentierte das Bundesheer „10 Jahre Leistungszentrum Graz



DAS GOLDENE EHRENZEICHEN des Landes Steiermark bekam der Kommandant des HSNS-Leistungszentrums Graz Hans PÖTSCH aus der Hand von Landeshauptmann Dr. Josef KRÄINER.

der HSNS“. Die steirische Außenstelle der Heeresport- und Nahkampfschule Wien gab in dieser Zeit 131 Spitzenathleten aus 24 Sportarten die Möglichkeit, während ihrer Präsenzzeit (und auch nachher als Zeitsoldaten) sportliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Aus dem Leichtathletiklager waren das Karl Blaha, Jürgen Mandl, Johann Lindner und Otto Petrovic, heute laufen Oliver Münzer, Robert Koss, Thomas Tebbich, Harald Steindorfer und Klaus Ambrosch unter der Flagge des „LZ Graz“. Kommandant ist seit der Gründung im Jahr 1984 Vizeleutnant Hans Pötsch. Der oftmalige Staatsmeister, Militär- und Senioren-Weltmeister im Hammerwerfen sieht den Weiterbestand des Leistungszentrums allerdings gefährdet. Das Bundesstadion Graz-Liebenau, in dem das Leistungszentrum untergebracht ist, soll umgebaut werden.

Obwohl in der heutigen Zeit nur mehr multifunktionelle Sportanlagen Berechtigung haben, fordern einige die Umwandlung in ein reines Fußballstadion.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelich, Untere Augartenstraße 19/2/9, 1020 Wien, Telefon/Fax: 0222/3323456.

MITARBEITER: Wolfgang Adler.

FOTOS: Helmut Ploberger, Bernhard Uschan.

MEDIENINHABER: ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich. Abopreis Inland S 320.-, Ausland S 420.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf terminiert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:

ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

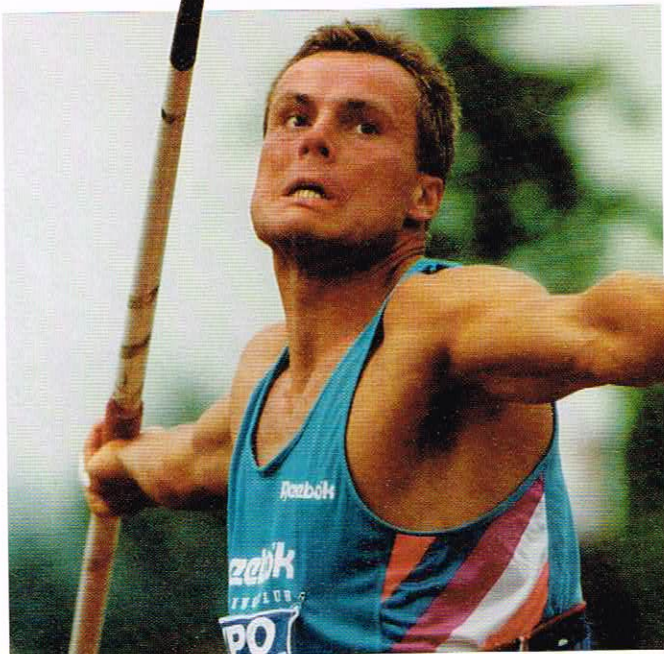
BLATTLINIE:

Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT:

Walbert Oberngruber, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.

DRUCK: VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH, Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz.



OLYMPIASIEGER und 1992 Zehnkampf-Sieger in Götzis: Robert ZMELIK. Der Tscheche über die einzigartige Atmosphäre: „Du schwebst. Die Zuschauer tragen dich über zehn Disziplinen.“

28./29. Mai: HYPO-BANK Mehrkampfmeeting, Götzis

Es war ein Versuchsballon, den mutige Vorarlberger Funktionäre im Jahr 1975 steigen ließen. Beinahe wäre der Ballon geplatzt. Eine Zuschauerpleite ließ hinter der ersten Auflage des HYPO-BANK Mehrkampfmeetings von Götzis ein großes Fragezeichen stehen - die Verantwortlichen bewiesen Steherqualitäten und hielten durch. Heute darf sich das „Mösl“-Meeting stolz und zu recht das bestbesetzte Mehrkampfmeeting der Welt nennen.

Durch Daley Thompson war Götzis Schauplatz von zwei Weltrekorden im Zehnkampf. Jahres-Weltbestleistungen und nationale Rekorde liefert die Weltelite alljährlich frei Haus. Von Guido Kratschmer, Jürgen Hingsen, Siggie Wentz über Mike Smith und Robert Zmelik bis zu den Helden von Stuttgart mit Paul Meier, Christian Schenk und Eduard Hämäläinen im Zehnkampf, sowie Jackie Joyner, Jane Frederick, Anke Behmer und Sabine Braun im Siebenkampf, sind alle Großen der Spezies „Mehrkämpfer“ in der Siegerliste dieser Traditionsveranstaltung zu finden.

Für die 20. Auflage des Meetings am 28./29. Mai sind Weltklasseleistungen vorprogrammiert. Publikum wird familienweise auf den Platz pilgern und zwei ganze Tage bleiben. Decken werden aufgebracht, die ganz vifen haben Klappsessel, Tischler und eine Kühltasche dabei. Die Zehnkampfjause kann der Fan aber auch an der Würstlbraterei hinter der Tribüne einnehmen, dazu ein kühles Blondes im Biergärtlein. Das Unternehmen „Mehrkampfmeeting“ ist eine eigene Industrie geworden. Und dennoch ist alles so herrlich menschlich: das tiefe Dekoleté der Dame beim Start, in dem der Athlet vor dem zehrenden 400-Meter-Lauf am Ende des ersten Tages zu gerne verschwinden möchte, das laute Einpeitschen beim Stabhochsprung, das gegenseitige Abklatschen der Athletinnen und Athleten, nachdem alle Strapazen überstanden sind und die ausgepumpten Leiber nicht mehr nach Luft ringen. Dann löst sich auch die Ungewißheit um die Sieger. Die Spannung in einem Siebenkampf, einem Zehnkampf, sie bruzzelt ja bis zum letzten Bewerb teils auf großer, teils auf kleiner Flamme. Dies ist das Prickelnde am Mehrkampf. Die geballte Ladung Freude nach der Tortur, das Erlebenswerte.

LEICHTATHLETIK

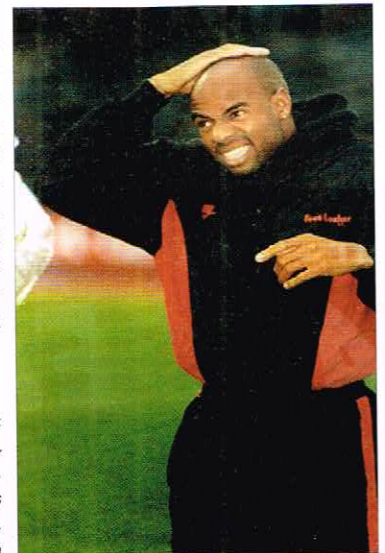
14. Mai: Attnanger OBERBANK-Meile

„Das Jubiläum der 10.OBERBANK-Meile von Attnang wird ein ganz großes Fest“, verspricht Organisator Franz Hitzl. Österreichs Parade-läufer Michael Buchleitner und Bernhard Richter bekommen es mit Mittelstreckenspezialisten aus Kenya, Großbritannien, Italien, Portugal und Belgien zu tun. Siegespreis: Die begehrte Meilenlokomotive.

7.Juni: COCA-COLA Alpenrosenmeeting, Innsbruck

Mit Heike Drechsler, Jackie Joyner-Kersey, Ljudmila Ninova und Susen Tiedtke war 1993 beim COCA-COLA Alpenrosenmeeting weltweit die beste Damen-Weitsprungkonkurrenz des ganzen Jahres am Innsbrucker Tivoli. Heuer wollen die Veranstalter mit einer anderen Attraktion aufwarten und dem Publikum in Westösterreich wieder Leichtathletik vom Feinsten bieten. Wolfgang Mader: „Jeder Meeting-Veranstalter träumt davon, einen der 'großen Vier' der Leichtathletik-Szene, also Carl Lewis, Sergey Bubka, Linford Christie oder Mike Powell am Start zu haben. Nachdem die ersten drei genannten finanziell nicht in Frage kommen, hoffen wir, am 7. Juni (18.45 Uhr) den regierenden Weltrekordhalter im Weitsprung Mike Powell in Innsbruck präsentieren zu können.“ Neben dem erhofften Superstar werden selbstverständ-

lich wieder zahlreiche Welt- und Europameister aus mehr als zehn Nationen bei dieser Großveranstaltung am Tivoli zu Gast sein. Allein schon die Verleihung des EAA-Status verpflichtet die Tiroler, Weltklasseathleten zu engagieren. Das Meeting bietet allen Österreichern eine frühe Möglichkeit, sich für die Europameisterschaften im August in Helsinki zu qualifizieren.



HEIKEL ist Mike POWELL auf seine Glatze. Sie ist das Markenzeichen des Weitsprung-Weltrekordlers. Bild: Bernhard Uschan

Redaktionsschluß: 25. Mai

Bild: PLOHE



Das nächste Heft erscheint am 15. Juni